AUSGABE 07-08/2022 • 75. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Afrikanische Schweinepest im Vormarsch

ÖTK-ZUKUNFTSTALK
zur Zukunft des tierärztlichen Berufs

ASP –
eine Seuche greift um sich

PATIENTEN AUS DER UKRAINE –
Impfen, Titer, Pass?

SCHWEINEMEDIZIN:
Es geht ums Ganze!

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzteverlag Ges.m.b.H., Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

LUNA (3), FREMDKÖRPER OPERATION

seit drei Wochen wieder fit
dank **DOG REVITAL**

Auch als **CAT REVITAL** für Katzen

Diät-Alleinfuttermittel für Hunde zur ernährungs-physiologischen Wiederherstellung und in der Rekonvaleszenz – exklusiv beim Tierarzt.

08 00 / 66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com

VET-CONCEPT
Gute Nahrung für Vierbeiner

Foto: Tom Schulze

„Kein Doktor für das liebe Vieh."

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen" – gerade deshalb haben wir den derzeit in Österreich wohl bekanntesten Simulationsforscher, Dr. Niki Popper, mit einer Studie zur „Zukunftsprognose des tierärztlichen Berufsstandes" beauftragt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden am ÖTK- Zukunftstalk am 22. Juni 2022 erstmals präsentiert. Im Studienjahr 2020/2021 gab es in der Veterinärmedizin 1.366 Studienbewerber*innen (davon 1.164 weiblich und 202 männlich); insgesamt wurden 218 Personen zum Studium zugelassen (180 weiblich, 38 männlich). Jährlich beenden durchschnittlich 164 Studierende ihre Ausbildung. Bemerkenswert dabei ist, dass ein beträchtlicher Teil der Absolvent*innen der Veterinärmedizin nicht in den Beruf einsteigt – die „Drop-out-Rate nach Studienabschluss" beträgt 33 Prozent.

In absoluten Zahlen sind lediglich 110 bis 121 Tierärzt*innen auch reale Berufseinsteiger*innen, wobei nur 25 Tierärzt*innen pro Jahr in den Nutztierbereich einsteigen. Dass nur 54 Prozent der Studienanfänger*innen später versorgungsrelevant im kurativen Bereich tätig werden, ist eine besorgniserregende Entwicklung.

Österreichweit steuern wir in den kommenden Jahren auf einen Tierärzt*innenmangel (vor allem im Nutztierbereich) zu: Wie die zitierte Studie belegt, werden im Basisszenario, errechnet aus dem zurückliegenden Datenmaterial, bis zum Jahr 2027 zwischen 32 und 55 Nutztierärzt*innen fehlen, bis 2032 werden es schon 85 bis 120 Personen sein und im Jahr 2037 wird sich die Anzahl der fehlenden Nutztierärzt*innen auf 90 bis 140 Personen erhöhen. Unter Berücksichtigung von Einflussfaktoren wie Beschäftigungs- sowie Feminisierungsgrad, Demografie etc. werden bereits in fünf Jahren, also im Jahr 2027, etwa 95 bis 120 Personen zusätzlich benötigt. Dies ist in Relation zu den derzeit 715 österreichweit tätigen Nutztierpraktiker*innen ein hoher Bedarf. In zehn Jahren wird man bereits mit einem Mehrbedarf von 185 bis 225 Nutztierpraktiker*innen rechnen müssen.

Betrachtet man die tierärztliche Praxisstruktur in Österreich, so waren im Jahr 2021 insgesamt 443 Ordinationen mit Dienstnehmer*innen auf dem Markt (2016 waren es 418); dem standen 1.385 Ordinationen ohne Dienstnehmer*innen gegenüber (2016 waren es noch 1.427). Hier lässt sich der klare Trend zu mehr Arbeitsteilung bzw. größeren Gemeinschaftspraxen bereits jetzt ablesen – für die Zukunft gilt: Das Einzelkämpfertum wird deutlich weiter zurückgehen.

Der Grad an selbstständig tätigen Tierärzt*innen ist in Österreich im internationalen Vergleich dennoch extrem hoch und liegt bei fast 70 %, während international nur noch 35 % selbstständig tätig sind. Letztere Entwicklung sehen wir als ein Zeichen der immer häufiger stattfindenden Vergesellschaftungen und Übernahmen durch Corporates und damit einer Abkehr vom Einzelkämpfertum.

Klar ist, dass wir in naher Zukunft auf große Herausforderungen zusteuern: Wir werden in strukturschwachen Regionen einen beträchtlichen (Nutz-)Tierärzt*innenmangel haben. Der Nachwuchs zieht nicht mehr aufs Land! Das Risiko der Selbstständigkeit bzw. der hohe ökonomische Druck wird von angehenden Tierärzt*innen bedrohlicher gesehen als noch vor zehn Jahren. Die fehlende Arbeitszeitflexibilisierung gerade im Hinblick auf Wochenend-, Not- und Bereitschaftsdienste ist ein großes Hindernis um die tierärztliche Versorgung einerseits wirtschaftlich, aber auch rechtskonform sicherzustellen. Der steigende Bürokratieaufwand – etwa die Dokumentationspflichten sowie die Erfüllung zahlreicher gesetzlicher Vorgaben – bringt uns an unsere Grenzen.

Aus diesem Grund machen wir neuerlich darauf aufmerksam, dass unsere künftigen Herausforderungen nur in gemeinsamer Anstrengung mit der Politik und den Gebietskörperschaften gelöst werden können. Man muss die ländlichen Regionen auch wieder so attraktiv für junge Tierärzt*innen machen, dass diese willens sind, das Landleben anzunehmen und die Nutztiere auf dem Land tierärztlich zu versorgen!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

08
Hochkarätige Veranstaltung der Österreichischen Tierärztekammer
ÖTK-ZUKUNFTSTALK:
Wie sieht die tierärztliche Versorgung in den kommenden Jahren aus?

RUBRIKEN

6 Tierleben
48 Bücher
50 Forschung & Wissenschaft
52 #vetmental
74 Köpfe & Karrieren

16 **VERLEIHUNG DER EHRENNADEL** der Österreichischen Tierärztekammer

18 **ÖTK-ZUKUNFTSTALK:** Studienpräsentation zur Zukunft des tierärztlichen Berufs

20 **ÖTK-ZUKUNFTSTALK:** Mediale Berichterstattung zu aktuellen tierärztlichen Themen

22 **DIE AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST –** eine Seuche im Vormarsch

26 **PATIENTEN AUS DER UKRAINE –** Impfen, Titer, Pass?

28 **ES GEHT UMS GANZE!** Herdengesundheit in der Schweinemedizin

30 **PROJEKT „SMARTPIGHOME“** sorgt für Stimmung im Schweinestall

32 **BIG-DATA-STRATEGIE** für Tierarzneimittel in der EU

34 **EINMAL GEDREHT –** Lungenlappentorsion bei einem Mops

38 **URETHRA-OBSTRUKTION** eines Europäisch-Kurzhaar-Katers

44 **ZIEMLICH** beste Vorbilder aus dem Tierreich

KAMMER

54 **KAMMER AKTUELL**
- Vertreter*innen der Tierärztekammer besuchten den 11. Leipziger Tierärztekongress
- Erfolgreich absolvierte FTA-Prüfung für Kleintiere
- Dr. Cvjetkovic ist neuer Fachtierarzt für Schweine

55 **ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN**
56 **ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN**
57 **PRAXISMANAGER**
58 **AMTSBLATT**
60 **IN MEMORIAM**
61 **KALENDARIUM**
62 **VETAK**
64 **VETART**
66 **VETJOBS & KARRIERE**
72 **KLEINANZEIGEN**
73 **VETMARKT**

Simulationsforscher Dr. Niki Popper prognostiziert einen drastischen Tierärzt*innenmangel – siehe Seite 18.

Afrikanische Schweinepest: Prof. Andrea Ladinig, Dipl. ECPHM, gibt einen aktuellen Überblick über die Situation – siehe Seite 22.

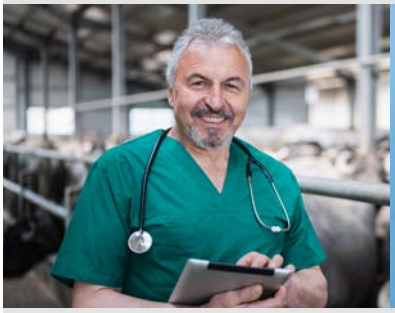
IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:
Österreichischer Tierärzteverlag Ges. m. b. H.
Verlagsadresse:
1130 Wien, Hietzinger Kai 87
Unternehmensgegenstand:
Verlag von Büchern und Zeitschriften
Kontakt:
Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at
Herausgeber:
Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87
Geschäftsführung Verlag:
Mag. Silvia Stefan-Gromen
Chefredakteur:
Mag. Kurt Frühwirth
Redaktionsleitung:
Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at
Art Direction und Layout:
Dan Neiss
Autoren dieser Ausgabe:
Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Dr. med. vet. Elisabeth Reinbacher, Dr. med. vet. Astrid Nagl, Mag. med. vet. Lukas Kaufmann, Mag. med. vet. Elisabeth Therisch, Tierärztin Tanja Warter, Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Mag. Manfred del Fabro, Mag. Nico Taumberger, Mag. Sophie Heger, Mag. Werner Frühwirt, Dr. Karl Bauer (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)
Lektorat:
Mag. Bernhard Paratschek
Fotonachweis:
iStockphoto LP, Pixabay – falls nicht anders angegeben
Anzeigenverkauf:
Günther Babun
babun@dolleisch.at
Jahresabo: Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten); Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.
Druck:
Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg
Vertrieb:
Österreichische Post Aktiengesellschaft
Grundlegende Richtung (Blattlinie):
Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte
Urheberrechte:
Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet.
Genderhinweis:
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.
Hinweis:
Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar unter www.tieraerzteverlag.at.

vet JOURNAL
DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

Andreas Neumayr
Software-Entwicklung

Ihr Software-Partner



- Kompetenz durch über 20 Jahre Erfahrung
- Fokus auf Kundenzufriedenheit – Betreuung auch außerhalb der Bürozeiten
- Unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis – anfragen lohnt sich!

ANDREAS NEUMAYR
Grenzstraße 29/20, A-5071 Wals-Siezenheim
Tel.: 0699/10854185
neumayr@proagrar.eu • www.proagrar.eu

NEWS

Mag. Silvia Stefan-Gromen

GENETISCHE UNTERGRUPPE

NEU ENTDECKTE EISBÄREN-POPULATION BENÖTIGT KEIN MEEREIS

Forschende haben im südöstlichen Grönland eine zuvor unbekannte Eisbärenpopulation entdeckt, die nicht auf Meereis angewiesen ist. Es handle sich um die genetisch am stärksten isolierte Eisbärengruppe der Erde, so die Forscher*innen. Die neu entdeckte Population jage auf Süßwassereis nahe Gletschern, die ins Meer münden, schreibt das Team um Kristin Laidre von der University of Washington im Fachjournal „Science". Die Population unterscheide sich auch genetisch von anderen.

Nach Schätzung der Forscher*innen gibt es einige Hundert dieser Eisbären, es handle sich um die 20. bislang bekannte Untergruppe dieser Tierart. Die Wissenschaftler*innen nutzten zahlreiche Daten aus den vergangenen 36 Jahren (unter anderem zu Bewegungen von Eisbären und zur Genetik), um die Population erforschen zu können, und beobachteten die Tiere in ihrer Umgebung.

Die zuvor bekannten Populationen von Eisbären sind weitestgehend auf Meereis zur Jagd auf Robben angewiesen. Die Ausdehnung des Meereises in der Arktis ist aber in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund des Klimawandels immer weiter zurückgegangen.

Die Forscher*innen warnen allerdings vor zu großer Hoffnung: Die Studie zeige zwar, wie einige Eisbären den Klimawandel überleben könnten, aber es ist nicht anzunehmen, dass der Lebensraum Gletscher eine große Zahl an Eisbären beherbergen wird. Man erwarte weiterhin, dass die Zahl der Eisbären in der Arktis mit dem Klimawandel stark zurückgehen werde.

ZEITLUPENTEMPO

SCHILDKRÖTEN ALTERN EXTREM LANGSAM

Viele Schildkröten werden kaum schwächer, je länger sie leben. Wie neue Untersuchungen zeigen, kann sich der Prozess des Alterns bei ihnen sogar noch verlangsamen, etwa wenn sie im Zoo leben. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Seneszenz, ein Prozess, der den allmählichen Verlust von Zellfunktionen mit dem fortschreitenden Alter beschreibt. Die neue Studie, die von Rita da Silva von der Süddänischen Universität zusammen mit Kolleg*innen im Fachjournal „Science" veröffentlicht wurde, hat 52 Schildkrötenspezies in Zoos oder Aquarien näher untersucht und dabei festgestellt, dass die gemächlichen Tiere ihre ganz eigene Art des Alterns haben. 80 Prozent der untersuchten Schildkrötenspezies alterten langsamer als Menschen; ihr Risiko, mit höherem Alter zu sterben, stieg also weniger stark an. 75 Prozent der Schildkröten hatten außerdem eine so geringe Seneszenz, dass sie tatsächlich kaum körperlich alterten. Die Tiere umgehen den Alterungsprozess so effektiv, dass es ihnen auch möglich ist, immer weiter zu wachsen.

Link zur Studie: www.science.org/doi/10.1126/science.abl7811

KÄFIGFREIE HALTUNG

FÖRDERPREIS ZUR VERBESSERUNG DER ZUCHT VON LEGEHENNEN

Der Tierschutzforscher Michael Toscano von der Universität Bern erhält zusammen mit internationalen Partnern aus der Industrie einen Förderpreis von 2,7 Mio. US-Dollar (2,59 Mio. Euro) von der Stiftung Open Philanthropy (USA). Mit der Finanzierung soll durch neue Zuchtprogramme die käfigfreie Haltung von Legehennen gefördert und deren Wohlbefinden und Gesundheit verbessert werden. Das Projekt „Hen-Track“ nutzt die neuesten Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung zu Hühnern in käfigfreier Haltung mit und ohne Außenbereiche, um diese in die Zuchtprogramme von Legehennen einfließen zu lassen. Das Projekt beginnt 2023, dauert fünf Jahre und wird vier der weltweit am häufigsten verbreiteten sogenannten Hochleistungshybriden, die besonders viele Eier legen, untersuchen. Durchgeführt wird das Projekt im Versuchsstall des Zentrums für tiergerechte Haltung von Geflügel und Kaninchen (ZTHZ) in Zollikofen.

Weitere Infos siehe unter:
https://bit.ly/3NECaG0

IN KÜRZE

BACKWAREN AUS DORNBIRN GIBT’S KÜNFTIG NUR NOCH MIT FREILANDEIERN

Eine bekannte Dornbirner Großbäckerei verwendet für ihre Produkte, laut eigenen Angaben, künftig nur noch Eier aus kontrollierter Freilandhaltung. Die Freilandeier stammen aus der EU und sind Agrovet-zertifiziert. Über 90 Prozent der Backwaren werden in Dornbirn erzeugt, bei ihnen erfolgt die Umstellung mit sofortiger Wirkung, alle Zulieferer sollen bis spätestens Ende 2024 folgen. Mit Freilandeiern gebackene Produkte werden künftig sukzessive mit einem entsprechenden Etikett gekennzeichnet. Pro Jahr werden vom Unternehmen rund 25 Millionen Eier verarbeitet. Damit wolle man auch Vorbild sein und zeigen, dass ein internationaler Backwarenhersteller artgerechtere Hühnerhaltung fördern könne.

Tiere sind unsere Berufung.

Mein Elanco – Mein Tier

„Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Marketing unterstütze ich den Außendienst im Feld. Häufig werden dabei tiermedizinische Fragen geklärt, ich stelle mein Netzwerk zur Verfügung oder ich bin auf einem Bestandsbesuch mit den Kolleg:innen vor Ort.“

Holger,
Tierärztliche Fachberatung

Elanco™ und der diagonale Balken sind Handelsmarken der Elanco oder ihrer verbundenen Unternehmen
© 2022 Elanco oder ihre verbundenen Unternehmen

Herausgeber: Elanco Deutschland GmbH, Rathausplatz 12, D-61348 Bad Homburg | EM-AT-22-0045

Elanco™

Fotos: ÖTK/Markus Wache

Die Stakeholder-Veranstaltung fand heuer in den Räumlichkeiten des Technischen Museums in Wien statt – der Einladung folgten über 100 Gäste aus dem In- und Ausland sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, NGOs sowie des Berufsstandes.

ÖTK-ZUKUNFTSTALK: WIE SIEHT DIE TIERÄRZTLICHE VERSORGUNG IN DEN KOMMENDEN JAHREN AUS?

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Über 100 Gäste aus dem In- und Ausland sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, NGOs sowie des Berufsstandes folgten nach pandemiebedingter Pause am Mittwoch, dem 22. Juni 2022, der Einladung zum ÖTK-Zukunftstalk, der Stakeholder-Veranstaltung der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK). Durch das Programm führte in gewohnt kurzweiliger und professioneller Weise der ehemalige ORF-Journalist und Moderator **Gerald Groß**.

ÖTK-Präsident **Mag. Kurt Frühwirth** eröffnete feierlich und begrüßte die zahlreichen Teilnehmer*innen im repräsentativen Festsaal des Technischen Museums Wien. Den Auftakt der Veranstaltung bildeten die beiden ehrenvollen Videogrußbotschaften von Bundespräsident Alexander Van der Bellen sowie Bundesminister Norbert Totschnig (Anm. d. Red.: sind im internen Bereich der ÖTK-Website abrufbar). Die beiden hochkarätigen Vertreter der Republik Österreich stellten den Tierärzt*innen

Foto: Präsidentschaftskanzlei Alexander Van der Bellen

Bundespräsident Alexander Van der Bellen begrüßte die Teilnehmer*innen des ÖTK-Zukunftstalks mittels Video-Grußbotschaft.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen: „Die Verantwortung der Tierärzt*innen wird in Zukunft nicht kleiner werden, und dafür brauchen sie von uns als Gesellschaft auch entsprechende Unterstützung – die künftigen Herausforderungen werden sie alleine nicht stemmen können.“

ein gutes Zeugnis aus und betonten die wichtige Rolle des Berufsstandes in unserer Gesellschaft.
Ein besonderes Highlight der Veranstaltung bildete die Verleihung der Ehrennadel der Österreichischen Tierärztekammer an **Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Walter Baumgartner, Dipl. ECBHM**. Die Auszeichnung wurde dem Preisträger in Dank und Anerkennung sowie als Würdigung besonderer Leistungen verliehen (siehe Artikel auf Seite 16).
Um entsprechende Lösungen für die Zukunft der tierärztlichen Versorgung entwickeln zu können, präsentierten der bekannte Simulationsforscher **Dr. Niki Popper** und seine Mitarbeiterin **DI Claire Rippinger** die erstmals erstellten Prognose-Ergebnisse zur Zukunft der tierärztlichen Versorgung. Im Mittelpunkt standen dabei der künftig drohende Tierärzt*innenmangel und die daraus abzuleitenden berufspolitischen Maßnahmen (siehe Artikel auf Seite 18). Trotz schweißtreibender Temperaturen ließ sich das Publikum von einer regen Diskussion nicht abhalten – das branchenübergreifende Interesse an der tierärztlichen Standespolitik war überaus groß.
Gastredner **Dr. Christian Dürnberger**, Philosoph und Ethiker des Messerli Forschungsinstituts der Veterinärmedizinischen Universität Wien, zeigte in seinem Vortrag die moralischen Herausforderungen der Veterinärmedizin in der Nutztierhaltung auf. Er gab Einblick in die Sichtweise von Veterinär*innen und fasste zusammen, welche

Foto: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Kabinett des Bundesministers Norbert Totschnig

Bundesminister Norbert Totschnig ließ den Tierärzt*innen ebenso eine Video-Grußbotschaft zukommen.

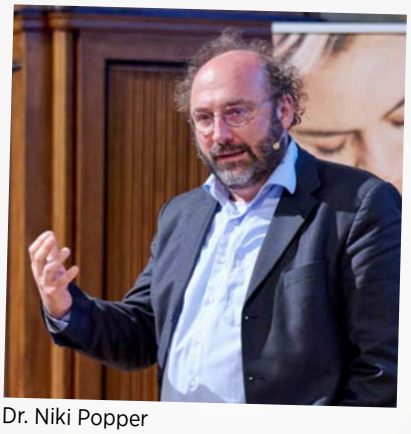
Bundesminister Norbert Totschnig: „Die Zusammenarbeit der Tierärztinnen und Tierärzte mit den Landwirtinnen und Landwirten hat sich über Jahrzehnte zu einer bewährten Partnerschaft entwickelt. Diese bildet die Basis für Österreichs qualitativ höchstwertige Lebensmittelproduktion, die sich weltweit sehen lassen kann.“

Moderator Gerald Groß

ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth

Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek, Diplomate ECBHM

Dipl.-Ing. Claire Rippinger


Dr. Niki Popper

Dr. Christian Dürnberger

dringenden Änderungsvorschläge Nutztierpraktiker*innen für die Landwirtschaft hätten, um auch künftig mit tierärztlichem Nachwuchs rechnen zu können. Sein Fazit lautete: „Die Nutztierärztin wird zu einer Gesundheitsmanagerin in einer Gemeinschaftspraxis – und sie will am gesellschaftspolitischen Diskurs über Landwirtschaft aktiv teilnehmen."

Mit seinem Statement „In den Fehlern der Vergangenheit liegt die Zukunft" brachte sich **Mag. Andreas Jerzö**, ÖTK-Landesstellenpräsident Oberösterreich, in die Diskussion ein und mahnte die Tierärzteschaft zu mehr Selbstbewusstsein (auch gegenüber der Landwirtschaft). Man müsse die tierärztlichen Leistungen gut kalkulieren und entsprechend verrechnen – „es liegt an uns, unser Wissen und unsere Expertise zu verkaufen", so Jerzö. In der Schweiz sei der Nutztierärzt*innenmangel noch nicht so evident; dennoch betonte **Dr. Olivier Glardon**, Präsident der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST, dass es in den kommenden Jahren ebenso zu einer Versorgungslücke kommen werde. Es gebe bereits jetzt Schwierigkeiten bei der adäquaten Besetzung von offenen Tierärzt*innenstellen. Auch die Frage, welche Tätigkeiten Tierärzt*innen in Zukunft exklusiv ausüben werden bzw. ihnen vorbehalten bleiben, sei in der Schweiz heiß diskutiert. Angesichts von gesellschaftlichen Trends (wie Veganismus und Initiativen zur Nachhaltigkeit) sowie den Bestrebungen neu startender Berufsgruppen (Herdenmanager*innen, Vet-Techniker*innen) sei die Branche im Wandel. Erfahrungen aus ihrem Alltag und ihrer Nutztierpraxis brachten die beiden Jungtierärzt*innen **Mag. Julia Enichlmayr** und **Mag. Benjamin Feldbacher** in die anschließende Podiumsdiskussion ein. Der Tenor der beiden lautete: „Die Nutztierpraxis bietet trotz allem die Möglichkeit, selbstbestimmt zu arbeiten." Auch für Frauen würde der Beruf gute Möglichkeiten und adäquate Zukunftsszenarien bieten. Dennoch sei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die gelöst werden müsse. Einen besonderen Aspekt im Hinblick auf die finanzielle Situation in der Nutztierpraxis brachte Mag. Enichlmayr ein: „Der Wert des Tierarztes ist in Bezug auf Lebensmittelpreise, Produktionskostendruck und Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft eng an den Wert des Tiers geknüpft."

Um die künftigen Perspektiven der tierärztlichen Tätigkeitsbereiche ging es in der Diskussion am Nachmittag. **Mag. Florian Fellinger**, Vertreter des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, ging auf die zunehmende Bürokratisierung der tierärztlichen Praxis ein und betonte: „Aus behördlicher Sicht ist die Tierärztin respektive der Tierarzt immer gefragt, vor allem für amtliche Tätigkeiten sowie für Tätigkeiten, welche Tierärzt*innen vorbehalten sind, wie etwa die Abnahme von Blutproben." Die große Frage, die sich künftig stellen werde, sei, wie Tierärzt*innen in Zukunft arbeitsteiliger arbeiten können, um den tierärztlichen Berufsstand attraktiver zu machen.

Wirtschaftliche Aspekte brachte der für den Veterinärbereich zuständige Industrievertreter **Mag. Andreas Asamer** von der Richter Pharma AG ein. Global gesehen würden die „Out of Stock"-Situationen in Zukunft

mehr werden, da „die gesetzlichen Rahmenbedingungen strikter und globalisierte Lieferketten inklusive Transportressourcen fragiler werden. Aufgrund des im Vergleich zu anderen Branchen relativ geringen Vetmarkt-Bedarfs fehlen dem Veterinärbereich oft die kritischen Größen beziehungsweise die entsprechende Verhandlungsmacht auf dem Markt“, so Asamer.

Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Sprecherin der Abteilung der selbstständigen Tierärzt*innen in der ÖTK, ging auf die künftige Organisationsstruktur der Tierarztpraxen ein – anstatt des „Einzelkämpfertums“ würden „in Zukunft tierärztliche Kooperationen immer wichtiger werden: Sie bieten die beste Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinen.“

Die Sicht der Angestellten brachte **Mag. Karoline Paschos**, Sprecherin der Abteilung der angestellten Tierärzt*innen in der ÖTK, ein: „Die angestellten Tierärztinnen und Tierärzte wünschen sich faire Arbeitsbedingungen und Wertschätzung. Nur so kann aus unserer Sicht die tierärztliche Versorgung österreichweit gesichert werden.“

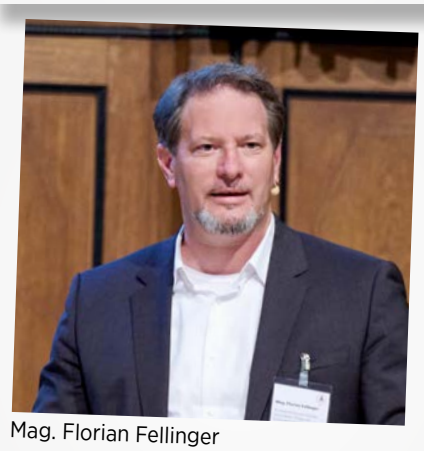
Wie besagte Versorgung aus berufspolitischer Sicht gelingen könnte, machte Präsident Frühwirth an Ende der Veranstaltung deutlich (siehe dazu „Die zentralen Forderungen der Österreichischen Tierärztekammer“ im Artikel „Studienpräsentation zur Zukunft des tierärztlichen Berufs“ auf Seite 18) und sagte abschließend: „Wir freuen uns, dass uns heute dieser intensive Austausch mit unseren Stakeholdern gelungen ist – ich kann Ihnen versichern, auch in den kommenden Jahren haben wir noch einiges vor. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, um für bereits jetzt erkannte Schwierigkeiten funktionierende Lösungen anzubieten.“

GST-Präsident Dr. Olivier Glardon

Dipl. Tzt. Andreas Jerzö

Mag. med. vet. Julia Enichlmayr

Mag. Benjamin Feldbacher


Mag. Florian Fellinger

Mag. Andreas Asamer, MBA

Dr. Gloria Gerstl-Hejduk

Mag. Karoline Paschos

Prof. Univ.-Doz. VR Dr. Norbert Kopf (Anicura Kleintierklinik Breitensee), Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Walter Baumgartner, Dipl. ECBHM (Präsident der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft)

Jürgen Faschingleitner (Evidensia Österreich GmbH), Mag. Sieglinde Ogris-Pachinger (Ogris Pharma Vertriebs-GmbH), Mag. Christian Zeinzinger (Boehringer Ingelheim)

Jörg Held (wir-sind-tierarzt.de), Dr. Rolf Nathaus (FarmTool Farmsoftware GmbH)

Mag. Evelyn Grasegger (ÖTK), Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek, Diplomate ECBHM (Vetmeduni)

Dr. Simone Steiner (Rinderzucht Austria), Dr. Siegfried Armin Gütler (ÖTK)

Dipl. Tzt. Dr. Volker Moser (ÖTK)

Dipl. Tzt. Andrea Leutgöb-Ozlberger (Präsidentin des Österreichischen Verbands der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte)

Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Mag. Thomas Neudecker (beide ÖTK)

Dr. Karl Bauer (TGD Steiermark),
Mag. pharm. Florian Fritsch (Richter Pharma AG)

Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK, 2. v. li.) mit der Führungsspitze der Richter Pharma AG: Mag. Andreas Asamer, MBA (1. v. li.), Mag. pharm. Florian Fritsch (2. v. re.), Mag. Ing. Roland Huemer (1. v. re.)

HR Dr. Gottfried Schoder (TGD Oberösterreich) mit Dr. Brigitte Sorgo sowie Dr. Michael Sorgo (beide ÖTK)

Dr. Christiane Groinig (praktische Ärztin), Dr. Hatto Käfer (Vertretung der EU-Kommission in Österreich)

DI Dietrich Andert (IT Management), Dr. Johannes Hofer (TGD Kärnten), Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK)

Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK), Dr. Petra Weiermayer (ÖGVH-Präsidentin), Mag. Karin Schmid (ÖTK)

Claudia Lausecker (Vet-Concept GmbH & Co KG), Mag. Andreas Asamer, MBA (Richter Pharma AG)

Mag. Thomas Neudecker (ÖTK) mit dem Team vom Land Burgenland (v. li.): Lisa Marie Sedlatschek, DI Jamie-Nathalie Kubinecz, Dr. Yvonne Millard

DI Adolf Marksteiner (LKÖ)

Vetmeduni-Rektorin Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter, Dipl. ECBHM

Mag. Anna Dufek (ehemalige Studentin der Vetmeduni)

Die Sigmund Freud Privatuniversität Wien war vertreten durch Rektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Alfred Pritz (li.) und Univ.-Prof. Dr. Birgit U. Stetina (Mi.). Re.: Dipl. Tzt. Andrea Leutgöb-Ozlberger (Österreichischer Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte)

Dr. Johannes Hofer (TGD Kärnten), Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK), Dr. DI Bernd Wachmann (Vetmeduni)

Dipl. Tzt. Ing. Stefan Fucik (LK NÖ)

Univ.-Prof. Dr. Monika Egerbacher (Vetmeduni)

Mag. Thomas Neudecker (ÖTK), HR Dr. Peter Wagner (Amt der Steiermärkischen Landesregierung)

Elisabeth Antretter,
Dipl. Tzt. Bernhard Kammerer
(beide ÖTK)

Dr. Gernot Resch (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)

Dipl. Tzt. Dr. Volker Moser (ÖTK) mit Simulationsforscher Dr. Niki Popper

Mag. Florian Fellinger, Dr. Christine Oberleitner-Tschan (beide Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

Dr. Herfried Haupt
(Bezirkshauptmannschaft Hartberg),
VR Dr. Siegfried Fuchs (ÖTK)

Mag. Silvia Stefan-Gromen (ÖTV),
Mag. Nicole Hafner-Kragl (ÖTK)

Danke für Ihren Besuch!

Mit freundlicher Unterstützung unseres Hauptsponsors:

richterpharma
Versorgt mit Vorsprung

Wir danken auch unseren weiteren Sponsoren:

VET-CONCEPT
Gute Nahrung für Vierbeiner

Boehringer Ingelheim

Elanco

Virbac

BESONDERER PROGRAMMPUNKT

VERLEIHUNG DER EHRENNADEL DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER AN UNIV.-PROF. DR. MED. VET. DR. H. C. WALTER BAUMGARTNER, DIPL. ECBHM

Foto: ÖTK/Markus Wache

V. li. n. re.: VR Dr. Walter Obritzhauser, Mag. Kurt Frühwirth, Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Walter Baumgartner, Dipl. ECBHM, Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek, Diplomate ECBHM.

Ein besonderer Programmpunkt des ÖTK-Zukunftstalks am 22. Juni 2022 war die Verleihung der Ehrennadel der Österreichischen Tierärztekammer an **Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Walter Baumgartner, Dipl. ECBHM**.

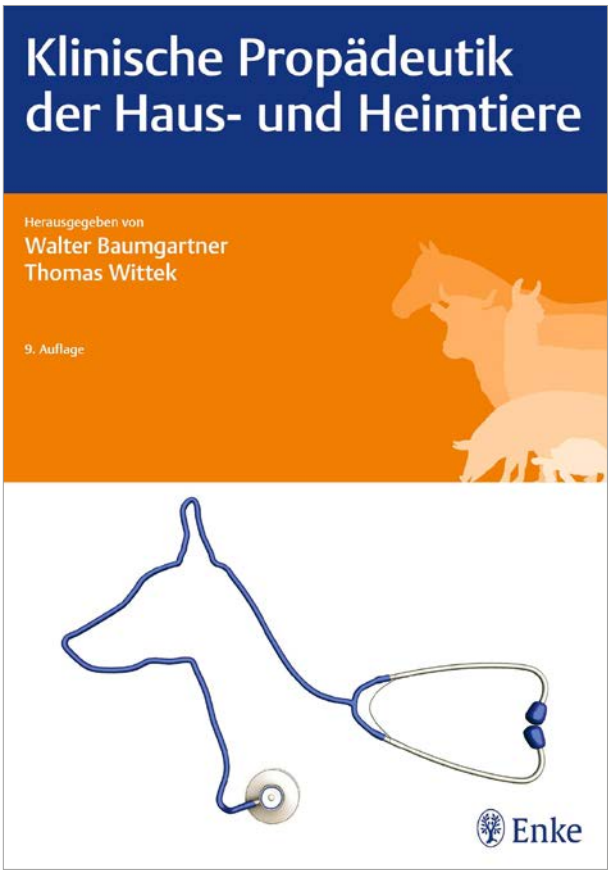
Die Überreichung wurde durch **ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth** vorgenommen, der in seiner Ansprache betonte: „Die Buiatrik ist mit der Wiener Schule und der damaligen Tierärztlichen Hochschule eng verwurzelt und letztlich auch von ihr maßgeblich, sowohl national als auch international, geprägt worden. Dabei war und ist die gründliche klinische Untersuchung die tragende Säule für die Erstellung einer exakten Diagnose. Dies gilt in Zeiten, in denen zunehmend auf moderne diagnostische Hilfswissenschaften zurückgegriffen wird, genauso wie früher. Herr Professor Baumgartner hat sich als Nachfolger von Professor Glawischnig um dieses Fachgebiet höchste Verdienste erworben, er hat die Buiatrik damit auch entscheidend mitgeprägt.

Das Erlernen der Ersttagskompetenzen (Anm. d. Red.: „First Days Skills“) war und ist eine zentrale Aufgabe in der Lehre von damals und heute. Dennoch war es vor 20 bis 30 Jahren noch leichter, am lebenden Tier zu üben und damit seine Fertigkeiten zu trainieren. Ich glaube, alle haben die legendären Buiatrikübungen noch gut in Erinnerung, sie werden bei vielen unvergessen bleiben!“

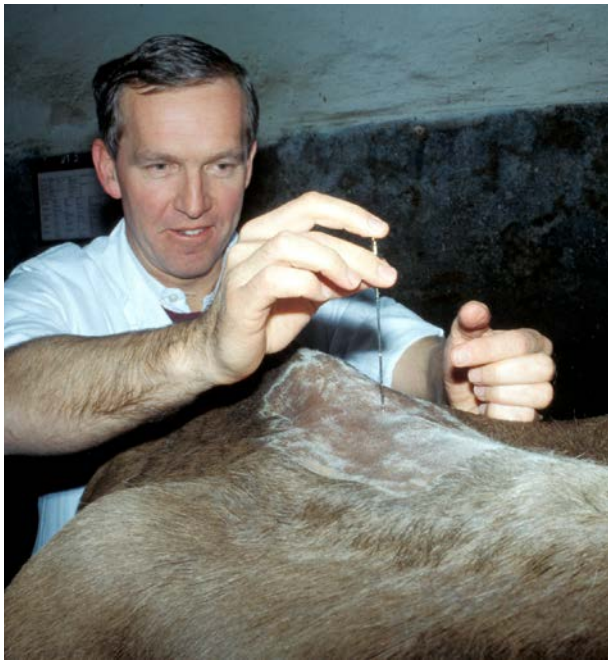
Die Auszeichnung wurde dem Preisträger in Dank und Anerkennung sowie als Würdigung besonderer Leistungen auch im Fachtierarztwesen feierlich verliehen.

Eine bewegende Laudatio auf Professor Baumgartner hielt sein Nachfolger **Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek**, dessen historischer Rückblick das Lebenswerk des mit der Ehrennadel Ausgezeichneten besonders ehrte.

Die ÖTK und deren Fachtierarztkommission gratulieren sehr herzlich!



Theorie und Praxis gut vereint: Professor Dr. Walter Baumgartner wusste im Rahmen seiner Tätigkeit an der Veterinärmedizinischen Universität Wien beides zu verknüpfen.



Fotos: Klinik für Wiederkäuer / Vetmeduni

Foto: ÖTK/Markus Wache

Simulationsforscher Dr. Niki Popper: „Obwohl die Anzahl an Tierärzt*innen steigt, bleibt bei erhöhter Nachfrage das Tätigkeitsausmaß gleich" – somit wird sich die Anzahl der fehlenden Nutztierärzt*innen bis zum Jahr 2037 auf 90 bis 140 Personen erhöhen.

STUDIENPRÄSENTATION ZUR ZUKUNFT DES TIERÄRZTLICHEN BERUFS

Simulationsforscher Dr. Niki Popper prognostiziert einen drastischen Tierärzt*innenmangel bereits in den kommenden fünf Jahren. Die von ihm durchgeführte Studie zeigt künftige Herausforderungen und einen Strukturwandel des Berufs – die ÖTK stellt Forderungen an die Politik.

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

„Die aktuellen Studienergebnisse belegen einmal mehr, dass sich der Tierärzt*innenmangel im Nutztierbereich in den kommenden fünf bis zehn Jahren immer drastischer zuspitzen wird. Aufgrund dieser besorgniserregenden Zahlen sehen wir eine adäquate tierärztliche Versorgung österreichweit gefährdet", erklärte Mag. Kurt Frühwirth, Präsident der Österreichischen Tierärztekammer, im Rahmen des „ÖTK-Zukunftstalks". Um die viel diskutierte Unterversorgung im tierärztlichen Bereich zeitnah und auf Basis von Zahlen vorherzusehen, wurde von der Tierärztekammer erstmals eine Zukunftsprognose beauftragt – der bekannte Simulationsforscher Dr. Niki Popper und sein Team analysierten unterschiedliche historische Daten, um eine Einschätzung des künftigen Bedarfs und Angebots abgeben zu können.

Dr. Popper dazu: „Um entsprechende Gegenmaßnahmen setzen zu können, wurden in diesem Projekt sowohl der zukünftige Bedarf als auch das zukünftige Angebot an Tierärzt*innen abgeschätzt. Dabei wurden generell drei wichtige Bereiche der Tiermedizin unterschieden und untersucht: Kleintiere, Nutztiere und Pferde."

Tierärzt*innen: Nicht die absolute Zahl, sondern das Tätigkeitsausmaß ist relevant

Insgesamt könne man zwar sagen, dass in den nächsten zehn Jahren die Zahl der versorgungsrelevant tätigen Tierärzt*innen um rund elf Prozent – von aktuell 3.069 auf rund 3.400 Personen – steigen werde, doch sind im Detail einige Herausforderungen aufzuzeigen. Da es in Zukunft nicht nur um die absolute Zahl der versorgungsrelevanten Tierärzt*innen gehen werde, wurde vielmehr bei der Ausarbeitung der Nachwuchs- und Versorgungsproblematik neben dem Alter, dem Geschlecht oder der regionalen Zugehörigkeit auch das zukünftige Tätigkeitsausmaß berechnet. Letzteres sei eine wesentliche Größe, die das zukünftige tierärztliche Versorgungs- und Leistungsangebot bestimmen werde und bisher keinen Eingang in bereits erstellte Studien gefunden habe.
Im Rahmen der erstellten Prognose sei daher festzuhalten: „Obwohl die Anzahl der Tierärzt*innen steigt, bleibt bei erhöhter Nachfrage das Tätigkeitsausmaß gleich", sagt Popper und erklärt weiter: „Im Nutztierbereich sinken sowohl die Personenzahlen als auch die Summe des Tätigkeitsausmaßes. Selbst wenn man von einem fallenden Bedarf ausgeht, droht ein Tierärzt*innenmangel."
Im Grundszenario werden bis zum Jahr 2027 zwischen 32 und 55 Nutztierärzt*innen fehlen, bis 2032 werden es schon 85 bis 120 Personen sein und im Jahr 2037 werde sich die Anzahl der fehlenden Nutztierärzt*innen auf 90 bis 140 Personen erhöhen.
„Wenn man allerdings das pessimistische und demnach realistischere Szenario betrachtet, werden bereits in fünf Jahren, also im Jahr 2027, etwa 95 bis 120 Personen zusätzlich benötigt. Dies ist in Relation zu derzeit 700 österreichweit tätigen Nutztierpraktiker*innen eine enorm hohe Zahl", stellt Präsident Frühwirth fest. Bei weiterer Betrachtung und Hochrechnung würden bis zum Jahr 2032 bereits 185 bis 225 Nutztierärzt*innen fehlen und bis 2037 würde eine Lücke von 255 bis 300 Nutztierärzt*innen entstehen. „Wenn sich die Parameter nicht in absehbarer Zeit ändern, wird sich der Tierärzt*innenmangel innerhalb von zehn Jahren – 2027 bis 2037 – verdreifachen", erläutert Frühwirth.
Im Kleintierbereich sei, so Popper, rechnerisch ein Anstieg an Vollzeitäquivalenten zu erwarten, sodass hier der steigende Bedarf auch weiterhin gedeckt scheint; dennoch könnten auch hier viele zusätzliche Einflussfaktoren (Not- und Bereitschaftsdienste, Wochenenddienste), die derzeit mit Zahlen nicht genau zu beziffern sind, einen Versorgungsmangel bewirken.

DEMOGRAFISCHE VERSCHIEBUNG – BERUF IST FRAUENDOMINIERT

Generell gelte, dass sich auch weiterhin die demografische Zusammensetzung der Tierärzt*innen in der nächsten Dekade verändern wird. Der Frauenanteil wird in den

nächsten 15 Jahren von 60 Prozent auf 78 Prozent steigen, das Durchschnittsalter wird von 46,8 auf 44,7 Jahre leicht fallen – auch der Anteil an selbstständigen Personen wird sich von 70,5 Prozent auf 61,5 Prozent reduzieren.

TIERÄRZTEKAMMER SIEHT KÜNFTIGE TIERÄRZTLICHE VERSORGUNG BEDROHT

Aus Sicht der Berufsstandsvertretung sind diese Ergebnisse besorgniserregend. Die Gründe dafür erklärt Tierärztekammer-Präsident Frühwirth so: „Etwa ein Drittel der Veterinärmediziner*innen arbeitet in Nutztier- und Gemischtpraxen. Österreichweit ist der Großteil der Nutztierärzt*innen vor allem in Rinderbetrieben tätig, das sind großteils selbstständige Tierärzt*innen, die oft bis zu 60 und mehr Stunden pro Woche arbeiten. Und nicht nur in der Nutztierpraxis herrscht ein hoher Grad an selbstständig Tätigen, auch in der Kleintierpraxis findet sich nach wie vor ein hoher Grad an Selbstständigen."
Im internationalen Vergleich liege Österreich mit 70 Prozent Selbstständigen im Spitzenfeld, so Frühwirth, der EU-Durchschnitt liege lediglich bei 35 Prozent. „Diese Babyboomer-Generation, die von selbstständigem Arbeiten geprägt war, geht allerdings bald in Pension. Um so einen selbstständigen Einzelkämpfer oder eine selbstständige Einzelkämpferin zu ersetzen, braucht es heute aufgrund von Arbeitszeitregelungen, Karenzzeiten und Teilzeitarbeit wesentlich mehr junge Tierärzt*innen, die oftmals angestellt ihre Berufslaufbahn beginnen. Und: Die Work-Life-Balance ist heute wichtiger als noch vor 30 Jahren. Aufgrund der derzeit hierzu fehlenden attraktiven Rahmenbedingungen im Nutztierbereich wird es in den kommenden Jahren einen großen Umbruch geben. Bereits jetzt gibt es regional Probleme bei der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung", so Frühwirth.
Die Politik sei nun gefordert, „mit uns gemeinsam Lösungen zu finden. Es muss Geld in die Hand genommen werden, um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken", so Frühwirth. Es gehe schließlich auch um den gesetzlich verankerten Tierschutz und ganz besonders um die Lebensmittelsicherheit, die die Gesamtbevölkerung betreffe.

DIE ZENTRALEN FORDERUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER:

• Damit in Zukunft auch an Sonn- und Feiertagen und in der Nacht die Patientenversorgung sichergestellt werden kann, braucht es finanzielle Unterstützung seitens der öffentlichen Hand. Wenn tierische Patienten nicht mehr versorgt werden (können) bzw. für Tierbesitzer*innen und deren Patienten unzumutbar lange Wegstrecken zurückzulegen sind, so hat das auch tierschutzrelevante Konsequenzen. Dies darf nicht als alleinige Verpflichtung und Verantwortung der Tierärzt*innen gesehen werden, sondern ist als gemeinschaftliche sowie gesellschaftliche Herausforderung zu betrachten.

• Der Tierschutz befindet sich im Verfassungsrang und ist deshalb auch nicht alleinige Aufgabe und Verpflichtung einer einzelnen Berufsgruppe. Die Rahmenbedingungen müssen deutlich verbessert werden – dazu zählt neben den rechtlichen Voraussetzungen auch die finanzielle Unterstützung durch die Gebietskörperschaften. Nur so kann eine flächendeckende Versorgung auch in Zukunft sichergestellt werden, wobei dies auch für den Kleintierbereich gilt.

• Auch für die Berufsgruppe der Tierärzt*innen ist es nunmehr unumgänglich, für Planungssicherheit zu sorgen und eine Basisfinanzierung sicherzustellen – vor allem in jenen Bereichen, die unter extremem ökonomischem Druck stehen.

• Auch die tierärztliche Ausbildung muss dringend einen Paradigmenwechsel erfahren. Es muss ein Konsensus darüber gefunden werden, was von kompetenten Veterinärmediziner*innen erwartet wird und wie die veterinärmedizinische Ausbildung die Erwartungen aller Stakeholder erfüllen kann. Die Berufsstandsvertretung muss, wie auch in der Humanmedizin, dringend in die Ausbildung eingebunden werden. Eine deutliche Erhöhung der Studienplätze und die richtige Auswahl der zum Studium zugelassenen Studierenden muss dringend überlegt werden. Es müssen die richtigen Berufsanwärter*innen ausgebildet werden, die sich danach auch dem Beruf zuwenden – denn selbst jene Studierenden, die sich zu Beginn ihres Studiums für den Nutztierbereich interessieren, wechseln oft wegen hoher Arbeitsbelastung, zu geringer Entlohnung und fehlender Work-Life-Balance in andere Bereiche oder verlassen gar die Branche.

• Die dargelegten Herausforderungen können nur in gemeinsamer Anstrengung mit der Politik gelöst werden – man muss die ländlichen Regionen auch wieder so attraktiv für junge Tierärzt*innen machen, dass diese willens sind, das Landleben anzunehmen und die Nutztiere auf dem Land zu versorgen.

TIERÄRZT*INNENMANGEL IN ÖSTERREICH

ZAHL DER VERSORGUNGSRELEVANTEN NIEDERGELASSENEN TIERÄRZT*INNEN

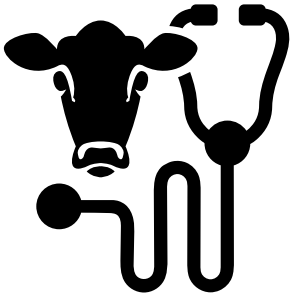
Aktuell **3.069** → Bis 2032 **3.400** (+11 %)

FEHLENDE NUTZTIERÄRZT*INNEN

BIS 2027
32-55

BIS 2032
85-120

BIS 2037
90-140



Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

steiermark ORF.at

Steiermark-News Steiermark-Magazin Der ORF Steiermark Volksgruppen Ganz Österreich

ORF

CHRONIK

Tierärztemangel: Bedingungen passen nicht

Obwohl es aktuell so viele Tierärzte wie noch nie gibt, steuert man in der Steiermark auf Versorgungsengpässe hin. Die Gründe dafür reichen von demographischen Entwicklungen, über einen fehlenden Kollektivvertrag bis hin zu unattraktiven Arbeitszeiten.

30. Mai 2022, 7.42 Uhr

Teilen

Rund 420 Tierärztinnen und Tierärzte gibt es in der Steiermark. Aber obwohl die Zahl der ausgebildeten und in Ausbildung stehenden Tierärztinnen und Tierärzte derzeit so hoch ist wie noch nie ist, steuert die Branche auf einen akuten Personalmangel zu - Versorgungslücken betreffen vor allem Nacht- oder Wochenendzeiten.

Spezialisierung als ein Grund für Personalmangel

Walter Obritzhauser, Präsident der Tierärztekammer Steiermark, sieht dafür mehrere Gründe: „Ein Grund dafür liegt in der um sich greifenden Spezialisierung und Differenzierung im Beruf. Wir kennen heute den Allgemeinpraktiker Tierarzt kaum noch, sondern es gibt den Kleintierpraktiker, es gibt den Nutztierpraktiker für die Bereiche Wiederkäuer, Geflügel, Schwein, oder es gibt den in der Schlachttierfleischuntersuchung tätigen Praktiker."

Der zweite Grund liege an der demographischen Situation: In den letzten 20 Jahren sei der Beruf vermehrt weiblich geworden - zwischen 80 und 85 Prozent der Veterinärmedizinstudierenden sind Frauen. „Tierärztinnen suchen im Beruf überwiegend eine unselbstständige Teilzeittätigkeit, auch das führt zur Verschärfung der Versorgungssituation."

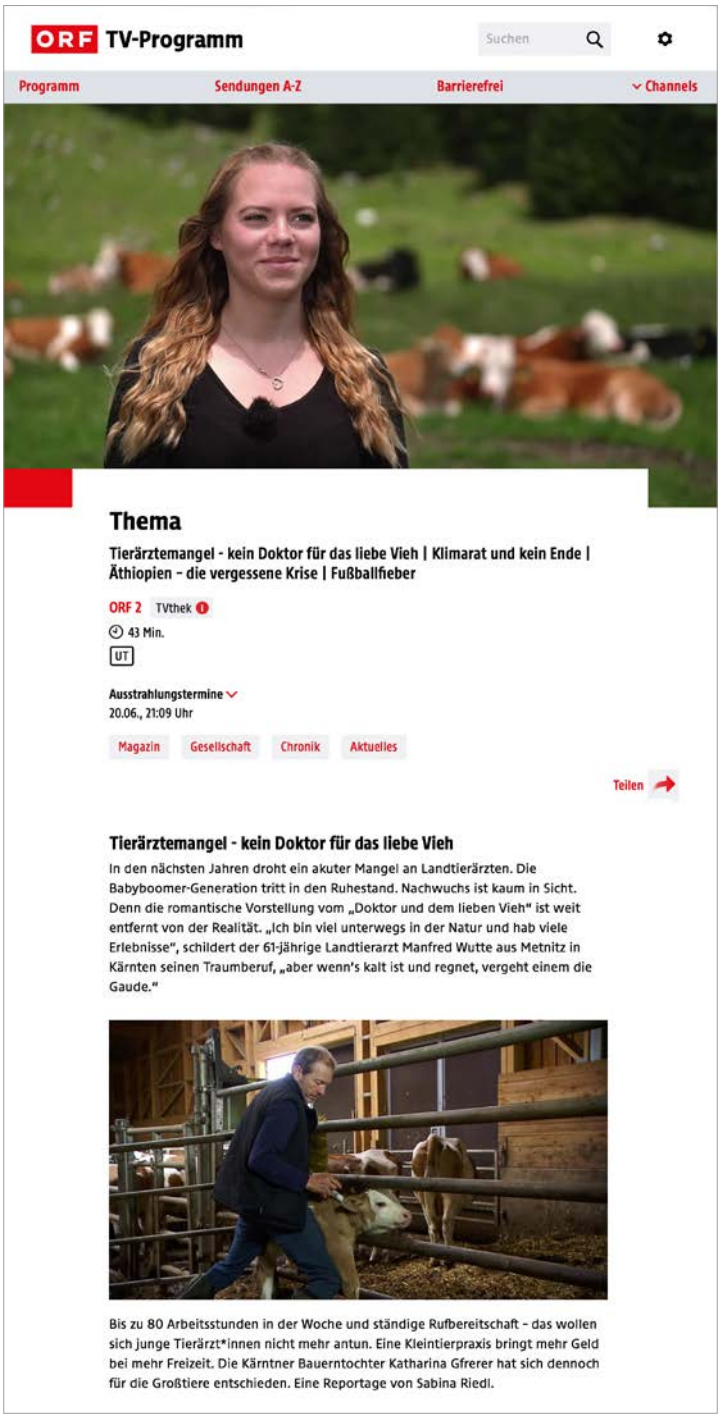
Keine klaren Bedingungen für Veterinärmediziner

Hinzu käme der fehlende Kollektivvertrag für unselbstständig tätige Tierärztinnen und Tierärzte, sagt Obritzhauser: „Das führt zwangsläufig dazu, dass Dienste in der Nacht, am Wochenende, an Feiertagen, für die überwiegend kleinen Praxiseinheiten, wie wir sie in der Steiermark haben, schwer zu besetzen sind."

In Zukunft sieht Obritzhauser vor allem für Teilbereiche, wie Nutztierpraxen, akute Personalmängel. Um dem entgegenzutreten müsse der tierärztliche Beruf sozial verträglich und wirtschaftlich attraktiv werden, so Obritzhauser.

Foto: ORF-Steiermark

Online-Bericht vom 30.5.2022.



ORF TV-Programm

Suchen

Programm | Sendungen A-Z | Barrierefrei | Channels

Thema

Tierärztemangel - kein Doktor für das liebe Vieh | Klimarat und kein Ende | Äthiopien - die vergessene Krise | Fußballfieber

ORF 2 TVthek

43 Min.

UT

Ausstrahlungstermine

20.06., 21:09 Uhr

Magazin | Gesellschaft | Chronik | Aktuelles

Teilen

Tierärztemangel - kein Doktor für das liebe Vieh

In den nächsten Jahren droht ein akuter Mangel an Landtierärzten. Die Babyboomer-Generation tritt in den Ruhestand. Nachwuchs ist kaum in Sicht. Denn die romantische Vorstellung vom „Doktor und dem lieben Vieh" ist weit entfernt von der Realität. „Ich bin viel unterwegs in der Natur und hab viele Erlebnisse", schildert der 61-jährige Landtierarzt Manfred Wutte aus Metnitz in Kärnten seinen Traumberuf, „aber wenn's kalt ist und regnet, vergeht einem die Gaude."

Bis zu 80 Arbeitsstunden in der Woche und ständige Rufbereitschaft – das wollen sich junge Tierärzt*innen nicht mehr antun. Eine Kleintierpraxis bringt mehr Geld bei mehr Freizeit. Die Kärntner Bauerntochter Katharina Gfrerer hat sich dennoch für die Großtiere entschieden. Eine Reportage von Sabina Riedl.

Foto: ORF

TV-Bericht vom 20.6.2022.

Salzburger Nachrichten

Nutztiere zu versorgen ist ein Knochenjob. BILD: SN/18PIXELS - STOCK.ADOBE.COM

Kammer warnt vor Mangel an Nutztierärzten

WIEN. Ein Arbeitspensum bis zu 60 Stunden pro Woche und Nacht- und Wochenenddienste: Das trifft vor allem Tierärzte, die sich um Nutztiere kümmern. In den nächsten fünf bis zehn Jahren wird aber nach Berechnungen des Simulationsforschers Niki Popper vor allem in diesem Bereich ein drastischer Personalmangel entstehen. Die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) präsentierte eine entsprechende Studie am Mittwoch im Rahmen

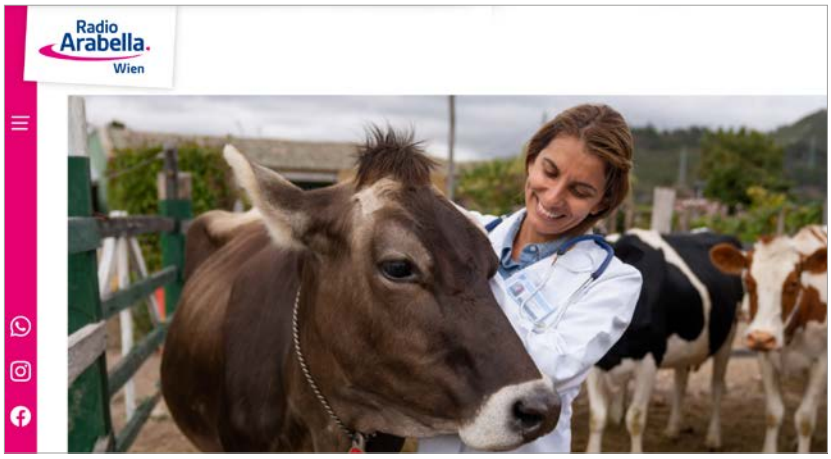
Im Jahr 2027 könnten bis zu 120 Tierärzte fehlen

des „ÖTK-Zukunftstalk". Demnach steigt die Zahl der Tierärztinnen und -ärzte in den nächsten zehn Jahren zwar allgemein um rund elf Prozent auf rund 3400, allerdings sinken laut Popper sowohl die Personalzahlen als auch die Summe des Tätigkeitsausmaßes im Nutztierbereich. Bis zum Jahr 2027 fehlten 32 bis 55 Nutztierärztinnen und -ärzte. ÖTK-Präsident Kurt Frühwirth sagte, wenn man aber „das pessimistische und demnach realistischere Szenario" betrachte, würden in fünf Jahren 95 bis 120 Personen zusätzlich benötigt. Dies sei in Relation zu derzeit 700 österreichweit tätigen Nutztierpraktikerinnen und -praktikern eine enorme Zahl. Ein Großteil ist laut Frühwirth selbstständig tätig. Diese Generation an Einzelkämpfern gehe aber bald in Pension. Um eine oder einen davon zu ersetzen, brauche es wesentlich mehr junge Tierärzte.

Schon jetzt gebe es regionale Probleme bei der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung, betonte Frühwirth. Um ebendiese sicherstellen zu können, fordert die ÖTK finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand. Tierschutz sei gesetzlich verankert und dürfe nicht als alleinige Aufgabe einer Berufsgruppe gesehen werden. Deren Vertretung sollte auch in die Ausbildung eingebunden werden. Es brauche eine deutliche Erhöhung an Studienplätzen und die richtige Auswahl an Studierenden. Selbst Anfänger, die sich für die Nutztiersparte interessierten, wechselten oft wegen hoher Arbeitsbelastung, zu geringer Entlohnung und fehlender Balance zwischen Arbeit und Freizeit in andere Bereiche. **ham**

Foto: Salzburger Nachrichten

Zeitungsbericht vom 23.6.2022.



Radio Arabella. Wien

Foto: Radio Arabella

Radiobericht vom 26.6.2022.

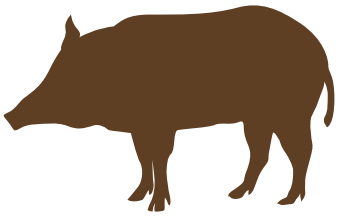
Foto: beigestellt

Prof. Andrea Ladinig, Dipl. ECPHM, ist die Leiterin der Universitätsklinik für Schweine an der Vetmeduni Vienna.

DIE AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST – EINE SEUCHE IM VORMARSCH

DR. MED. VET. ELISABETH REINBACHER

Die Afrikanische Schweinepest breitet sich seit mehreren Jahren in Europa aus. Professorin Andrea Ladinig, Dipl. ECPHM, ist die Leiterin der Universitätsklinik für Schweine an der Vetmeduni Vienna und gab dem Vetjournal einen Überblick über die Erkrankung und die derzeitige Situation in Österreich.



Die Afrikanische Schweinepest, hervorgerufen durch ein DNA-Virus, hat ihren Ursprung – wie der Name vermuten lässt – in Afrika. „In Afrika wird das Virus von in Europa nicht heimischen Zecken auf die dort wild lebenden Schweine, also Warzen- und Buschschweine, übertragen. Die dort beheimateten Tiere zeigen aber keine klinischen Symptome in Folge der Infektion“, erklärt Dr. Ladinig einführend und fährt weiter fort: „Deswegen verursacht die Erkrankung bei der wild lebenden afrikanischen Schweinepopulation auch keine Probleme – ganz im Gegensatz zu den europäischen Wild- und Hausschweinen, bei denen das Virus zu fast 100 Prozent letal ist.“

WIE KAM DAS VIRUS NACH EUROPA? Auf diese Frage antwortet die Tierärztin: „Bereits in den 1950er- und 60er-Jahren wurde das Virus nach Europa eingeschleppt, betroffen waren vor allem Spanien und Sardinien. In Sardinien blieb das Virus dann in der Wildschweinpopulation endemisch, wohingegen es in den anderen europäischen Ländern wieder eliminiert werden konnte. Im Jahr 2007 gelangte die Afrikanische Schweinepest dann schließlich über kontaminierte Speiseabfälle eines Schiffs nach Georgien und folgend nach Russland. Von dort verbreitete sich das Virus weiter, bis es 2014 dann mit Litauen, Polen, Estland und Lettland schließlich auch in der EU ankam. Seither wandert die Seuche immer weiter von Ost nach West.“

Bisher gab es in Österreich weder bei den etwa 2,8 Millionen Hausschweinen noch in der zahlenmäßig unbekannten, aber aufgrund der Klimaerwärmung stark wachsenden Wildschweinpopulation einen Fall der Afrikanischen Schweinepest. Ein brisantes Thema ist die Virusübertragung: „Das Virus kann im Fleisch infizierter Tiere extrem lange infektiös bleiben“, so Dr. Ladinig, „und der Faktor Mensch spielt bei der Übertragung eine immer größere Rolle.“ Kontaminierte Speiseabfälle gelangen in die Umwelt und werden in weiterer Folge von Wildschweinen verzehrt, welche sich so infizieren. Über infiziertes Fleisch kann das Virus viel schneller größere Distanzen überwinden – verglichen mit der Übertragung durch den direkten Kontakt zwischen Schweinen. In Rumänien gibt es beispielsweise zurzeit sowohl bei Wild- als auch Hausschweinen viele Fälle von Afrikanischer Schweinepest; die Fütterung von Speiseabfällen ist gängig, die Tiere aus betroffenen Beständen werden unter Umständen noch geschlachtet und verarbeitet.

Der illegale Import von Fleischwaren aus Rumänien ist ein Problem, denn so kann das Virus Sprünge von vielen Hunderten Kilometern machen. Vor Kurzem gab es auch im westlichen Deutschland einen von der Erkrankung betroffenen Schweinebetrieb. Auch in diesem Fall gilt es als ziemlich wahrscheinlich, dass das Virus vom Menschen über Speiseabfälle eingetragen wurde. In Deutschland tritt die Afrikanische Schweinepest seit September 2020 auf, allerdings im Osten, von wo sich die Erkrankung durch die Wanderung der Wildschweine langsam ausbreitet, allerdings sind das nur ein paar Kilometer pro Jahr. Immer, wenn große Distanzen überwunden werden, ist klar, dass der Mensch der Überträger ist.

Hausschweine können sich auch bei infizierten Wildschweinen anstecken – dazu die Expertin: „Wahrscheinlich wird das Virus bei diesem Übertragungsweg hauptsächlich durch direkten Kontakt weitergegeben, aber auch die indirekte Infektion durch blutsaugende Insekten oder Nagetiere ist nicht ganz ausgeschlossen. Schließlich gab es bereits Erkrankungen von rein indoor gehaltenen Schweinen aus Betrieben mit hohen Biosicherheitsmaßnahmen, wo der Mensch als Überträger nicht infrage kam, aber eine hohe Dichte an infizierten Wildschweinen in der Umgebung gemeldet wurde.“

Im Hinblick auf die Biosicherheitsmaßnahmen erklärt Dr. Ladinig, dass diese in der Schweinegesundheitsverordnung genau geregelt sind. „Jeder Schweinebetrieb braucht eine tierärztliche Betreuung, somit soll sichergestellt werden, dass bei Seuchenverdacht dementsprechende Untersuchungen eingeleitet werden. Außerdem werden Maßnahmen vorgeschrieben, die den Eintrag von Seuchen, im Speziellen der Afrikanischen Schweinepest, verhindern sollen. Ein Beispiel hierfür ist die doppelte Umzäunung bei Betrieben mit Freilandhaltung, die amtlich geprüft und genehmigt werden muss.“

Die Letalität der Erkrankung für Haus- und Wildschwein liegt bei nahezu 100 Prozent. Ausführlicher zu den klinischen Symptomen weiß Dr. Ladinig: „Das Virus ist ausschließlich für Schweine pathogen, Menschen und andere Tierarten sind nicht betroffen. Infizierte Tiere zeigen Fieber, Lethargie und Blutungen und sterben innerhalb weniger Tage. Das Virus ist nicht besonders infektiös, das heißt, dass der Bestand nicht auf einmal explosionsartig erkrankt, sondern nach und nach einzelne Tiere betroffen sind.“

Die Untersuchung auf die Afrikanische Schweinepest wird in Österreich im Labor der AGES in Mödling durchgeführt. Die Vetmed-Klinikleiterin geht dazu ins Detail: „Diagnostiziert wird das Virus mittels PCR aus Probenmaterial, das das Virus enthält. Das kann Blut, aber auch Organmaterial sein; meist wird der gesamte Schweinekörper zur Untersuchung eingeschickt. Hat ein Tierarzt die Vermutung, dass ein Tier an der Afrikanischen Schweinepest erkrankt oder verendet ist, muss der Amtstierarzt eingeschaltet werden. Es gibt die Möglichkeit, eine sogenannte Ausschlussdiagnostik zu machen, um auf Nummer sicher zu gehen. Wenn der klinische Verdacht allerdings sehr hoch ist, kann auch gleich der Seuchenverdacht ausgesprochen werden, der eine sofortige Betriebssperre nach sich zieht. Auch Wildschweine stehen unter stetiger Kontrolle: Jedes tot aufgefundene Wildschwein wird auf das Virus untersucht. Auch hier muss der Amtstierarzt informiert werden, um das verendete Tier adäquat zu sichern und den Fall zu dokumentieren.“

Was würde denn nun im Falle eines positiven Nachweises der Afrikanischen Schweinepest in Österreich passieren? „Tritt die Afrikanische Schweinepest in einem landwirtschaftlichen Betrieb auf, ist das für den betroffenen

„Tschechien beispielsweise hat es als erstes betroffenes Land geschafft, die Wildschweinpopulation wieder frei von der Afrikanischen Schweinepest zu bekommen. Das ist eine Erfolgsgeschichte, auf die ganz Europa schaut."

Landwirt katastrophal, weil alle Schweine des Bestands gekeult werden müssen", erklärt die Tierärztin, betont aber: „Vom Gesichtspunkt der Seucheneindämmung wäre dieser Fall dennoch viel einfacher zu managen, als wenn Wildschweine erkranken würden. Mit der Keulung der Schweine und der Dekontamination des Betriebs hat die Infektionskette ein totes Ende. Sind allerdings Wildschweine infiziert, wird die Seucheneindämmung um einiges schwieriger."

Dr. Ladinig verweist an dieser Stelle auf eine Erfolgsstory: „Tschechien hat es als erstes Land geschafft, die Wildschweinpopulation wieder frei von der Afrikanischen Schweinepest zu bekommen – das ist eine Erfolgsgeschichte, auf die ganz Europa schaut. Nach dem Ausbruch wurden betroffene Zonen eingezäunt, die Kernzone wurde anfangs komplett in Ruhe gelassen, später wurden Wildschweine ganz gezielt durch Scharfschützen getötet. Es ist unglaublich wichtig, in so einem Fall keine Unruhe bei den Wildschweinen auszulösen, denn unruhige Wildschweine flüchten und verbreiten das Virus somit schneller. In den Puffer- und Überwachungszonen rundherum wurde die Population stark reduziert. Im Normalfall ist das Virus aber kaum mehr aus der Wildschweinpopulation zu kriegen."

Bezüglich der wirtschaftlichen Folgen sagt die Tierärztin: „Gibt es einen Fall von Afrikanischer Schweinepest in Österreich, treten jedenfalls sofort Handels- und Verbringungseinschränkungen für gewisse Zonen in Kraft, egal ob ein Haus- oder Wildschwein betroffen ist. Drittländer, etwa der heiß umkämpfte chinesische Markt, können in der Folge den Import von Schweinefleisch einstellen. Insgesamt bedeutet es große wirtschaftliche Konsequenzen."

Warum die wild lebenden Schweine in Afrika nicht an der Seuche erkranken, ist weitestgehend unbekannt. Eine Impfung ist (noch) nicht in Sicht. „Das Virus ist ein sehr komplexes, großes DNA-Virus mit hoher Variabilität – wir wissen noch nicht, welche von den Hunderten möglichen viralen Proteinen immunogen und protektiv sind. Ein Lebendimpfstoff wäre definitiv zu gefährlich – das Risiko, dass das attenuierte Virus im Impfstoff wieder mutiert, ist zu hoch. Die Hauptzielgruppe für die Impfung wäre zudem die Wildschweinpopulation; das heißt, es müsste auch eine Möglichkeit gefunden werden, den Impfstoff in die Wildschweine zu bekommen, über Schluckköder beispielsweise. Ich denke, die Impfung wird in der nahen Zukunft nicht kommen, dafür wissen wir zu wenig über das Virus", führt die Spezialistin aus.

Abschließend betont Dr. Ladinig: „Alle in der Bevölkerung sollten sich der Gefahr der Afrikanischen Schweinepest bewusst sein. Wann immer ein totes Wildschwein gefunden wird, sollten sofort die Jägerschaft und der Amtstierarzt verständigt werden. Je schneller wir das Virus finden, desto besser sind unsere Chancen, die weitere Verbreitung eindämmen zu können. Die Seuche wird mit großer Sicherheit auch nach Österreich kommen – es könnte täglich passieren."

richterpharma

PATIENTEN AUS DER UKRAINE – IMPFEN, TITER, PASS?

DR. MED. VET. ASTRID NAGL
Tierärztin und Buchautorin

EU-Heimtierausweis.

In den vergangenen Wochen kamen viele geflüchtete Menschen in Begleitung ihrer Haustiere in unser Land. Was bei der Betreuung ukrainischer Heimtiere zu beachten ist und ob wir mit einem erhöhten Tollwutrisiko rechnen müssen, beantwortete Dr. Alexandra Amon von der Abteilung Veterinärangelegenheiten der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha.

Nach einer unvorstellbaren Reise stehen sie mit ihren Tieren plötzlich in der Ordination: Menschen, die es aus der Ukraine bis nach Österreich geschafft haben. Oft gibt es keinen Impfpass oder andere Dokumente, da kaum etwas mitgenommen werden konnte – doch in der Ukraine werden jedes Jahr zahlreiche Tollwutfälle gemeldet. Dr. Alexandra Amon von der Abteilung Veterinärangelegenheiten der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha erklärt, was bei der tierärztlichen Betreuung ukrainischer Heimtiere zu beachten ist.

GIBT ES WIRKLICH EIN RISIKO EINES EINTRAGS DER TOLLWUT NACH ÖSTERREICH?

Es wurde entschieden, dass die Einreisebedingungen für Menschen und Tiere in dieser Situation gelockert werden. Die EU geht davon aus, dass die Menschen ihre eigenen Haustiere mitbringen, die bis dahin von ihnen gut betreut und medizinisch versorgt wurden. Das Risiko einer Tollwuterkrankung sollte bei diesen Tieren gering sein. Die AGES beobachtet die Lage trotzdem genau[1], denn aus Ländern, in denen die Tollwut endemisch ist, könnte die Tollwut durch ungeimpfte Tiere in die hiesige Population eingetragen werden. Wir alle wollen den verzweifelten Menschen und ihren Tieren helfen und gleichzeitig dafür sorgen, dass Österreich tollwutfrei bleibt.

WIE HÄUFIG TRETEN FÄLLE VON TOLLWUT IN DER UKRAINE AUF?

Im Jahr 2021 wurden in der Ukraine insgesamt 704 Fälle von Tollwut gemeldet, davon 398 bei Heimtieren, der Rest

Wenn der Impfstatus eines Tiers nicht feststellbar ist, sollte es jedenfalls geimpft und gekennzeichnet werden.

bei Wildtieren. Zum Vergleich: Im selben Jahr waren es in Polen zehn Fälle bei Heimtieren, 103 bei Wildtieren und fünf bei Fledermäusen, gesamt also 118; in Deutschland wurden ein Tollwutfall bei einem Heimtier und 16 befallene Fledermäuse gemeldet, insgesamt 17 Meldungen.[2]

WAS IST ALSO ZU TUN, WENN EIN UKRAINISCHES HEIMTIER IN DER ORDINATION VORGESTELLT WIRD?
Am besten wird zuerst festgestellt, ob es einen Impfpass gibt und wie der Impfstatus des Tiers aussieht. Die Tiere werden an den EU-Außengrenzen mit nationalen Impfpässen, oft auch ohne Dokumente durchgelassen. Eigentlich sollte in diesem Fall eine Abfertigungsbescheinigung der Grenzkontrollstelle an der Außengrenze der EU ausgestellt werden.

MEISTENS BERICHTEN DIE BETROFFENEN PERSONEN, DASS SIE NICHTS MITNEHMEN KONNTEN UND AN DER GRENZE NACH TAGELANGER WARTEZEIT OHNE DIESE DOKUMENTE DURCHGELASSEN WURDEN.
In diesem Fall sollten die Heimtiere geimpft und gekennzeichnet werden. Dasselbe gilt für ungeimpfte oder nicht ausreichend geimpfte Tiere. Nach 30 Tagen sollte der Tollwut-Antikörpertiter bestimmt werden.[3]

WIE SOLLTE DIE DOKUMENTATION AUSSEHEN BZW. MUSS EINE MELDUNG DIESER PATIENTEN ERFOLGEN?
Ja, es sollte hier genau dokumentiert werden. Die Daten sind an die Abteilung Veterinärangelegenheiten der zuständigen Bezirkshauptmannschaft weiterzuleiten. Eine weitere Berichtspflicht ist nicht erforderlich. Bei Besitzern, die sofort in andere Staaten weiterreisen, ist die Meldung nicht erforderlich.

FOLGENDE DATEN SOLLTEN ERHOBEN WERDEN:
Name des Besitzers, wenn möglich Aufenthaltsort in Österreich, Mailadresse oder Telefonnummer, Art und Anzahl der Heimtiere, Mikrochipnummer oder Kennzeichnung.

DARF EIN EU-PASS AUSGESTELLT WERDEN?
Nein, vorerst darf nur ein gelber, also nationaler Impfpass ausgestellt werden. Das betrifft auch Heimtiere, deren Besitzer*innen in andere Staaten weiterreisen möchten! Wenn sich herausstellt, dass die Menschen länger in Österreich bleiben werden, kann auf lange Sicht auch ein EU-Pass ausgestellt werden, jedoch frühestens nach drei Monaten und nur bei ausreichendem Tollwut-Antikörpertiter.[3]

Quellen:
[1] AGES-Tierseuchenradar:
https://bit.ly/3ocsYy6
[2] Rabies Bulletin Europe
(Rabies Information System of the WHO):
https://bit.ly/3IKPmIi
[3] Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz:
https://bit.ly/3Oav3VP
https://bit.ly/3crAjre

ES GEHT UMS GANZE!

HERDENGESUNDHEIT IN DER SCHWEINEMEDIZIN

DR. MED. VET. ASTRID NAGL
Tierärztin und Buchautorin

Betreuungstierärzt*innen setzen bei Besuchen im Stall all ihre Sinne ein und beobachten genau – Dr. med. vet. Christine Unterweger erklärt, was einen gesundheitlich gut geführten Schweinebetrieb ausmacht.

Foto: beigestellt

Zur Person
Dr. med. vet. Christine Unterweger, Dipl. ECPHM, war zwischen 2004 und 2009 selbstständig in der Schweinepraxis tätig und arbeitet seit 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Vetmed-Universitätsklinik für Schweine. Chlamydieninfektionen beim Schwein sind ihr forscherisches Hauptgebiet.

Nicht das einzelne Tier, sondern die Herde steht bei der Bestandsbetreuung von Schweinen im Vordergrund – Evaluierung und Verbesserung der Haltungsbedingungen sind dabei auch für das Eindämmen von gefährlichen Infektionskrankheiten entscheidend. Dr. med. vet. Christine Unterweger, Dipl. ECPHM, von der Universitätsklinik für Schweine der Vetmeduni sprach mit Dr. med. vet. Astrid Nagl über aktuelle Herausforderungen, diagnostische Möglichkeiten und die Freude an der Arbeit mit den Tieren.

In der Schweinemedizin sind regelmäßige Besuche der betreuenden Tierärzte üblich – auch in Betrieben, in denen alles in Ordnung ist.
Ja, denn Hauptaufgabe der Schweinepraktiker ist die Prophylaxe und diesbezügliche Beratung. Sauenführende Betriebe werden im Normalfall mindestens einmal im Monat von der bestandsbetreuenden Tierärztin besucht, das läuft über den Tiergesundheitsdienst. Es gibt standardisierte Betriebserhebungsbögen, u. a. zu den Haltungsbedingungen. Außerdem werden natürlich gesundheitliche Aspekte wie Gangbild, Atmung und Verdauung beurteilt. Bei diesen Besuchen ist die Wahrnehmung der betreuenden Tierärztin wichtig, man setzt alle Sinne ein und beobachtet genau – wir hören Tiere husten oder riechen Schadgase wie Ammoniak. Dann beraten wir die Landwirte, damit sie entsprechend frühzeitig reagieren können. Die Qualität der Beratung und der Zeitaufwand dafür sind essenziell für einen gesundheitlich gut geführten Schweinebetrieb. Eine angemessene Verrechnung für diese Beratungstätigkeit ist in der Praxis jedoch oft schwierig.

Wird auch digitales Herdenmonitoring verwendet?
Ja, durchaus, es geht in Richtung Digitalisierung. Als ein Beispiel möchte ich das Cough Monitoring System nennen, für das Sensoren in den Ställen montiert werden, die über mehrere Tage oder Wochen die Hustengeräusche messen – ein Frühwarnsystem sozusagen.

Wenn in einem Betrieb erkrankte Tiere auffallen, ist eine genaue Diagnose entscheidend.
Ja, es muss immer eine Diagnostik durchgeführt werden,

da ja etwa auch keine Antibiotika ohne Resistenztest eingesetzt werden dürfen. Wir sind in der Schweinemedizin sehr gut mit diagnostischen Tools ausgestattet und können abhängig von der Altersgruppe der betroffenen Tiere die passende Methode wählen. An die Vetmeduni wenden sich viele Praktiker*innen mit einem akuten Problem in einem ihrer Betriebe – wir Mitarbeitenden der Universitätsklinik für Schweine besuchen die Betriebe im Unterschied zu den Praktiker*innen oft nur einmalig. Oft werden dann zwei bis drei betroffene Tiere mit der Tierrettung abgeholt und klinisch untersucht; nach der Euthanasie wird eine pathoanatomische und pathohistologische Untersuchung mit anschließenden weiterführenden Erregernachweisen durchgeführt. So kann eine genaue Diagnose gestellt und ein entsprechendes therapeutisches, aber auch prophylaktisches Vorgehen für den Gesamtbetrieb geplant werden.

Die Afrikanische Schweinepest wird derzeit auch in den Medien als große Gefahr für die österreichischen Betriebe gesehen.

Ja, früher oder später wird die Afrikanische Schweinepest wohl auch in Österreich ankommen, vermutlich zuerst in der Wildschweinpopulation. Wir werden lernen müssen, damit zu leben. Bereits jetzt gibt es in der Schweinegesundheitsverordnung viele Anweisungen, etwa die gesetzlich vorgeschriebene doppelte Einzäunung bei Auslauf, um den Kontakt zu Wildschweinen zu verhindern. Diese Maßnahmen sind hilfreich und funktionieren auch bei anderen übertragbaren Krankheiten, etwa der Aujeszky'schen Krankheit oder der Brucellose, die im österreichischen Wildschweinbestand vorhanden sind.

Auch PRRS, das Porzine Reproduktive und Respiratorische Syndrom, ist in Österreich weitverbreitet …

Ja. Da eine Infektion mit diesem Virus immunsupprimierend wirkt, gilt PRRS auch im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen als wichtiger Faktor – weil wir oft Antibiotika einsetzen müssen, um die Sekundärerreger zu bekämpfen. Derzeit wird bei uns im Rahmen eines TGD-Programms viel Geld in das Monitoring investiert. Abhängig vom Nachweis von Antikörpern und vom Virusnachweis aus Serumproben oder beispielsweise auch durch Einsatz von Speichelstricken werden die Betriebe in verschiedene Kategorien klassifiziert. Im Fall einer Viruszirkulation im Betrieb werden Impfmaßnahmen eingeleitet. Damit verbunden ist auch das Einhalten definierter Biosicherheitsmaßnahmen und der PRRS-Status der Betriebe wird regelmäßig nachgeprüft.

Würden Sie einem Betrieb, der PRRS-negativ ist, die Impfung empfehlen?

Das wird derzeit viel diskutiert. Prinzipiell hängt die Impfempfehlung vom Risiko eines möglichen Viruseintrags in den Bestand ab. PRRS-negative ungeimpfte Tiere zeigen immer eine bessere Performance als geimpfte Tiere. Bei Letzteren kann außerdem ein Neueintrag mit Feldvirus leichter übersehen werden. Für den Fall eines akuten PRRS-Ausbruchs im Bestand ist die Impfung in Kombination mit symptomatischer Therapie und Behandlung der Sekundärinfektionen aber erfolgversprechend. Trotzdem reicht es nicht, zu impfen und zu therapieren, ohne das Management und die Biosicherheitsmaßnahmen zu adaptieren. Es ist wichtig, alles genau zu analysieren – wie laufen die Reinigung und die Desinfektion? Wie sieht der Pig Flow aus? Im Optimalfall sollten nur gleichaltrige Tiere in einem Raum aufgestallt und die Altersgruppen nicht gemischt werden. Bei der Schweineherdengesundheit sind es oft Kleinigkeiten, die aber einen großen Unterschied machen.

Welche Aspekte der Arbeit mit Schweinen schätzen Sie besonders?

Die Arbeit am Betrieb ist sehr abwechslungsreich – man muss stets mitdenken und seinen Grips einsetzen. Man hält sich im Zuhause der Tiere auf, schaut sich das Rundherum an. Man ist immer so etwas wie ein Detektiv, immer einer Ursache auf der Spur. Mir gefällt besonders der epidemiologische Schwerpunkt unserer Arbeit – vor allem, wenn ein Neueintrag einer Krankheit festgestellt wird, die dann mithilfe von diagnostischer Aufarbeitung und prophylaktischen Maßnahmen in den Griff bekommen werden kann.

Foto: www.izfp.fraunhofer.de

PROJEKT „SMARTPIGHOME“ SORGT FÜR STIMMUNG IM STALL

Ein Verbundprojekt in Zusammenarbeit zwischen (unter anderem) der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (Prof. Dr. Isabel Hennig-Pauka und Prof. Dr. Christian Visscher) und dem Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren IZFP (Dr. Sarah Fischer) hat ein interaktives Sensorsystem zur Erfassung von Tieraktivität zur intelligenten, gruppenspezifischen Optimierung der Stallumgebung in der Schweinemast entwickelt.

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Im Rahmen des Projekts „SmartPigHome“ entwickelt das Konsortium ein interaktives, tierwohlorientiertes Beschäftigungssystem, das durch Analyse der Stallumgebung digitale Beschäftigungsmöglichkeiten für Mastschweine bereitstellen soll. Dabei werden nicht nur Umgebungsparameter wie Luftqualität, Temperatur und Lichtverhältnisse miteinbezogen, sondern insbesondere auch die Tieraktivität, Tierlaute und Liegemuster über im Stall installierte Sensoren analysiert. KI-basierte Algorithmen, trainiert mit der Erfahrung von Tiermediziner*innen und Landwirt*innen, erlauben dann die Verknüpfung und Interpretation der Daten, die als Grundlage für die aktive Steuerung der interaktiven Stallumgebung dienen werden. Sobald die künstliche Intelligenz (KI) beispielsweise auffällige Muster erkennt, startet ein Beschäftigungsspiel, das mittels Projektion interaktiv bewegliche Objekte auf dem Stallboden abbildet. Damit wird die natürliche Neugier und Intelligenz der Tiere angesprochen, welche nach Beendigung des Spiels Futterbelohnungen erhalten. Der Mehrwert dieses Systems liegt im Bereich der Vorsorgeorientierung, da es bereits bei kleinsten Änderungen reagiert, die mit dem bloßen Auge nicht erkennbar sind, womit eine intelligente, tierbezogene Umgebungssteuerung ermöglicht wird. Das System ersetzt hierbei nicht die artgerechte Haltung, sondern erforscht auf neuartige Weise, wie innovative digitale Technologien auf die Nutztierhaltung übertragen werden können, um bei einer aktiven Tiergesundheitsvorsorge zu unterstützen.

Das deutsche Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstützt im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung das Projekt „SmartPigHome“ mit 1,6 Millionen Euro. Das Fraunhofer IZFP in Saarbrücken bringt in das Projekt seine Expertise im Bereich der angewandten Forschung mit ein, damit die entwickelten Ansätze praxistauglich und robust sind. Das Projekt ist eine Initiative im Rahmen des Forschungsfelds Smart Farming, das einen Schwerpunkt am Fraunhofer IZFP für den Einsatz von intelligenten Assistenzsystemen auf Basis von Sensornetzwerken darstellt.

Mehr Informationen finden Sie unter:
https://spoti.fi/3crAkvi

Boehringer Ingelheim

Die EU-Big-Data-Strategie für Veterinärmedizin basiert auf den oben abgebildeten Säulen.

BIG-DATA-STRATEGIE FÜR TIERARZNEIMITTEL IN DER EU

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) und die Heads of Medicines Agencies (HMA) haben Mitte Juni 2022 eine „Veterinary Big Data"-Strategie bis 2027 verabschiedet, in der sie ihre Vision zur Förderung datengesteuerter digitaler Innovationen im Bereich der Tierarzneimittel in der Europäischen Union skizzieren.

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Aufbauend auf den Hauptzielen der kürzlich umgesetzten Tierarzneimittelverordnung [Verordnung (EU) 2019/6] zielt die Strategie darauf ab, die traditionelle Regulierungspraxis mit innovativen digitalen Lösungen zusammenzuführen. Die Strategie schlägt vor, relevante Anwendungsfälle, bestehende und zusätzliche Datenquellen, kritische Infrastrukturen sowie Methoden zu identifizieren, um ein Umfeld zu schaffen, das Innovationen bei der Entwicklung neuer Tierarzneimittel zum Nutzen der Gesundheit und des Wohlergehens von Tier und Mensch fördert.

Im Rahmen der Umsetzung der Veterinärgesetzgebung haben die EMA und das gesamte EU-Regulierungsnetzwerk für Tierarzneimittel erhebliche Investitionen getätigt, um neue IT-Systeme zu implementieren, die größere Datenmengen generieren und zentral erfassen. Die Strategie soll einen Rahmen für die Verwaltung und Nutzung dieser Daten zur Unterstützung wichtiger regulatorischer Aktivitäten schaffen. Dies soll die Konsistenz, Transparenz und Reaktionsfähigkeit im gesamten Netzwerk verbessern, indem genaue und zuverlässige Informationen zur Förderung der Gesundheit von Mensch und Tier bereitgestellt werden.

Die neue Strategie werde sich auch auf verschiedene Geschäftsbereiche auswirken (etwa Pharmakovigilanz, Kampf gegen antimikrobielle Resistenz – AMR, Umweltrisikobewertung, Zulassungsanträge, Innovation bei der Entwicklung von Tierarzneimitteln und Wirksamkeitsnachweise). Das nächste Veterinär-Big-Data-Stakeholder-Forum, an dem Regulierungsbehörden, die pharmazeutische Industrie, Anbieter*innen von Farm-Management-Systemen, Hochschulen, Verbraucher*innen und Praktiker*innen teilnehmen, ist für 23. November 2022 geplant.

Weitere Informationen unter:
https://bit.ly/3cncoJm

VISIOVET
MEDICAL SOLUTIONS

WIR LIEFERN LÖSUNGEN

CBCT & SPIRAL CT

Hochwertige 3D-Bildgebung ist für eine genaue Diagnose und Behandlung von unschätzbarem Wert. Weltweit haben Chirurgen berichtet, dass sie nach Verwendung der CBCT-Technologie in 30 % der Fälle ihren ursprünglichen Operationsplan und ihre intraoperative Entscheidung angepasst haben.
Durch ausgezeichnete Diagnostik können Sie Verzögerungen und Unsicherheiten vermeiden und effizienter und effektiver arbeiten, zudem wird sich Ihr Leistungsspektrum erweitern und Sie können neue Einnahmen generieren.

Wieso CBCT?
Auch die Schnittbildgebung muss den speziellen Bedürfnissen der Veterinärmedizin gerecht werden, indem sie auf die Notwendigkeit geringerer Schichtdichten (Voxelgröße) und einer höheren Auflösung eingeht.

Das CBCT erzeugt eine komplette Volumenaufnahme mit einer einzigen Umdrehung und ermöglicht Aufnahmen
- mit bester Auflösung
- bei weniger Strahlendosis
- mit sehr guter Weichteilbefundbarkeit
- mit deutlich niedrigerem Servicebedarf und geringeren Betriebs- und Wartungskosten

Rentabel schon ab 5 Aufnahmen pro Monat

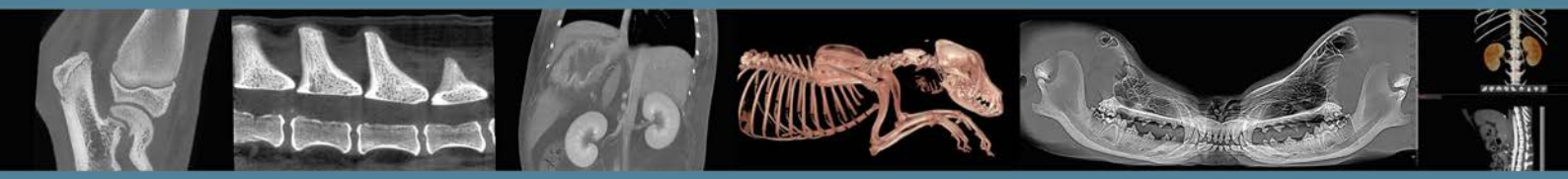
NEWTOM 7G
(Auch als 5G XL erhältlich)

XORAN VetCAT

MYVET SPIRAL-CT I3D

IMAGINALIS GT30

VIMAGO PEGASO



WEITERE LÖSUNGEN

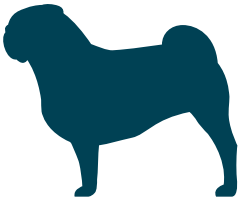
Zahnstationen
Dentalröntgen
Zahn-OP
Röntgen & Entwicklung

Lassen Sie sich unverbindlich beraten!
www.visiovet.shop | www.visiovet.eu | office@visiovet.eu | +43 720 227474

Fotos: beigestellt

Abb. 1: Thoraxröntgen im laterolateralen Strahlengang.

EINMAL GEDREHT – LUNGENLAPPENTORSION BEI EINEM MOPS



MAG. MED. VET. LUKAS KAUFMANN
Tierklinik Schwarzmann Rankweil OG,
Leitung Abteilung Chirurgie

Nicht jede Atemwegsproblematik beim Mops ist auf ein Brachycephalensyndrom zurückzuführen – auch eine Lungenlappentorsion sollte als Differenzialdiagnose in Betracht gezogen werden.

SIGNALEMENT UND ANAMNESE

Cherry, ein elfjähriger Mops, männlich, kastriert, 8,4 kg, wurde zur Abklärung von Tachypnoe und Unruhe an die Tierklinik Schwarzmann Rankweil OG überwiesen. Er hatte im Garten zwei in kurzen Abständen aufeinanderfolgende unproduktive Würgeanfälle, daraufhin zeigte er deutliche Tachypnoe und Unruhe. Eine ähnliche Symptomatik fiel den Besitzern bereits drei Monate zuvor auf, diese legte sich jedoch schnell wieder von selbst.

KLINISCHE UNTERSUCHUNG

Cherrys Allgemeinzustand war beim Eintreffen stabil, sein Ernährungszustand adipös. Er zeigte die klassische Brachycephalen-Symptomatik mit verengten Nares, Stridor

nasalis und Stertor. Jegliche Manipulation führte zu Aufregung, Verstärkung der Tachypnoe (80 Atemzüge pro Minute) sowie zu einer mittelgradig zyanotischen Maulschleimhaut. Auskultatorisch, soweit beurteilbar, waren die Herztöne rein. Im kaudalen Lungenbereich war beidseitig ein vesikuläres Lungengeräusch vernehmbar, rechts kranial war ein gedämpftes Lungengeräusch hörbar. Das Abdomen war durchtastbar, die innere Körpertemperatur betrug 39,5 °C.

WEITERFÜHRENDE UNTERSUCHUNGEN

Der Versuch, Cherry für ein Thoraxröntgen auf die Seite zu legen, führte zu Dyspnoe und hochgradiger Zyanose. Eine Gabe von Butorphanol (0,2 mg/kg i.m.) und das Verbringen von Cherry in eine Sauerstoffbox für ca. 30 Minuten ermöglichten eine stressreduzierte Röntgenaufnahme und eine Blutentnahme. Die Untersuchung des Differentialblutbilds sowie der Blutchemie inklusive Elektrolyte wies keine Abweichung von der Norm auf. Die laterolaterale Röntgenaufnahme des Thorax (Abb. 1) zeigte eine verminderte Abgrenzbarkeit der Herzsilhouette. Im Bereich der Herzbasis stellte sich eine interstitielle Lungenzeichnung dar. Auf der Röntgenaufnahme im ventro-dorsalen Strahlengang war präkardial, sowie im Bereich des rechten cranialen Lungenlappens eine deutliche weichteildichte Verschattung erkennbar (Abb. 2).

Die Liste der Differentialdiagnosen wurde zusammengefasst:

- Klassisches Brachycephalensyndrom
- Aspirationspneumonie
- Infektiöse Pneumonie
- Kardiale Grunderkrankung
- Tumoröse Veränderung des rechten kranialen Lungenlappens
- Lungenlappentorsion (LLT) rechts

WEITERER VERLAUF UND DIAGNOSTIK

Cherry wurde stationär aufgenommen und in der Sauerstoffbox überwacht. Eine Infusionstherapie mit kristalloider Infusionslösung wurde mit 2 ml/kg/h begonnen und auf den Primärverdacht der Aspirationspneumonie wurde mit einer Doppelantibiose mit Amoxicillin/Clavulansäure (20 mg/kg i.v. BID) und Marbofloxacin (2,75 mg/kg s.c. SID) gestartet. Die Symptomatik im Ruhezustand besserte sich deutlich. Die Atemfrequenz lag nach 24 Stunden bei 36 Atemzügen pro Minute. Bei Manipulation verfiel Cherry jedoch wieder in Panik, zeigte Dyspnoe und die Schleimhäute wurden erneut zyanotisch.

Die sonografische Untersuchung im Bereich des Thorax zeigte keine freie Flüssigkeit im Mediastinum oder im Thorax. Das Lungengewebe auf der rechten Seite stellte sich verdichtet und nicht belüftet dar. Das Herz war in die linke Thoraxhälfte verlagert und verdrängte die linke Lungenhälfte nach laterodorsal. Die sonografische Untersuchung der Herzfunktionen lag im Normbereich.

Aufgrund des Verdachts einer Neoplasie, Atelektase unbekannter Genese oder Lungenlappentorsion wurde eine Computertomografie der Lunge angefertigt. Die Diagnose lautete: Torsion des rechten Spitzenlappens mit Pleuraerguss, begleitet durch eine Atelektase der angrenzenden Lungenabschnitte, des Mittellappens sowie des linken Spitzenlappens aufgrund der Mediastinalverschiebung nach links (Abb. 3).

Da sich die klinischen Symptome wie bei der ersten Episode vor drei Monaten wieder besserten und auch keine Atemnot mehr bei Manipulation auftrat, konnte Cherry mit oben genannter Medikation wieder nach Hause entlassen werden. Laut Literatur liegt die Überlebensrate konservativ behandelter Patienten bei 50–61 %. Therapie der Wahl ist die Lobektomie des betroffenen Lungenlappens, welche die Überlebensrate auf 92 % steigert (Park et al., 2018). Diese wurde sechs Tage später durchgeführt.

CHIRURGISCHE INTERVENTION

Noch zu Hause erhielt Cherry zur Anxiolyse Trazodon (7 mg/kg p.o.), um den präoperativen Stress zu reduzieren.

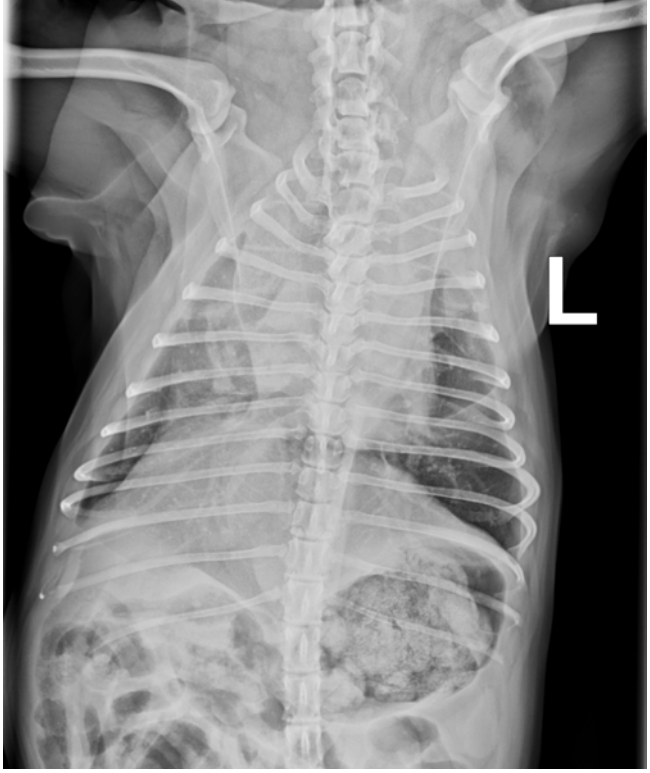


Abb. 2: Thoraxröntgen im ventrodorsalen Strahlengang.

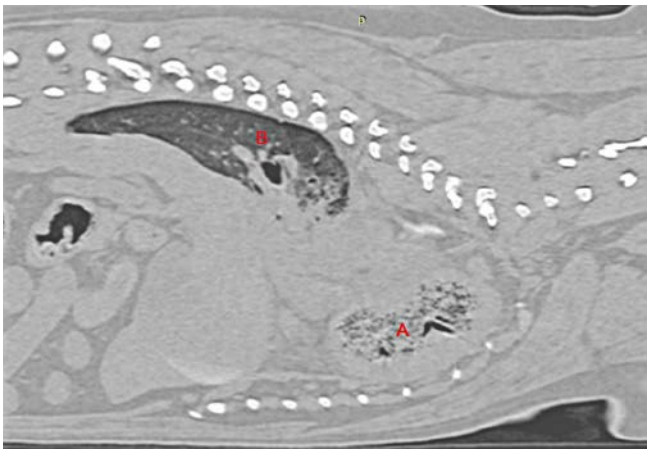


Abb. 3: CT-Rekonstruktion paramedianer Längsschnitt rechts: A: kranioventral rechter Spitzenlappen mit peripherer Dichtezunahme und zentral feine Gasblasen (vermutlich Restluft). Bronchus endet blind; B: Hauptlappenabschnitte, interstitiell gezeichnet.

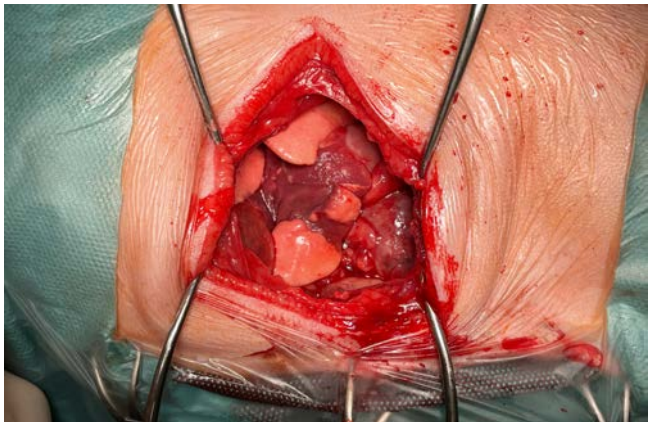


Abb. 4: Im Zentrum sichtbar: Lobus medialis. Rechts davon (kranioventral) Teile des Lobus cranialis.

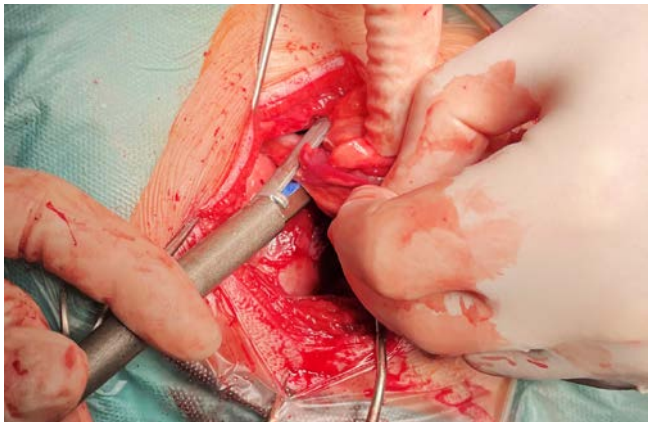


Abb. 5: Linearer Stapler.

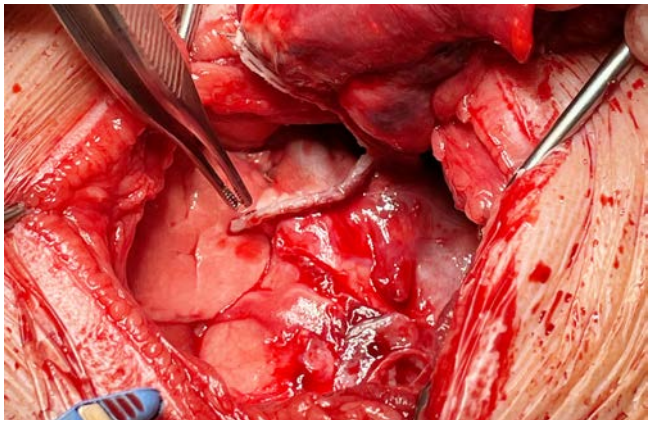


Abb. 6: Resektion Lobus medialis.

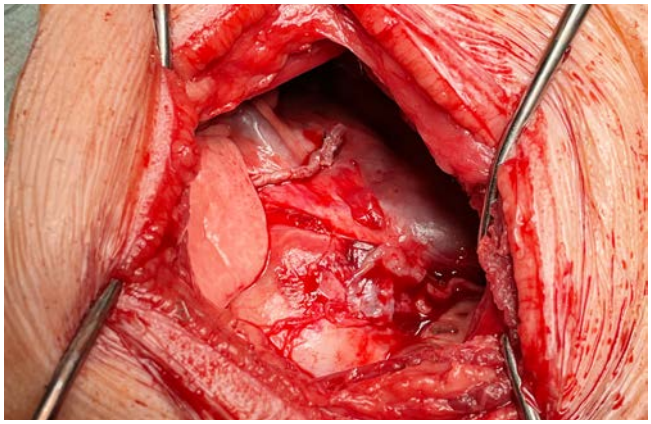


Abb. 7: OP-Situs nach Resektion.

Zusätzlich wurde Maropitant (2 mg/kg p.o.) als Antiemetikum zur Vorbeugung einer Aspiration eingegeben. Nach fünfzehnminütiger Präoxygenierung wurde die Prämedikation, eine Triple-Kombination aus Methadon (0,3 mg/kg), Medetomidin (0,005 mg/kg) und Ketamin (0,5 mg/kg), intravenös verabreicht. Eingeleitet wurde die Narkose mit Propofol (3 mg/kg i.v.). Wie bei brachycephalen Patienten üblich erfolgte die Einleitung schnell und die Intubation zügig. Die Erhaltung der balancierten Allgemeinanästhesie erfolgte mit Isofluran in Sauerstoff, Fentanyl-Dauertropfinfusion (5–20 µg/kg/h) und Ketamin-Dauertropfinfusion (0,1–1 mg/kg/h). Cherry wurde in linker Seitenlage gelagert und das Operationsfeld chirurgisch steril vorbereitet. Der vierte bis sechste Interkostalraum wurde mit Bupivacain-Injektionslösung 5 % mit einem Volumen von 0,03 ml/kg pro Interkostalraum lokalanästhesiert.

Der Hautschnitt erfolgte über dem 5. Interkostalraum. Die Interkostalmuskulatur wurde durchtrennt und die Rippen mittels De-Bakey-Wundspreizer retrahiert. Intraoperativ wurde Cherry ab der Eröffnung der Thoraxhöhle maschinell volumenkontrolliert beatmet. Direkt unter der Thorakotomiestelle liegend konnte der veränderte Lungenlappen identifiziert werden. Der Lobus cranialis war nicht belüftet und mit dem großteils atelektatischen Lobus medialis und dem Mediastinum verklebt (Abb. 4). Der Lobus caudalis schien noch gut belüftet. Die Verklebungen mit dem Mediastinum wurden stumpf gelöst und der torquierte Hauptbronchus samt Gefäßen konnte dargestellt werden. Mittels linearen Staplers (45 mm, sechsreihig) wurden sowohl der Lobus cranialis als auch der Lobus medialis aufgrund der starken optischen Veränderungen reseziert (Abb. 5, Abb. 6 und Abb. 7). Die linke Thoraxhöhle wurde anschließend mit körperwarmer physiologischer Kochsalzlösung 0,9 % gefüllt, um allfällige Leckagen zu identifizieren. Es wurden keine Leckagen detektiert. Eine Thoraxdrainage wurde gelegt, die vorerst einige Zentimeter subkutan von kaudal kommend im Bereich des 8. Interkostalraums die Thoraxwand penetrierte. Der Thorax wurde mit Fäden (Poly-p-dioxanon-Nahtmaterial USP 1), die um die fünfte und sechste Rippe vorgelegt wurden, mittels Einzelknöpfen verschlossen. Anschließend erfolgte ein dreischichtiger Wundverschluss. Die verbleibende Luft und Flüssigkeit wurden über die Thoraxdrainage abgesaugt. Postoperativ zeigte der Hund ein sehr gutes Atemvolumen bei konstanter Sauerstoffsättigung.

NACHBEHANDLUNG

Cherry wurde mit Medetomidin (1 µg/kg i.v.) nachsediert, um eine ruhige und komplikationslose Aufwachphase zu garantieren, und wurde erst nach Einsetzen des Schluckreflexes extubiert. Im Flow-by-Verfahren wurde während der gesamten Aufwachphase Sauerstoff zugeführt, um eine Sauerstoffsättigung von mindestens 95 % zu gewährleisten. Postoperativ wurden Cherry Amoxicillin/Clavulansäure (12,5 mg/kg i.v. BID), Carprofen (4 mg/kg i.v. SID) und Buprenorphin (10 µg/kg i.v. TID) verabreicht. Die Atemfrequenz blieb ruhig bei 40 Atemzügen pro Minute.

Die Röntgenkontrolle einen Tag postoperativ zeigte keine Anzeichen eines Pneumo- oder Liquidothorax, sodass die Thoraxdrainage gezogen werden konnte. Die

Abb. 8: Thoraxröntgen ventrodorsal prä OP.

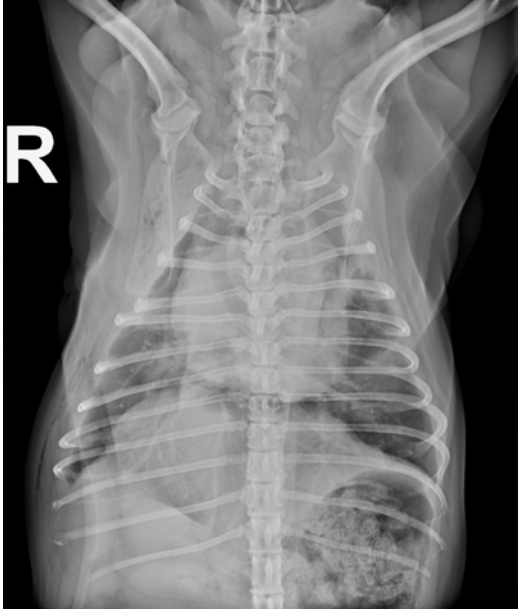


Abb. 9: Thoraxröntgen ventrodorsal einen Tag post OP.

Abgrenzbarkeit der Herzsilhouette war deutlich besser zu erkennen (prä OP: Abb. 8; ein Tag post OP: Abb. 9). Eine zytologische Untersuchung des resezierten Lungenlappens im klinikinternen Labor ergab keinen Hinweis auf tumorös veränderte Zellen. Nach drei Tagen konnte Cherry bei gutem Allgemeinbefinden in die häusliche Pflege entlassen werden, nach zehn Tagen wurde die Operationswunde kontrolliert und die Fäden wurden gezogen. Cherry war wieder symptomfrei, zeigte keine Schmerzen oder Atemprobleme, die auf die Operation zurückzuführen wären.

DISKUSSION

Die Hunderasse Mops zeigt häufig Atemwegsproblematiken, meist ausgelöst durch ihre Brachycephalie. Jedoch können auch Lungenlappentorsionen ähnliche Symptome wie Dyspnoe, Tachypnoe, Lethargie oder Husten auslösen. Eine LLT kommt vorwiegend bei größeren, tiefbrüstigen Hunden vor (Monnet E., 2018). Aktueller Literatur zufolge tritt diese Erkrankung bei kleinen und mittleren Hunderassen gleichermaßen auf. Der Mops ist im Vergleich zu anderen kleinen Hunderassen signifikant überrepräsentiert (Murphy et al., 2006, Rossanese et al., 2020). Das starke Wachstum der Mopspopulation in jüngster Zeit wird maßgeblich an dieser Umverteilung beteiligt sein.

Cherry wurde einer Thorakotomie zugeführt. Es ist jedoch möglich, den Lungenlappen thorakoskopisch (Lansdowne et al., 2005) bzw. thorakoskopisch assistiert (Laksito et al., 2010) zu resezieren. Dies weist im Vergleich zur Thorakotomie eine geringere Morbidität auf (Walsh et al., 1999). Technisch ist – die Darstellbarkeit und Erreichbarkeit der Strukturen betreffend – die Thorakoskopie gerade bei kleinbrüstigen Hunden um vieles schwieriger. Ein Umschwenken zu einer offenen Technik ist jederzeit möglich (Lansdowne et al., 2005).

LITERATURVERZEICHNIS

Laksito MA, Chambers BA, Yates GD. Thoracoscopic-assisted lung lobectomy in the dog: report of two cases. Aus Vet J. 2010 Jul; 88(7): 263–7

Lansdowne JL, Monnet E, Twedt DC, Dernell WS. Thoracoscopic lung lobectomy for treatment of lung tumors in dogs. Vet Surg. 2005 Sep–Oct; 34(5): 530–5

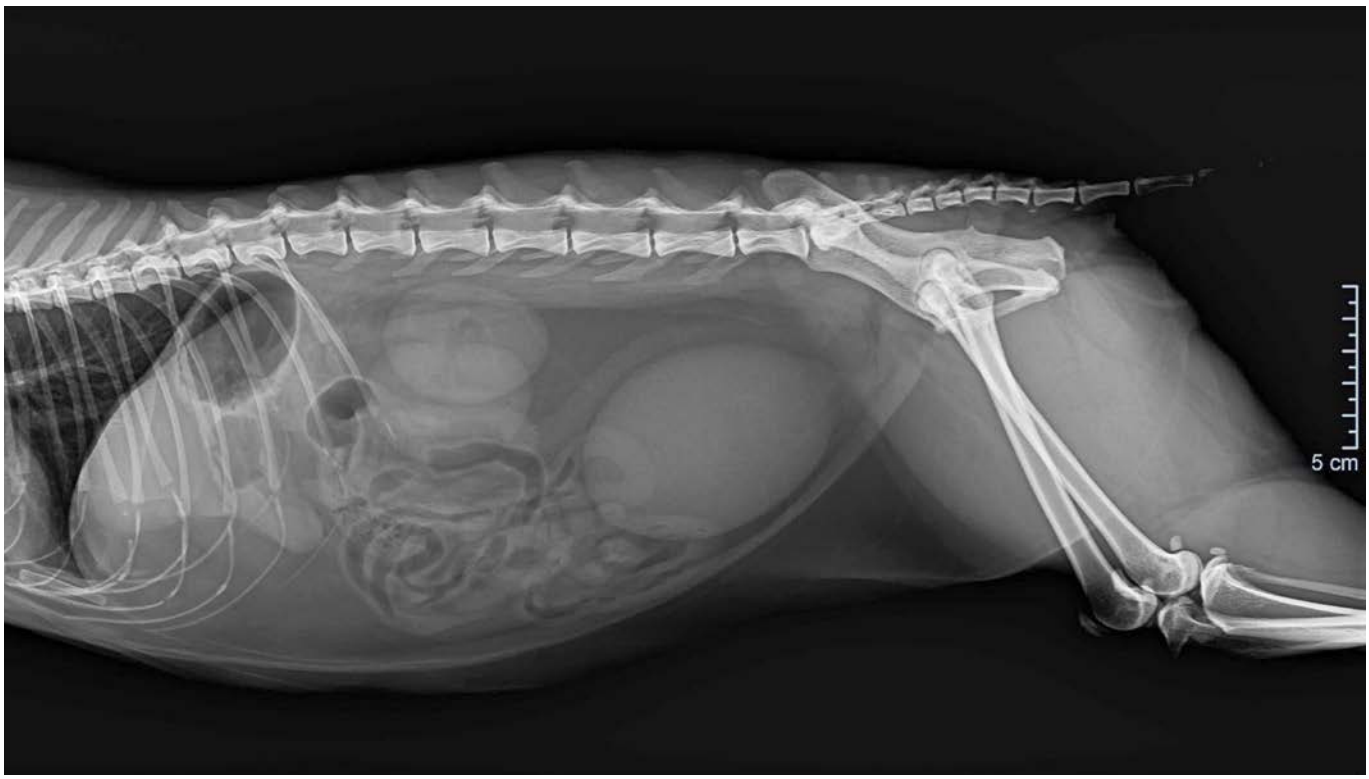
Monnet E. Lungs. In Johnston SA, Tobias KM. (Eds.), Veterinary Surgery: Small Animal. Auflage 2. Missouri, Elsevier GmbH. 2018. Kapitel 103, 1983–1999

Murphy KA, Brisson BA. Evaluation of lung lobe torsion in pugs: 7 cases (1991–2004). J Am Vet Med Assoc. 2006; 228: 86–90

Rossanese M, Wustefeld-Janssens B, Price C, Mielke B, Wood S, Kulendra N, Chanoit G. Long-term survival after treatment of idiopathic lung lobe torsion in 80 cases. Vet Surg. 2020 May; 49(4): 659–667

Park KM, Grimes JA, Wallace ML, Sterman AA, Thieman Mankin KM, Campbell BG, Flannery EE, Milovancev M, Mathews KG, Schmiedt CW. Lung lobe torsion in dogs: 52 cases (2005–2017). Vet Surg. 2018 Nov; 47(8): 1002–1008

Walsh PJ, Remedios AM, Ferguson JF, Walker DD, Cantwell S, Duke T. Thoracoscopic versus open partial pericardectomy in dogs: comparison of postoperative pain and morbidity. Vet Surg. 1999 Nov–Dec; 28(6): 472–9



Fotos: beigestellt

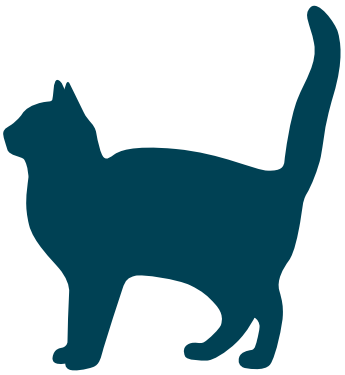
Abb. 1: Röntgenaufnahme des Abdomens im laterolateralen Strahlengang. Die Blase stellt sich groß dar und nimmt in etwa ein Drittel des Abdomens ein. Im Magen-Darm-Trakt befindet sich Gas. Die Nieren stellen sich im Röntgenbild ohne besonderen Befund dar. Die abgebildeten Knochen weisen keine Veränderung auf.

URETHRA-OBSTRUKTION

EINES EUROPÄISCH-KURZHAAR-KATERS

Fallbeispiel eines Katers mit einer Urethraobstruktion – in diesem Bericht werden der Verlauf und die Therapie geschildert.

MAG. MED. VET. ELISABETH THERISCH
Kleintierärztin im Kleintierzentrum Rosental an der Kainach



1. ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Fallbericht handelt von einer Urethraobstruktion eines übergewichtigen Wohnungskaters mittleren Alters. Der Kater hatte in der Vergangenheit immer wieder Symptome einer unteren Harnwegserkrankung, etwa Hämaturie und Pollakisurie. Diese vorhergehenden Erkrankungen der unteren Harnwege wurden symptomatisch therapiert. Nachdem eine erneute Behandlung nicht den gewünschten Erfolg erzielte, wurde der Kater überwiesen und stellte sich als akuter Notfall mit Retentio urinae aufgrund eines Verschlusses der Urethra heraus. In diesem Fallbericht werden die klinische Symptomatik und die diversen Untersuchungen (klinischer Untersuchungsgang, Blutanalyse, Harnanalyse, Röntgen und Ultraschalluntersuchung) dargestellt. Der Kater entwickelte aufgrund der Obstruktion eine postrenale Azotämie.
In der Ultraschalluntersuchung war hyperechogenes Material in der Blase und der Urethra darstellbar, welches sich in der Harnanalyse als Harngries erwies. Sonographisch konnte auch die Erweiterung der Urethra dargestellt werden. Die Urethra konnte in Narkose mittels eines Katzenharnkatheters freigespült werden. Der so gewonnene Harn wurde analysiert und Struvitkristalle wurden als Ursache identifiziert. Am Tag nach diesem Eingriff stieg die innere Körpertemperatur auf 40,5 °C an, jedoch konnte der Kater nach drei Tagen stationären Aufenthalts mit Infusionstherapie, Schmerztherapie und antibiotischer Therapie mit normalen Nierenwerten und einer normalen inneren Körpertemperatur entlassen werden.

2. EINLEITUNG

Die Urethraobstruktion ist eine häufige Erkrankung der Katze. Sie tritt als Folge von FLUTD (Feline Lower Urinary Tract Disease) auf. Besonders betroffen sind reine Wohnungskatzen, in erster Linie Kater, da hier die Länge und der Durchmesser der Urethra eine Obstruktion begünstigen. Die Obstruktion befindet sich vorrangig im Bereich des Penis. Mangelnde Bewegung, Übergewicht und die Ernährung alleinig durch Trockenfutter sind prädisponierende Faktoren.
Aufgrund von Sludge (Pfropfen aus Kristallen und diversen Zellen) bzw. Steinbildung kann es zu einem Verschluss der Urethra kommen. Infolgedessen dilatiert die Urethra und der Urin staut sich zurück in die Blase. Der Druck in der Harnröhre und der Blase steigt an, es kommt zu einer abnormalen Erweiterung jener Strukturen und somit kann es zu einem oligurischen akuten Nierenversagen kommen. Die Symptome beschränken sich in erster Linie auf den Harntrakt, können jedoch auch das zentrale Nervensystem, den Gastrointestinaltrakt und das kardiovaskuläre System betreffen.
In diesem Fallbeispiel handelt es sich um einen Kater, welcher prädisponierende Faktoren für die Erkrankung von Harnblasengries aufwies. Auch zeigte er nach der Behandlung einen ungewöhnlichen Verlauf; er war hypertherm und inappetent am Tag nach der Vorstellung und nach erstmaliger Therapie. Der Fallbericht stellt einen ansonsten klassischen Verlauf einer Urethraobstruktion bedingt durch einen Pfropf dar. Es werden die klinischen Symptome, die diagnostischen Verfahren, die Therapie und der weitere Verlauf geschildert.

3. ANAMNESE

Vorstellig wurde ein Kater aufgrund von Retentio urinae. Der Patient ist ein europäischer Kurzhaar-Kater, kastriert, mit der Fellfarbe Schwarz, geboren im Jahr 2011 und eine reine Wohnungskatze in einem Mehrkatzenhaushalt. Der Kater wog 5,7 Kilogramm – somit lag der Body Condition Score bei seiner Größe bei sieben von neun. Er war regelmäßig geimpft und entwurmt; in den letzten Jahren zeigte er immer wieder tröpfchenweisen Harnverlust. Bisher konnten die Symptome mit einer Therapie erfolgreich behandelt werden. Die damals durchgeführten Therapien sind leider nicht bekannt.
Die Besitzer waren bereits wegen tröpfchenweisen Harnabsatzes und Bluts im Harn bei einem Tierarzt vorstellig. Es wurde ein Therapieversuch mit Antibiotika gestartet, welches Antibiotikum es war, ist leider nicht bekannt. Das Katzenklo wurde entzogen, um Harn gewinnen zu können, daraufhin wurde kein Harn mehr abgesetzt. Da die Therapie ohne den gewünschten Erfolg verlief, wurde der Kater überwiesen. Die Besitzer berichteten des Weiteren von Inappetenz und Apathie. Der Kater wurde am Tag vor der Vorstellung das letzte Mal beim erfolgreichen problemfreien Urinieren gesehen; zu Hause zeigte das Tier ein normales Trinkverhalten.

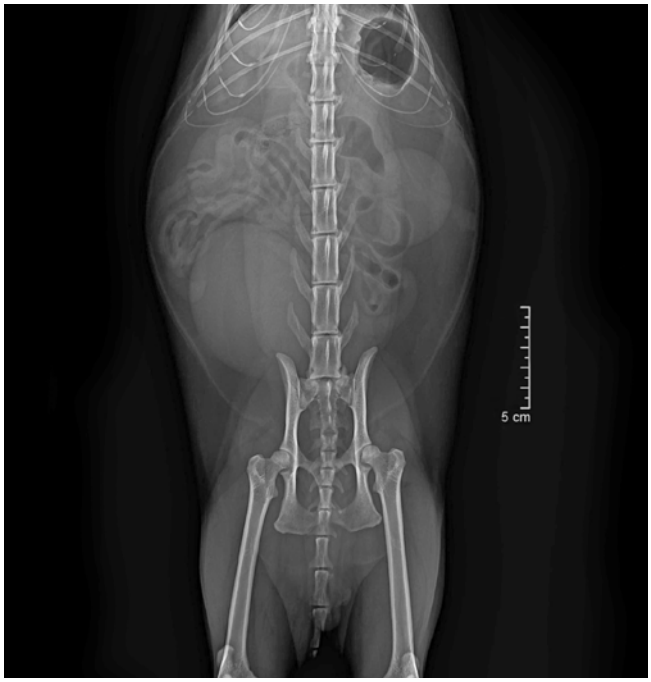


Abb. 2: Röntgenaufnahme des Abdomens im ventrodorsalen Strahlengang. Die hochgradig gefüllte Blase liegt auf der rechten Seite und nimmt etwa ein Drittel des Bauchraums ein. Der Magen-Darm-Trakt enthält Gas. Die Nieren und die anderen abgebildeten Strukturen stellen sich ohne besonderen Befund dar.

Abb. 3: Harnblase im transversalen Schnitt mit dem hochfrequenten linearen Schallkopf. Die Blase stellt sich groß mit hyperechogenem Inhalt dar, welcher sich als Harngries und Blut erwies. Der dorsal gelegene hyperechogene Bereich der Blase konnte aufgewirbelt werden und war in diesem Fall Harnblasengries. Dieser Sludge wanderte in die Harnröhre weiter und verursachte dort einen Verschluss der Urethra.

Abb. 4: Ultraschallbild der Urethra. Die Urethra ist dilatiert und weist hyperechogenes Material auf. Ihr Durchmesser beträgt 4,5 mm.

4. KLINISCHE BEFUNDE

Im Zuge der klinischen Untersuchung wurden folgende Befunde erhoben: Das Allgemeinbefinden der Katze war geringgradig vermindert. Die Schleimhäute der Augen und des Mauls stellten sich blassrosa dar, das Maul war ohne besonderen Befund. Die Hautelastizität war erhalten. Die innere Körpertemperatur betrug 38,5 °C. Bei der Auskultation waren die Herztöne rein und die Lunge war geringgradig verschärft vesikulär. Die Atemfrequenz lag bei 20 Atemzügen pro Minute. Der Puls wurde an der Arteria femoralis gemessen und war kräftig und regelmäßig, er wies eine Frequenz von 130 Schlägen pro Minute auf. Das Fellkleid war stumpf und schuppig. Das Abdomen war bei der Palpation angespannt und schmerzhaft. Die Blase war faustgroß gefüllt, tonisiert und schmerzhaft und von Hand nicht ausmassierbar.

Es wurde ein neurologischer und orthopädischer Untersuchungsgang im Anschluss an den klinischen Untersuchungsgang durchgeführt, da neurologische Störungen auch zu Miktionsproblemen führen können – ebenso wie schmerzhafte Prozesse in der Wirbelsäule oder im Beckenbereich. Beim neurologischen und orthopädischen Untersuchungsgang wurde spezielles Augenmerk auf die Wirbelsäule und die Hintergliedmaßen gerichtet. Die Palpation der Wirbelsäule war ohne besonderen Befund, Haltung und Gang waren auch ohne besonderen Befund. Die Reflexe der Hinterextremitäten (Patellarreflex, Tibialis-anterior-Reflex, Achillessehnenreflex und Flexorreflex) waren vorhanden und prompt. Ebenso war der Analreflex vorhanden.

Der orthopädische Untersuchungsgang – insbesondere die Untersuchung der Wirbelsäule – ergab keine besonderen Befunde. Im Anschluss an den klinischen, neurologischen und orthopädischen Untersuchungsgang wurden ein Blutbild und eine Blutchemie (Kreatinin und Harnstoff, Hämatologie), Röntgenbilder und eine Ultraschalluntersuchung angefertigt. Unter Punkt 5 („Diagnostische Verfahren“) werden die entsprechenden Ergebnisse aufgelistet und erläutert.

5. DIAGNOSTISCHE VERFAHREN

Die Pfote wurde über dem Verlauf der Vena cephalica ausrasiert, mit Alkohol desinfiziert und es wurde ein Venenzugang über die Vena cephalica gelegt. Blut für die Bestimmung der Blutwerte wurde an der Hinterextremität über die Vena saphena medialis abgenommen. Ein Differenzialblutbild und eine Blutchemie wurden angefertigt. Aus Kostengründen wurden nur jene Blutparameter, die in den Tabellen 1 und 2 dargestellt sind, bestimmt.

Im Anschluss an die Blutanalyse wurden Röntgenbilder vom Abdomen im laterolateralen und dorsoventralen Strahlengang angefertigt. Die Röntgenbilder wurden angefertigt, um die Größe der Blase sowie eventuell röntgendichten Inhalt der Blase zu erkennen. Die Blase stellte sich sehr groß mit sehr kleinen röntgendichten Konkrementen dar. Die Blase nahm in etwa ein Drittel des Abdomens ein. Im Magen und in den Darmschlingen befand sich Gas. Die dargestellten Knochen wiesen keine Veränderungen auf. Das restliche Abdomen und die restlichen dargestellten Strukturen auf den Röntgenbildern stellten sich ohne besonderen Befund dar.

Des Weiteren wurde eine sonographische Untersuchung des Abdomens mit Fokus auf die Nieren, Ureteren, Harnblase und Urethra durchgeführt. Wenige Steine sind nicht röntgendicht und somit nicht klar sichtbar auf den Röntgenbildern (Bsp.: Uratsteine). Zusätzlich lassen sich die

Blutparameter	Ergebnis	Referenzwerte
Harnstoff	53 mg/dl	6,4–25,5 mg/dL
Kreatinin	3,5 mg/dl	0,5–1,4 mg/dl

Tab. 1: Blutchemie.

Blutparameter	Ergebnis	Referenzwerte
Leukozyten gesamt	11,6 10^9/l	6–17 10^9/l
Lymphozyten	1 10^9/l	0,8–5,1 10^9/l
Monozyten	0,2 10^9/l	0–1,8 10^9/l
Granulozyten	10,4 10^9/l	4–12,6 10^9/l
% Lymphozyten	8,4 %	12–30 %
% Monozyten	1,8 %	2–9 %
% Granulozyten	10,4 %	60–83 %
RBC	7,13 10^12/l	5,5–8,5 10^12/l
Hämoglobin	104 g/l	110–190 g/l
MCHC	337 g/l	300–380 g/l
MCV	43,2 fl	62–72 fl
MCH	14,5 pg	20–25 pg
RDW	15,6 %	
Hämatokrit	38 %	37–56 %
PLT	126*10^9/l	117–460 10^9/l
MPV	9,7 fl	7–12 fö
PDW	15	0
PCT	0,122 %	0
% Eosinophile	13 %	0

Tab. 2: Differenzialblutbild.

Blasenwand und der Inhalt der Blase im Ultraschall besser darstellen als im Röntgen. Auch können im Ultraschall dilatierte Ureteren oder eine dilatierte Urethra dargestellt werden.
Für den Ultraschall wurde die Katze auf einer gepolsterten Lagerungsmatte in Rückenlage verbracht. Das Abdomen, insbesondere im kaudalen Bereich, wurde großzügig ausrasiert, mit Alkohol eingesprüht und Ultraschallgel wurde auf die Haut aufgetragen. Für die Untersuchung wurde ein linearer Schallkopf mit einer Frequenz von 10 MHz und ein mikrokonvexer Schallkopf mit der Frequenz von 4 MHz verwendet. Das kaudale Abdomen wurde im transversalen und longitudinalen Schnitt mit beiden Schallköpfen untersucht. Im Ultraschall stellte sich die Blase sehr groß mit Inhalt mittlerer Echogenität dar. Im ventralen Bereich der Blase konnte man hyperechogenen Inhalt erkennen. Der Inhalt mittlerer Echogenität könnte geronnenes Blut, Entzündungszeichen oder eine Blutung selbst sein. Dies lässt sich mittels Ultraschall alleine nicht differenzieren.
Im unten liegenden Blasenanteil zeigte sich hyperechogener Inhalt, welcher sich in der Harnuntersuchung als Harnblasengries herausstellte. Jener Inhalt war aufschüttelbar und zeigte Schneegestöber. Es war kein Schallschatten unter dem hyperechogenen Inhalt der Blase sichtbar. Die Wanddicke der Blase stellt sich entsprechend der Größe der Blase dünn dar. Hyperechogenes, perizystisches Fett war darstellbar. Eine perizystische Effusion war nicht darstellbar.
Die Urethra war darstellbar, stark dilatiert, der Durchmesser betrug 4,5 mm und wies im Verlauf hyperechogenes, schallauslöschendes Material auf. Eine normale, gesunde Urethra ist im Ultraschall nicht zur Gänze darstellbar. Die Nieren inklusive Ureteren und das restliche Abdomen stellten sich im Ultraschall ohne besonderen Befund dar.
Der mittels Harnkatheter gewonnene Harn wurde mit dem Harnanalysegerät und Teststreifen untersucht und ergab folgende Befunde:

Parameter	Ergebnis	Referenzwerte
Harnstatus Trockenchemie:		
Spezifisches Gewicht:	>1060 g/ml	1035 – 1060 g/ml
Protein:	++	- (+)
Hämoglobin/Myoglobin:	+++	-
pH-Wert:	6,5	
Bilirubin:	negativ	negativ
Urobilinogen:	normal	normal
Glucose:	++	-
Nitrit:	negativ	negativ
Ketonkörper:	negativ	negativ
Harnsediment mikroskopisch:		
Erythrozyten:	+++	negativ
Leukozyten:	1–3	0
Bakterien:	(+)	-
Hefen:	negativ	negativ
Zylinder:	negativ	negativ
Epithelien:	6–8	
Kristalle:	Struvit ++	negativ

Tab. 3: Harnanalyse.

Zusätzlich wurde der Harn zentrifugiert, abpipettiert und mikroskopisch untersucht. Im Mikroskop konnten Struvitkristalle nachgewiesen werden.
Auch wurde der Harn in ein externes Labor geschickt. Es konnten auch dort Struvitkristalle nachgewiesen werden. Eine Harnkultur wurde aus Kostengründen nicht angefertigt; daher wurde auch kein steriler Harn gewonnen.

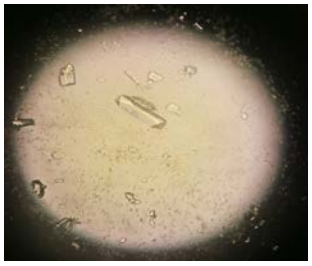


Abb. 5: Struvitkristalle im Mikroskop.

6. DIFFERENZIALDIAGNOSEN UND DIAGNOSE

Mögliche Differenzialdiagnosen von Harnverhalten sind Urolithe oder Pfropfe, Infektionen, Strikturen der Urethra (Fibrosierung aufgrund vorangegangener Entzündung), traumatisch bedingte Obstruktion durch eine Ruptur oder Lazeration, idiopathische Obstruktion, Neoplasien, anatomische Malformationen oder Fremdkörper anderer Genese – Letztere treten äußerst selten auf.

Die Diagnose lässt sich meist anhand klinischer Untersuchung, der Anamnese, Blutparameter, Röntgenbilder und der Ultraschalluntersuchung stellen. Meist ist eine Kombination mehrerer Untersuchungen notwendig. Selten ist eine Kontrastmitteluntersuchung, CT oder MRT für die Diagnosefindung vonnöten (Nelsen et Couto, 2009).

In diesem Fall konnte die Diagnose Urethraobstruktion anhand der Ultraschallbefunde gestellt werden. Die Azotämie wurde mittels der Blutparameter nachgewiesen. Die Ursache der Urethraobstruktion konnte durch die Harnuntersuchung festgestellt werden. In der mikroskopischen Harnuntersuchung befanden sich Struvitkristalle – diese gemischt mit diversen Zellen (Erythrozyten, Leukozyten, manchmal Bakterien, Epithelien) haben in diesem Fall zur Pfropfbildung und somit zur Urethraobstruktion geführt.

7. THERAPIE

Der Kater wurde stationär aufgenommen, mit Butorphanol und Medetomidin über einen Venenzugang in die Vena cephalica intravenös sediert und mit Propofol narkotisiert. Ein steriler Katzenharnkatheter wurde mit Lidocain-Hydrochloridgel gleitfähig gemacht, der Penis des Katers wurde vorverlagert, um den Urethraeingang sichtbar zu machen, der Katzenharnkatheter wurde in die Urethra eingeführt.

Die Urethra wurde mit steriler isotonischer Kochsalzlösung freigespült. Da es sich nur um Harnröhrenpfropfe und nicht um Harnröhrensteine handelte, konnte so die Urethra leichter freigespült werden. Bei Harnröhrensteinen ist oftmals eine Operation notwendig. Die Blase wurde mit einer Blasenspüllösung dreimal gespült. Der Harnkatheter wurde mit zwei Einzelknopfnähten angenäht (3–0 resorbierbar, monofil) und verweilte weitere zwei Tage in der Urethra und Harnblase.

Im Anschluss an dieses Prozedere wurde der Kater in einen vorgewärmten Inkubator verbracht und erwachte von der Narkose. Als Schmerzmittel erhielt der Patient Robenacoxib als subkutane Injektion. Auch wurde ihm aufgrund der posttherapeutisch entwickelten Hyperthermie am nächsten Tag das Antibiotikum Amoxicillin als subkutane Injektion verabreicht. Des Weiteren erhielt er eine intravenöse Flüssigkeitstherapie mit Sterofundin ISO 1/1 E ISO für weitere zwei Tage.

Am dritten Tag wurde der Patient mit Meloxicam nach Hause entlassen. Die Besitzer haben eine Harnblasendiät mitbekommen, welche der Patient als alleiniges Futter erhalten soll.

8. VERLAUF UND ERGEBNISSE

Am Tag nach der Versorgung der Urethraobstruktion stieg die innere Körpertemperatur des Katers auf 40,5 °C an. Mittels Robenacoxib und Amoxicillin als subkutane Injektion konnte diese jedoch gesenkt werden und lag tags darauf mit 38,5 °C wieder in der Norm.

Am zweiten Tag wurden die Nierenwerte erneut kontrolliert, diese befanden sich wieder in der Norm. Der Kreatininwert lag bei 0,8 mg/dl und der Harnstoffwert lag bei 32 mg/dl. Ebenfalls am zweiten Tag wurde der Harnkatheter entfernt. Der Kater konnte nun wieder selbstständig urinieren und hat auch wieder gefressen, daher wurde er am dritten Tag nach Hause entlassen.

In besagtem speziellen Blasendiätfutter, welches die Besitzer mitbekommen haben, ist der RSS-Wert (untersättigter Harn) niedrig. Somit entsteht ein optimales Milieu, in dem die Struvitkristalle nicht mehr wachsen können, die Entwicklung der Kristalle wird nicht mehr begünstigt. Das Nassfutter begünstigt eine Harnverdünnung. Das größere Harnvolumen sorgt für eine regelmäßige Spülung der Harnblase und das urinspezifische Gewicht sinkt. Infolge der vermehrten Urinproduktion kommt es zu häufigerem Harnabsatz und weniger Harnkristallen (Reusch et al., Segev et al., 2011).

Da Magnesium ein Bestandteil von Struvitkristallen ist, ist der Magnesiumgehalt in der Blasendiät reduziert. So soll der Ausfall von Struvitkristallen im Harn verhindert und einer Steinbildung vorgebeugt werden. Eine Kontrolle der Blutwerte, des Harns und sonographische Untersuchungen der Pathologien der Blase und Urethra im Abstand von drei Monaten wurden den Besitzern empfohlen. Diese Kontrollen können in Zukunft bei physiologischen Befunden weiter ausgedehnt werden.

9. DISKUSSION

Die Urethraobstruktion der männlichen Katze in Folge von FLUTD ist eine häufig auftretende Erkrankung bei Katzen. FLUTD ist ein Überbegriff für Erkrankungen des unteren Harntrakts der Katze generell. Vor allem sind männlich kastrierte Wohnungskatzen jüngeren bis mittleren Alters betroffen. Übergewichtige Katzen sind prädisponiert, an FLUTD zu erkranken – ältere, schlankere Katzen mit Freigang sind jedoch nicht davon ausgenommen. Am seltensten betrifft dieses Krankheitsbild Katzen, welche sowohl Freigang als auch Zugang zur Wohnung haben.

Mögliche Ursachen von Urethraobstruktionen sind Harnsteine/Harngries – wie in diesem Fall –, Infektionen, anatomische Anomalien, Strikturen (Traumata), Neoplasien, oder sie sind idiopathisch bedingt (Nelson et Couto, 2009, Gerber et al., 2008). Die Urethraobstruktion ist ein akuter Notfall. Klinisch treten in erster Linie eine vergrößerte und harte Harnblase, Strangurie, Dysurie und Anorexie auf. Eine Tachypnoe tritt aufgrund von Schmerzen und eventueller Azidose auf (Segev et al., 2011). Der Kater in diesem Fallbericht hat eine Dysurie und ein schmerzhaftes Abdomen gezeigt. Auch war er inappetent.

Der Fallbericht hier verdeutlicht, wie sich eine länger bestehende Problematik (tröpfchenweiser Harnverlust über längere Zeit und immer wieder auftretende Problematiken beim Harnabsatz) zu einem akuten Notfall durch Verschluss der Harnröhre aufgrund von Harnblasengries (Pfropfen) entwickeln kann. Die Urethraobstruktion konnte mit einem Katzenharnkatheter in Narkose beseitigt werden. Die symptomatische Therapie mit Amoxicillin und Robenacoxib, um der Entzündung der Blase entgegenzuwirken und einer bakteriellen Infektion vorzubeugen, war erfolgreich.

Die tragische Folge der Obstruktion der Urethra kann das Bestehen einer Azotämie aufgrund des Harnrückstaus in die Blase sein. Weitere mögliche veränderte Blutlaborwerte können eine Hyperkaliämie, Hyponatriämie und Hypokalzämie sein. In diesem Fall konnten die Nierenwerte gesenkt werden. Die restlichen Werte wurden aufgrund der Kosten nicht evaluiert. Leider ist eine Senkung der Nierenwerte nicht immer möglich, weshalb manche Katzen eine verkürzte Lebensdauer haben, versterben können oder euthanasiert werden müssen.

Die Harnuntersuchung in diesem Fall ergab Glukosurie und Proteinurie. Die Glukosurie kann auf Stress oder Schäden am Tubulusapparat und akutes Nierenversagen zurückzuführen sein. Die Proteinurie kann postrenal auftreten (Segev et al., 2011). Eine Harnkultur wurde in erster Linie aus Kostengründen nicht angefertigt und somit wurde auch kein steriler Harn gewonnen, welcher für eine Harnkultur nötig ist. Dieses Fallbeispiel hat deutlich gezeigt, dass auf eine Anfertigung einer Harnkultur in Zukunft nicht mehr verzichtet wird. Mit der Harnkultur wäre die Auswahl des richtigen Antibiotikums möglich gewesen. Im Normalfall ist bei Katzen mit Urethraobstruktionen eine Hospitalisierung von zwei Tagen notwendig. In diesem Fall war der Kater drei Tage lang hospitalisiert. Die erhöhte innere Körpertemperatur von 40,5 °C kann durch eine bakterielle Infektion oder Schmerzen entstanden sein. Hyperthermie postoperativ ist keine selten auftretende Komplikation.

Am dritten Tag konnte der Kater mit normalen Nierenwerten, einer normalen inneren Körpertemperatur von 38,5 °C und normalem Fressverhalten nach Hause entlassen werden. Die Rezidivrate solcher Patienten, an einer Urethraobstruktion erneut zu erkranken, liegt bei 30–70 %. Die Ursache scheint hierbei eine Rolle zu spielen (Gerber et al., 2008, Nelson et Couto, 2009).

Die Prognose bei entsprechender Therapie und normalen Nierenwerten ist bei Urethraobstruktionen je nach Ursache als gut einzustufen. Erniedrigtes ionisiertes Kalzium und Hyperkaliämie sind prognostisch negative Faktoren (Segev et al., 2011). Eine von Nevins et al. durchgeführte Studie wollte zeigen, ob mithilfe von Ultraschall eine Aussage über die Rezidivrate von Harnwegsobstruktionen getroffen werden kann. Leider konnte diese Hypothese nicht bestätigt werden. In diesem Fallbericht konnte aber dargestellt werden, dass anhand der sonographischen Untersuchung die Urethraobstruktion deutlich dargestellt werden kann. Der Ultraschall ist in der Diagnostik der Harnwegsobstruktionen nicht mehr wegzudenken, aufgrund der stetigen Verbesserung der Geräte und Sonden trägt der Ultraschall heutzutage maßgeblich zur Diagnostik bei.

10. LITERATURVERZEICHNIS

B. Gerber, F. S. Boretti, S. Kley, P. Laluha, C. Müller, N. Sieber, S. Unterer, M. Wenger, M. Flückinger, T. Glaus and C. E. Reusch. Evaluation of clinical signs and causes of lower urinary tract disease in European cats. Journal of Small Animal Practice, Vol. 46, 2005. Pp: 571–577.

B. Gerber, S. Eichenberger, C. E. Reusch. Guarded long-term prognosis in male cats with urethral obstruction. Journal of feline medicine and surgery. Vol 10, 2008. Pp: 16–23.

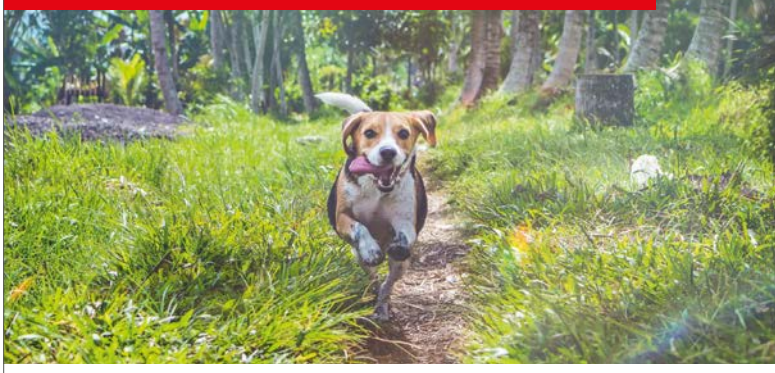
R. W. Nelson, C. Guillermo Couto: Innere Medizin der Kleintiere. 2. Auflage. Urban & Fischer in Elsevier (Verlag) 2009. Pp: 703–709.

J. R. Nevins, W. Mai, E. Thomas. Associations between Ultrasound and clinical findings in 87 cats with urethral obstruction. Veterinary radiology and Ultrasound, Vol. 56, No. 4, 2015, Pp: 439–447.

G. Segev, H. Livne, E. Ranen, E. Lavy. Urethral obstructions in cats: predisposing factors, clinical, clinicopathological characteristics and prognosis. Journal of feline medicine and surgery, Vol 13, 2011. Pp: 101–108.

LABOKLIN

VEKTORBASIERTE INFEKTIONSKRANKHEITEN



Wir sind Ihr Partner in der Diagnostik.
Maßgeschneiderte Profile bei diesen Erregern:

- Anaplasma phago.
- Ehrlichia spp.
- Borrelia spp.
- Dirofilaria spp.
- Babesia spp.
- Hepatozoon spp.
- Leishmania spp.
- FSME

Sie möchten mehr erfahren?
https://vbd.laboklin.com

info@laboklin.com www.laboklin.com

ZIEMLICH BESTE VORBILDER

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Teamwork bei Wanderameisen oder basisdemokratische Entscheidungen bei Honigbienen: Kollektive Intelligenz fasziniert und verblüfft. Können wir Menschen vom Verhalten scheinbar einfacher Tiere etwas lernen?

Foto: © Axel Giersch, Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie

Iain Couzin im Gespräch mit einem Mitarbeiter in der Fischtierhaltung.

Foto: © Christian Ziegler, Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie

Iain Couzin im Imaging Hangar der Universität Konstanz.

In der vorigen Ausgabe des Vetjournals berichteten wir darüber, wie Tiere in Gruppen kluge und für die Gemeinschaft gute Entscheidungen treffen. Selbst Mitgeschöpfe, denen wir individuell keine großartigen kognitiven Fähigkeiten attestieren würden, agieren in einem System, in dem sich viele kleine und einfache Einzelentscheidungen zu einem großen Ganzen zusammenfügen, auffallend gescheit; Weberameisen und Honigbienen waren Beispiele dafür. Stellt sich die Frage: Kann dieses Wissen für uns Menschen nützlich sein? Ein Gespräch mit Iain Couzin, einem der Pioniere in der Erforschung von Kollektivverhalten.

Herr Professor Couzin, bevor wir uns an das komplexe soziale Miteinander wagen: Welche praktischen Anwendungen gibt es bereits, bei der wir Menschen die rasche und zielgerichtete Kommunikation einfacher Tiere nachahmen?

Nehmen wir dieses Beispiel: Ameisen nutzen möglichst kurze Wege, um zum Ziel zu gelangen; Umwege vermeiden sie nach Möglichkeit. Sie erzählen sich untereinander aber nichts von ihren Abkürzungen, sondern hinterlassen chemische Botschaften für andere Ameisen, die später kommen. Die Entdeckung dieser Optimierung inspirierte ein System, das man Ameisenalgorithmus nennt. Es wird in Netzwerken von Telefonanbietern oder im Internettraffic genutzt. Kleine Programme, die Spuren hinterlassen und mit anderen kommunizieren, erlauben es uns, die effizientesten Übertragungswege zu finden.

Foto: © Axel Giersch, Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie

Ganz nach dem Vorbild eines Fischschwarms lehrt uns das kollektive Gehirn: Wenn man viele Schwierigkeiten überwinden muss, ist Dezentralisierung vorteilhaft.

Aber wir nutzen keine chemischen Botenstoffe, unsere Spuren bestehen aus Daten …

… und die benötigen jede Menge Energie. Das ist unsere Herausforderung. In der Robotik gehört Kommunikation zu den teuersten Faktoren, denn man braucht wirklich viel Energie, um eine Information über eine große Distanz zu schicken. Wir Menschen haben großartige Apparate entwickelt, aber Energieeffizienz gehört nicht zu unseren Stärken. Denken Sie nur an Computer: Sie wurden exponentiell schneller und besser. Bei Batterien und Akkus sind die Fortschritte geringer und die Verbesserung höchstens linear, aber keinesfalls exponentiell. Im Alltag müssen wir also immer Energie einsparen. Auch dafür gilt: Wenn man jene Algorithmen anwendet, die Tiere nutzen, kann das zu bedeutenden Energieeinsparungen beitragen.

Zum Beispiel?

Wenn man eine Gruppe von Robotern aufeinander abstimmen möchte, muss man dafür ein kompliziertes Softwareprogramm schreiben. Das funktioniert, ist aber wie gesagt eine wirklich komplizierte Sache. Man kann aber auch – wir arbeiten gerade an einer Publikation dazu – die Regeln nehmen, nach denen Fische im Schwarm leben, und Roboter damit füttern. Es stellt sich heraus, dass die Regeln, die die Natur hervorgebracht hat, im Vergleich zu den menschengemachten Regeln, um Roboter zu koordinieren, unglaublich simpel sind. Wir können die Einfachheit und den deswegen sehr geringen Energieaufwand nutzbar machen.

Apropos Fische: Wenn ein Fisch ganz hinten im Schwarm eine Information über Futter hat, wird dieses Wissen unter allen verbreitet. Lehrt uns das kollektive Gehirn, dass wir dezentrale Organisationsstrukturen brauchen?

Dezentralisation ist wichtig, denn sie gibt Robustheit. Möglich, dass es mitunter etwas länger dauert, bis ein Problem gelöst ist – darum ist es vielleicht gut, sich an einen einzelnen Spezialisten zu wenden, wenn man nur ein einziges Problem rasch zu lösen hat. Aber wenn man viele Schwierigkeiten überwinden muss, ist Dezentralisierung vorteilhaft.

Wie holt man zum Beispiel in einer Organisation oder Firma das Beste aus allen Einzelnen heraus?

Wir fangen gerade mit der Forschung dazu an und wissen bisher: Große Gruppen wie Mitarbeitern in Firmen oder auch Tiere können sehr gut in ihren Entscheidungen werden, wenn sie in kleineren Untergruppen starke Verbindungen zueinander pflegen. Die kleineren Untergruppen sind es, die optimale Ergebnisse hervorbringen.

Aber warum?

Kleinere Gruppen sind experimentierfreudiger. Zu den Gründen, warum sie bessere Entscheidungen treffen, gehören Fehler und Störungen. Sie gehen nicht sofort in die augenscheinlich beste Richtung, sondern erkunden und entdecken verschiedene Optionen. Entscheidungen, die von den kleinen Gruppen ausgehen, können sich viel

Foto: © Axel Giersch, Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie

schneller an veränderte Umweltbedingungen anpassen und sind enorm flexibel. Zu große Firmen oder Gruppen sind nicht manövrierfähig, wenn sich die Welt verändert. Viele stecken deswegen in der Vergangenheit fest. Wenn man sich einen Vogelschwarm denkt, muss der robust genug sein, um mit Winden zurechtzukommen, bei Fischschwärmen sind es Strömungen und Wirbel. Aber sie müssen trotzdem so flexibel sein, dass sie einem Fressfeind schnell ausweichen können. Widerstands- und anpassungsfähig zugleich: Das ist das Großartige, was die Natur erreicht hat und worin wir noch ziemlich schlecht sind.

Dann fragt man sich natürlich: Welche Gruppengröße ist am besten, um gute Entscheidungen zu treffen?
Ist es nicht verrückt, dass wir das heute noch immer nicht mit absoluter Sicherheit wissen? Wir gehen derzeit davon aus, dass Gruppen mit höchstens 15, 20 Personen die optimalen Entscheidungen treffen. Mehr sollten es nicht sein. Zusätzlich ist interessant, dass für hervorragende Ergebnisse einer Gruppe nicht relevant ist, ob alle einen besonders hohen IQ haben – überwiegend durchschnittliche IQs sind aber auch nicht für tolle Gruppenresultate entscheidend. Was tatsächlich mit einem guten Ergebnis korreliert, ist eine egalitäre und gleichberechtigte Kommunikation. Und die hängt wiederum stark zusammen mit der Anzahl von Frauen in einer Gruppe. Typischerweise sind die Entscheidungen immer besser, je mehr Frauen in einer Gruppe sind. Männer dominieren einfach zu gern.

Von einfachen Tieren wissen wir, dass nicht sehr intelligente Wesen in der Gruppe sehr intelligent agieren können und es auch tun. Warum sind sehr intelligente Wesen wie wir Menschen in der Gruppe tendenziell schlecht?
Diesbezüglich sind wir wirklich eine Ausnahmeerscheinung. Wir wissen, was wir gegen den Klimawandel tun sollten, aber wir machen es nicht. Wir sind evolutionär nicht für große Gruppen gebaut, weil wir uns in kleinen Gruppen entwickelt haben. Wir sind gut darin, verbal zu kommunizieren, über Gesang, Kunst und Schrift – lauter sich langsam verbreitende Formen der Kommunikation. Wenn man nur Infos aus seinem lokalen Umfeld hat, mag das für den Einzelnen wie eine Einschränkung wirken, in der Gruppe aber ist es gut, denn jedes Individuum hat anderes Wissen. Bündelt man die diversen Informationen, kann ein sehr smartes Ergebnis herauskommen. Entscheidend ist die Diversität des Wissens.

Haben wir die etwa nicht?
Was wir haben, sind Medien; TV, Radio, Internet. Dadurch verfügt eine große Anzahl von Menschen über dieselbe Information. Das reduziert die Diversität und verschlechtert die Fähigkeit der Gruppe, im Kollektiv intelligent zu agieren. Dazu untersuchen wir auch Social Media. Unsere bisherigen Arbeiten stehen dem sehr kritisch gegenüber. Ich bin da sogar ernsthaft besorgt um die Menschen. Schauen Sie sich an, was in Russland passiert. Wer absichtlich die Vielfalt der Informationen reduziert, verstärkt die Konformität und reduziert Meinungsvielfalt. Das kann buchstäblich zum Dritten Weltkrieg führen. Putin ist sich völlig bewusst, wie man eine große Gruppe manipuliert. Das ist ein Beispiel, wie kollektives Verhalten durch Konformität katastrophal falsch laufen kann.

Aber Tiere in Gruppen machen auch Fehler – Wale stranden, Vogelschwärme kollidieren ...
Stimmt, auch in der Natur kann Schwarmverhalten in seltenen Fällen schiefgehen. Aber deswegen ist nicht gleich die gesamte Population in Gefahr. Beim Menschen, egal, ob durch Krieg oder Klimawandel, sind alle bedroht.

Zur Person:
Iain Couzin, geboren 1974 in Edinburgh, ist Professor für Biodiversität und Kollektivverhalten an der Universität Konstanz in Deutschland, Sprecher des Exzellenzclusters Centre for the Advanced Study of Collective Behaviour und Direktor des Max-Planck-Instituts für Verhaltensbiologie. Für seine Forschungen wurde er im Mai 2022 mit dem mit 2,5 Millionen Euro dotierten Leibniz-Preis ausgezeichnet.

Foto: beigestellt

Tierärztin Tanja Warter und Verhaltensbiologe Iain Couzin.

BUCHTIPP

HOW TO HUND

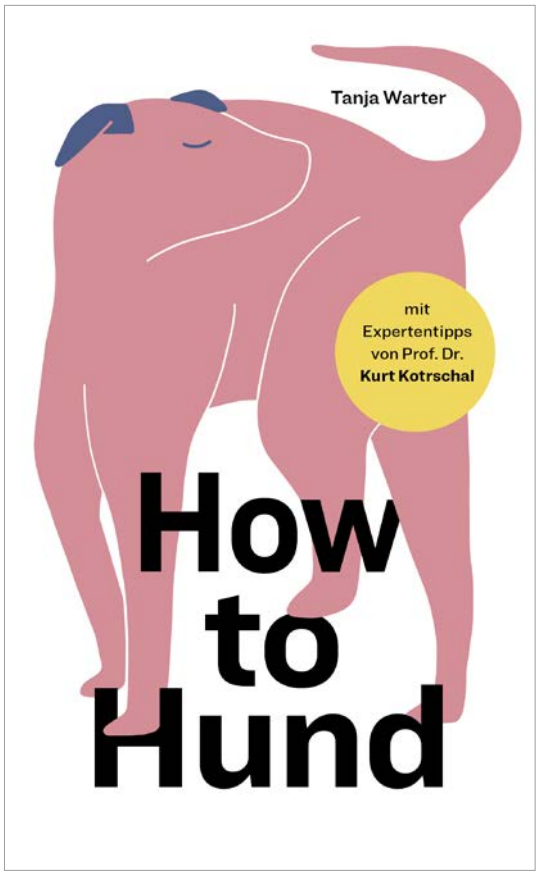


Foto: beigestellt

Ein Hund bereichert unseren Alltag wie kaum ein anderes Tier – doch wer sich ganz ohne Vorwissen einen Hund zulegt, kann sein blaues Wunder erleben. Wer sich hingegen gut informiert, wie Hunde ticken, welcher Hund zu einem passt und woher man ihn bekommt, und wer weiß, was man vorbereiten muss, was das Tier braucht und worauf man besonders in den ersten zwei Monaten achten muss, schafft die beste Grundlage für eine harmonische Mensch-Tier-Beziehung.
Spannend, informativ und wissenschaftlich fundiert erklärt Tierärztin Tanja Warter in diesem schönen Buch, wie man das Zusammenleben mit einem Hund klug und liebevoll beginnt – ergänzt mit Tipps und Kommentaren des bekannten Verhaltensbiologen und Hundeexperten Prof. Dr. Kurt Kotrschal.

How to Hund
Tierärztin Tanja Warter
ISBN 978-3-200-08145-1
https://docwarter.com/produkt/how-to-hund

SAVE THE DATE!

MISSION ANTI-RABIES

Tierärzte ohne Grenzen impft Hunde in Afrika und schützt so Tier und Mensch vor dem tödlichen Virus.

- Weltweit gibt es 59.000 humane Todesfälle pro Jahr.
- Allein in Tansania sterben 1.499 Menschen jährlich.
- 40 % der Todesopfer sind Kinder.
- Tollwut wird zu 99 % durch Hundebisse übertragen.
- Tollwut ist durch eine Impfung zu 100 % vermeidbar.

Vielen Dank an Boehringer Ingelheim für die Impfstoffspenden!

Wir ersuchen Sie um Sachspenden in Form von Stethoskopen, Otoskopen, Diagnostiklampen und -lupen. Wenden Sie sich bitte an uns: office@vsf.at oder (0)681 2044 9896. Ein herzliches Dankeschön!

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN

SACHSPENDEN DRINGEND BENÖTIGT!

BUCH-EMPFEHLUNGEN

Mag. Silvia Stefan-Gromen

PRÄSENTATION

VERBLÜFFENDES AUS DEM REICH DER TIERE – VON FALSCHEN VORSTELLUNGEN UND UNGLAUBLICHEN FÄHIGKEITEN

Foto: Land Salzburg/Franz Neumayr

Die Buchpräsentation des Landtagsabgeordneten und Landesveterinärdirektors Josef Schöchl im Haus der Natur – im Bild (v. li.) Verleger Gerald Klonner (Pustet Verlag), Josef Schöchl und Landeshauptmann Wilfried Haslauer.

Den Tod so täuschend echt zu spielen, dass er das Leben rettet, über das Wasser zu laufen oder in der Tiefe des Wüstensands zu schwimmen, sich in einer Taucherglocke wohnlich einzurichten oder mit dem absoluten Schwarz zu imponieren, sich in andere Wesen zu verwandeln oder ohne Unterbrechung schwanger zu sein – Tiere haben erstaunliche und geniale Strategien entwickelt, um sich in ihrer Umwelt zu behaupten. Teils führen sie ein Leben am Limit, was an Herzschlägen oder Atemzügen gerade noch möglich ist, oder sie setzen für ihr Überleben auf die größte denkbare Trägheit. In dieser Sammlung finden sich aber auch Tiere als wandelnde Apotheke sowie Tiere, deren Ausscheidungen als Parfum für den Menschen oder gar als Genussmittel dienen.

Diese und andere fast unglaubliche und überraschende Fakten aus dem Reich der Tiere wurden von Josef Schöchl gesammelt und in diesem Buch auf amüsante Weise festgehalten. „Josef Schöchl geht es darum, das von den Tieren verursachte Staunen mit uns zu teilen. In kurzer und kompakter Form vermittelt er auf humorvolle und pointierte Art und Weise 72 Geschichten, die wirklich unterhaltsam sind“, sagte Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer bei der Buchpräsentation. Das Werk ist in der unverkennbaren Art des Autors ein wahrlich tierisches Vergnügen.

Josef Schöchl:
„Der Rabe und der schlechte Leumund“
Pustet Verlag, 160 Seiten
eISBN 978-3-7025-8096-4
ISBN 978-3-7025-1057-2

Foto: Verlag Anton Pustet

DENTALE PRAXIS

ATLAS KLEINTIER-ZAHNHEILKUNDE

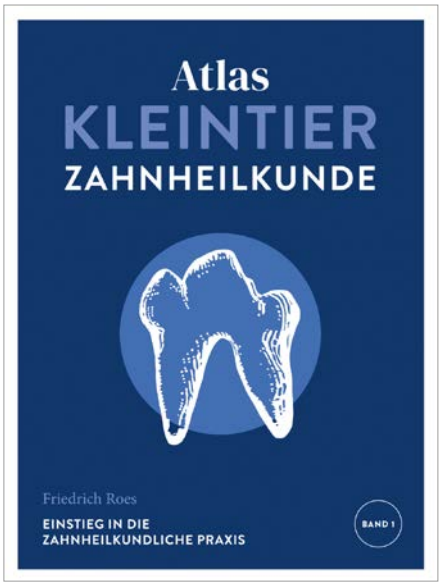


Foto: Dr. Friedrich Roes

Die Kleintierzahnheilkunde stellt in der Veterinärmedizin längst ein eigenständiges Fachgebiet dar und ist nicht mehr nur als eine zusätzliche Serviceleistung zu verstehen. Sie orientiert sich in der Behandlung in vielen Bereichen an der humanmedizinischen Zahnheilkunde – bei der Ausrüstung kann durchaus auf mobile Human-Dentalstationen zurückgegriffen werden. In der praktischen Tätigkeit bestehen aber natürlich deutliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier, sodass Fachwissen gefordert ist. Ein kompetenter Umgang mit alltäglichen Zahnproblemen wird von jedem Haustierarzt erwartet; kompliziertere Behandlungen obliegen Spezialisten.
Dieses Buch stellt kein Lehrbuch im herkömmlichen Sinne dar, sondern es beschreibt mit vielen Bildern und Bildfolgen die tägliche Praxis der Zahnheilkunde aus der Sicht eines ambitionierten Tierarztes und Seminarleiters: „Ein Workshop im Buchformat!“

Entsprechend stehen Praxisnähe und Effizienz im Vordergrund. Schwerpunktthemen werden kapitelweise abgehandelt:

- Ausrüstung: Was brauche ich, was brauche ich nicht?
- Röntgen: Wie röntge ich detailgenau – und benötige ich eine dentale Röntgeneinheit?
- Zahnerkrankungen des Hundes
- Ablauf einer Zahnsanierung bei einem Hund
- Zahnpatient Katze – Zahnsanierung einer Katze
- 32 exemplarische Röntgenfälle

Friedrich Roes:
„Atlas Kleintierzahnheilkunde“
376 Seiten, ISBN: 978-3-86542-072-5
Bestellungen nur per E-Mail: info@schaefermueller.de

veyx

NEWS

Mag. Silvia Stefan-Gromen

LEBENSMITTEL IM FOKUS

DEUTSCHLAND: START EINES NEUEN MASTERSTUDIENGANGES FOOD PROCESS AND PRODUCT ENGINEERING

Foto: www.tiho-hannover.de

Ab dem Wintersemester 2022/23 bieten die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) und das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik e. V. (DIL) den neuen internationalen Masterstudiengang „Food Process and Product Engineering“ an. Studierende lernen in vier Semestern den gesamten Weg vom Rohstoff zum Lebensmittel kennen – immer auf dem Stand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei spielt der technische Herstellungsprozess genauso eine Rolle wie die Qualität der Lebensmittel, mögliche Schadstoffe und Infektionserreger, Nachhaltigkeitsmanagement oder ökonomische Aspekte. Auch welchen Beitrag Innovationen der Lebensmittelwissenschaft leisten können, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen, berücksichtigt der Studiengang.

Die Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt und sind sowohl praxisnah als auch forschungsorientiert konzipiert. Die Studierenden sollen befähigt werden, Lebensmittel und ihre Herstellungsprozesse für nationale und internationale Bedürfnisse zu gestalten. Dafür werden in den Lehrveranstaltungen auch immer wieder anwendungsbezogene und aktuelle Themen aus dem Gesamtsystem Lebensmittel behandelt.

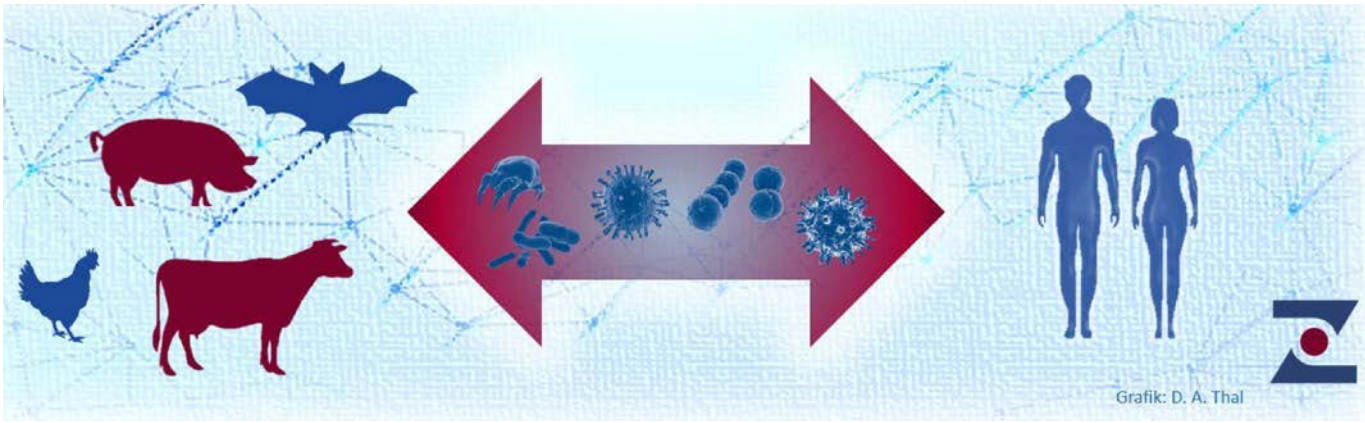
Der Studiengang schließt mit dem Master of Science ab und richtet sich an internationale Absolventinnen und Absolventen fachverwandter Bachelor-Studiengänge, etwa Ökotrophologie, Lebensmittelchemie oder Verfahrenstechnik, aber auch Chemieingenieurwesen, Biotechnologie, Tiermedizin oder Biologie. TiHo-Studierenden der Tiermedizin und der Biologie stehen bestimmte Module des Studiengangs als Wahlpflichtveranstaltung offen. Außerdem profitieren die TiHo-Studierenden von der Kooperation, weil auch sie Praktika oder Abschlussarbeiten in bzw. mit den kooperierenden Unternehmen absolvieren können. Der Studiengang startet im Oktober zum Wintersemester 2022/23 und bietet Platz für bis zu 25 internationale Studierende.

TiHo-Präsident Dr. Gerhard Greif betont: „Die TiHo stärkt mit dem Studiengang die Fachdisziplin der Lebensmittelwissenschaften. Den Studierenden bietet die TiHo neben der wissenschaftlichen Expertise die Möglichkeit, ihre Masterarbeit an der Schnittstelle zur Tiermedizin anzufertigen und damit an ein dynamisches Berufsfeld anzuknüpfen.“

Weitere Informationen zu diesem Studiengang gibt es unter www.master-foodscience.com oder unter www.tiho-hannover.de/foodscience.

ZOONOSEN

ERREGERSTECKBRIEF *BARTONELLA SPP.*



Grafik: D. A. Thal

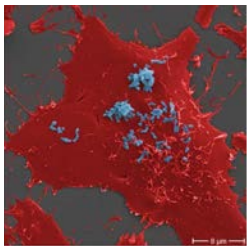


Foto: © Prof. Volkhard Kempf, Konsiliarlabor für Bartonella, Universitätsklinikum Frankfurt am Main

Bartonella spp. wird derzeit von der Nationalen Forschungsplattform für Zoonosen in Deutschland unter „Zoonose des Monats“ (Juni 2022) prominent präsentiert. Das Institut beschreibt im Juni die gesamte Bakteriengattung, deren Vertreter bisher in mehr als 200 Kleinsäugerspezies weltweit nachgewiesen werden konnten. Noch ist das zoonotische Potenzial aller (Sub-)Spezies dieser Gattung nicht abschließend geklärt; das Oroya-Fieber, das Grabenfieber oder die Katzenkratzkrankheit sind aber auf jeden Fall schon einmal drei Zoonosen, die auf das Konto dieser Bakteriengattung gehen. Was diese Krankheiten auszeichnet, erfahren sie im Erregersteckbrief, abrufbar unter:

https://bit.ly/3oaLuHh

Die Nationale Forschungsplattform für Zoonosen ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Informations- und Servicenetzwerk für alle in Deutschland aktiven Wissenschaftler*innen im Bereich der Zoonosenforschung. Mit mehr als zehn Jahren Erfahrung und über 1200 Mitgliedern (Stand 3/2022) ist sie eine etablierte Stütze der Zoonosenforschungs-Community.

Elanco™

Lesen Sie unsere Vetjournal-Beiträge zum Thema mentale Gesundheit auf Facebook unter **#VETMENTAL**!

„VON TIERÄRZT*INNEN FÜR TIERÄRZT*INNEN“
Wenn Sie Ihre Erfahrungen im Umgang mit beruflichen Stresssituationen unter Kolleg*innen teilen wollen, veröffentlichen wir diese gerne unter **www.vetmental.at**.

Schreiben Sie uns ein E-Mail an office@vetmental.at!

Tierisch gut vorsorgen.
Mit unserer privaten Krankenversicherung für Tierärztinnen/Tierärzte und ihre Familien.
• Als Opting-out-Gruppenversicherung für freiberuflich tätige Tierärztinnen/Tierärzte.
• Als Sonderklasse-Gruppenversicherung für angestellte Tierärztinnen/Tierärzte.
Bitte wenden Sie sich für Ihre Gesundheitsvorsorge an Philipp Gertner unter 01 712 65 04 18 oder philipp.gertner@versichern.net
#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Aktuell

VERTRETER*INNEN DER TIERÄRZTEKAMMER BESUCHTEN DEN 11. LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESS

Foto: beigestellt

V. li. n. re.: ÖTK-Vertreter*innen beim 11. Leipziger Tierärztekongress: Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Thomas Neudecker, Mag. Nicole Hafner-Kragl, Mag. Andreas Jerzö, Mag. Bernhard Kammerer, Mag. Silvia Stefan-Gromen.

Von 7. Juli bis 9. Juli 2022 fand der 11. Leipziger Tierärztekongress statt. Die größte veterinärmedizinische Fortbildungsveranstaltung im deutschsprachigen Raum und eine der führenden Fachplattformen Europas lockte laut Angaben des Veranstalters rund 5.000 Veterinärmediziner*innen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz zum fachlichen Austausch auf die Leipziger Messe.
Alle zwei Jahre ist der Leipziger Tierärztekongress mit der Fachmesse Vetexpo einer der wichtigsten Treffpunkte für Veterinärmediziner*innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Auch dieses Jahr bot sich den Teilnehmer*innen ein breites Angebot: Rund 500 Referent*innen präsentierten Tierärzt*innen aller Fachrichtungen in über 500 Vorträgen eine erstklassige Fort- und Weiterbildung. „Der Tierärztekongress überzeugte auch in diesem Jahr durch seine thematische Breite, die alle Aspekte des tierärztlichen Berufsfelds abdeckte – ob tierartspezifisch oder fachübergreifend", so Kongresspräsident Prof. Dr. Uwe Truyen. Das Spektrum reichte von Hund und Katze über Nutz-, Wild- und Zootiere bis hin zu Diskussionen zu ethischen Problemstellungen in der Tiermedizin, Lebensmittelsicherheit, Recht, Toxikologie und Tierschutz. Heuer lag der Fokus insbesondere auf dem One-Health-Ansatz; diskutiert wurden Tierseuchen sowie ihr Einfluss auf die menschliche Sicherheit und Krankheitserreger, die Tier und Mensch infizieren können. Die begleitende Fachmesse Vetexpo zählte 282 Aussteller aus 17 Ländern.

TRAUMBERUF TIERARZT?

Das Berufspolitische Forum des Tierärztekongresses nahm dieses Jahr den „Traumberuf Tierarzt" unter die Lupe, der in den meisten Fällen mit den kurativ tätigen Praktiker*innen in der Kleintier-, Großtier- oder Gemischtpraxis in Verbindung gebracht wird. In mehreren Vorträgen wurde der Beruf des Tierarztes aus Sicht der Wissenschaft, Veterinärverwaltung, Labortätigkeit und der Praxisbetreiber betrachtet. Ziel war es, die vielfältigen beruflichen Perspektiven in der Veterinärmedizin aufzuzeigen. Darüber hinaus wurden auch der akute und sich verschärfende Fachkräftemangel und die bestehende Versorgungslücke durch den Zuwachs an Klein- und Heimtieren während der Coronapandemie diskutiert.
Die **Österreichische Tierärztekammer** nützte die Chance, um sich über berufspolitische Strategien auszutauschen, sich zu vernetzen und sich als Standesvertretung zu präsentieren. ÖTK-Präsident **Mag. Kurt Frühwirth** sagte dazu: „Auch in unserem Nachbarland sind die massiven Strukturveränderungen und deren Auswirkungen auf die Nachwuchs- sowie Personalsituation spürbar. Es finden sich kaum noch junge Tierärzt*innen, die als Selbstständige in die bestehenden Ordinationen einsteigen wollen. Diese Entwicklung ist besorgniserregend. In Österreich müssen wir jedenfalls die finanzielle Versorgung und den notwendigen politischen Willen sicherstellen – denn schließlich geht es um die Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung."

ERFOLGREICH ABSOLVIERTE FTA-PRÜFUNG FÜR KLEINTIERE

V. li. n. re.: VR Dr. Adalbert Fellner, Dr. Erik Schmid, VR Dr. Thomas Schwarzmann, Dr. Daniela Maria Unger, Ass.-Prof. Dr. Britta Vidoni, VR Univ.-Prof. Doz. Dr. Norbert Kopf, Dipl. Tzt. Lukas Kaufmann, Dr. Ernst Leidinger.

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Kleintiere, VR Univ.-Prof. Doz. Dr. Norbert Kopf, verlieh am 01. 07. 2022

Dr. med. vet. Daniela Maria Unger und
Dipl. Tzt. Lukas Kaufmann

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierärztin bzw. Fachtierarzt für Kleintiere.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

DR. CVJETKOVIC IST NEUER FACHTIERARZT FÜR SCHWEINE

V. li. n. re.: Mag. Ferdinand Entenfellner, Dr. Zoltan Bagó, Dr. Vojislav Cvjetkovic, IMVACC, Univ.-Prof. Dr. Andrea Ladinig, Dr. Thomas Voglmayr.

Die Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Schweine, Univ.-Prof. Dr. Andrea Ladinig, verlieh am 27. 06. 2022

Dr. Vojislav Cvjetkovic, IMVACC

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierarzt für Schweine.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

Abteilung der Angestellten

DER TIERÄRZTEMANGEL AUS ANGESTELLTENSICHT

Selbst wenn das langfristige Ziel die Selbstständigkeit ist, führt in den ersten Berufsjahren kaum ein Weg am Angestelltenverhältnis vorbei.

Der Tierärztemangel ist derzeit ein Thema, welches sowohl Tierärzt*innen als auch Tierbesitzer*innen beschäftigt und auch immer wieder in den Medien angesprochen wird. Meistens werden dabei selbstständige Tierärzt*innen sowie Mitglieder der Tierärzte- bzw. Landwirtschaftskammer befragt. Der Situation der Angestellten wird in diesen Beiträgen nur selten Beachtung geschenkt. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, aus dem Blickwinkel der Angestellten auf diese Thematik einzugehen.
Mehrmals wurde schon berichtet, dass zu wenige Tiermediziner*innen ausgebildet würden und dass von den Studienabsolvent*innen zu wenige Personen an der Nutztierpraxis interessiert seien. Diese Ansicht teilen wir als junge, angestellte Tierärzt*innen jedoch nicht – unter den Absolvent*innen befinden sich zahlreiche Studierende, die sehr gerne aufs Land ziehen würden und deren Ziel es ist, in der tierärztlichen Praxis zu arbeiten. Hier sehen wir keinen Mangel an motivierten Personen.
Um Tierärzt*innen aufs Land zu bekommen und dort halten zu können, müsste man vor allem nach dem Studium ansetzen, denn entscheidend sind die Erfahrungen in den ersten Berufsjahren. Diese Eindrücke werden auch an die nachfolgenden Jahrgänge (z. B. an Praktikant*innen) weitergegeben und entscheiden folglich darüber, ob „die Jungen" in der kurativen Praxis bleiben beziehungsweise überhaupt diesen Weg einschlagen. Konkret geht es dabei um Gehalt, Arbeitszeiten, Work-Life-Balance und berufliche Weiterentwicklung.

Der tierärztliche Beruf stellt heute keine ausschließlich selbstständige Tätigkeit mehr dar – und selbst wenn das langfristige Ziel die Selbstständigkeit ist, führt in den ersten Berufsjahren kaum ein Weg am Angestelltenverhältnis vorbei. Hier braucht es klare, attraktive und konkurrenzfähige Regelungen. **Es gibt derzeit keine Regelungen bezüglich Mindestgehalt, Maximalarbeitszeit oder Bereitschaftszeiten. Arbeitszeitmodelle mit fixen Arbeitsbeginn- und Arbeitsendzeiten sind seltene Ausnahmen.** Dies führt dazu, dass in vielen Praxen die Wochenarbeitszeiten für Angestellte deutlich über 40 Stunden liegen, die Tagesarbeitszeiten teilweise deutlich über zwölf Stunden, wobei in vielen Fällen die geleisteten Überstunden, wenn überhaupt, nicht besser als normale Arbeitsstunden bezahlt werden. **Ähnlich werden Nacht-, Feiertags- oder Sonntagsdienste oft nicht entsprechend vergütet.** Vom Gehalt müssen noch relativ hohe Beiträge an die Tierärztekammer bezahlt werden. So kann die kurative Praxis weder finanziell noch bezüglich Work-Life-Balance mit anderen tierärztlichen Berufen abseits der Praxis konkurrieren.

Es ist also kein Zufall, dass viele nach den ersten Berufsjahren nach alternativen Jobs suchen. Egal mit wie viel Herzblut und Motivation man nach dem Studium startet: Menschen, für die sich die Arbeit finanziell nicht rechnet und die kaum soziale Kontakte halten können, sind früher oder später gezwungen, sich Alternativen zu überlegen. In diesem Zusammenhang möchten wir auch darauf aufmerksam machen, dass Veterinärmediziner*innen im Vergleich zu anderen Berufsgruppen ein erhöhtes Suizidrisiko haben und auch viele Kolleg*innen an psychischen Problemen leiden. Dies liegt nicht zuletzt auch an den langen Arbeitszeiten, der hohen Verantwortung, den fehlenden Regenerationszeiten und der mangelnden Wertschätzung.
Eine höhere Anzahl an Studierenden, die das Studium der Veterinärmedizin absolvieren, wird diese Probleme nicht lösen können. Hier ist die Tierärztekammer gefragt, um auch junge, angestellte und durchaus motivierte Tierärztinnen und Tierärzte zu unterstützen. Es müssen Regelungen getroffen werden, welche die vorhandenen Kolleg*innen langfristig im Beruf halten beziehungsweise den Nachwuchs dazu motivieren, diesen Weg einzuschlagen und sich eventuell irgendwann selbstständig zu machen. Ohne diese Regelungen und Vorkehrungen wird es vermutlich in ein paar Jahren, nach der anstehenden Pensionierungswelle, nicht nur im Nutztierbereich zu einer dramatischen Situation in der tierärztlichen Versorgung kommen.

Nico Taumberger, angestellter Tierarzt in der Steiermark
Sophie Heger, angestellte Tierärztin aus Niederösterreich

Abteilung der Selbständigen

REDUZIERUNGEN VERSORGUNGSFONDS UND KAMMERUMLAGE – WIE GERECHT IST ES WIRKLICH?

Die Kammerumlage gehört im Sinne der Fairness überarbeitet und für alle ordentlichen Kammermitglieder gleichgesetzt, egal ob selbstständig oder angestellt.

ZUM VERSORGUNGSFONDS:
Seit 2014 besteht für angestellte Tierärzt*innen die Möglichkeit der Reduzierung von Zahlungen an den Versorgungsfonds. Dies wurde damals von der Delegiertenversammlung beschlossen und eingeführt, um den damals noch wenigen und eher schlecht bezahlten Angestellten eine finanzielle Erleichterung zu ermöglichen. Derzeit beträgt der volle Versorgungsfondsbeitrag 268,00 Euro im Monat für Selbstständige und Angestellte; für Angestellte besteht die Möglichkeit, den Beitrag je nach Einkommen auf die Hälfte, ein Viertel oder ein Achtel dieser Summe reduzieren zu lassen.
Auf die Hälfte des Versorgungsfondsbeitrags reduzieren lassen können sich auch selbstständige Mütter bzw. Väter (für die Dauer von 24 Monaten nach der Geburt) sowie Kolleg*innen im ersten Jahr ihrer Selbstständigkeit.
Heutzutage lassen sich rund 80 % der Angestellten reduzieren; dies verursacht im Kammeramt enormen Mehraufwand an Arbeit, damit verbunden entstehen auch mehr Kosten.
Laut IHS-Studie beträgt das durchschnittliche Einkommen eines selbstständigen Tierarztes bzw. einer selbstständigen Tierärztin in Österreich nur 35.050 Euro im Jahr, also weit niedriger, als man vermuten möchte. Da stellt sich nun natürlich die Frage, ob die Reduktionsstufen so, wie sie sind, noch zeitgemäß sind oder ob man diese an die aktuelle Situation anpassen sollte.

Umlagenordnung der ÖTK 2022:
https://bit.ly/3cbakUI

ZUR KAMMERUMLAGE:
Auch die Kammerumlage gehört im Sinne der Fairness überarbeitet und für alle ordentlichen Kammermitglieder gleichgesetzt, egal ob selbstständig oder angestellt.
Für A-Status-Mitglieder, also Selbstständige, beträgt die Kammerumlage derzeit 788,50 Euro im Jahr. Die oben erwähnte Reduktionsmöglichkeit auf 591,00 Euro im ersten Jahr der Selbstständigkeit ist weiterhin aufrecht.
B-Status-Mitglieder – das sind alle angestellten Tierärzt*innen – sind prinzipiell auf 435,50 Euro reduziert.
Auch hier ist eine Reduktionsmöglichkeit (auf 327,00 Euro) gegeben.

Reduktionsantrag für die Versorgungsfondsbeiträge für Selbständige 2022:
https://bit.ly/3uJ258Q

Wie schon erwähnt stellen die Reduktionen einen erheblichen administrativen Mehraufwand dar. Die für diesen Bereich zuständigen Kammermitarbeiter*innen wenden rund 40 bis 50 % ihrer Arbeitsleistung für das Bearbeiten der Reduktionen auf.
Wir finden, dass dies nicht fair und auch nicht mehr zeitgemäß ist!
In der letzten Delegiertenversammlung wurde eine Evaluierung dieser Reduktionsmöglichkeiten beschlossen, um hier ein für alle österreichischen Tierärzt*innen faires System zu implementieren – im Sinne der Fairness und der Gleichstellung aller!

Dr. Gloria Gerstl-Hejduk
Mag. Manfred del Fabro
Für die Abteilung der Selbständigen

Tierarzt als Unternehmer

DAS RECHNUNGSWESEN BEIM TIERARZT

Bereits im Vetjournal 04/2022 bin ich auf die Softwareausstattung in der Praxis eines Tierarztes bzw. einer Tierärztin näher eingegangen. Heute möchte ich ausschließlich auf das betriebliche Rechnungswesen in der Tierarztpraxis bezogen auf die laufenden wirtschaftlichen und steuerlichen Aufzeichnungen, also das gesamte Rechnungswesen beim Tierarzt bzw. bei der Tierärztin, eingehen.

Was finden wir hinsichtlich Rechnungswesen beim Tierarzt / der Tierärztin in der Praxis vor?
Hier gibt es unterschiedliche Ausstattungen, meist traditionell gewachsene Systeme: Die Belegsammlung könnte in einem Pendelordner bestehen, in dem die laufenden Rechnungen, Kontoauszüge, Honorarabrechnungen und alle sonstigen Belege für einen Steuerberater mittels Papierbelegen zusammengestellt werden; diese werden monatlich übermittelt.

Erledigt der Tierarzt bzw. die Tierärztin seine Buchhaltung selbst, so macht er/sie in seinen Büchern entweder manuelle Eintragungen oder Excel-Aufzeichnungen, stellt sein Kassenbuch zusammen, seine Einnahmen und auch seine Ausgaben. Die Honorarnoten werden oft in „offen“ und „bezahlt“ getrennt, sodass hier aus den einzelnen Belegen etwaige Maßnahmen für Mahnungen abgeleitet werden können. Tierärztliche Praxisprogramme besitzen oft Schnittstellen für eine integrierte Buchführung. Es kann auch hier die Buchhaltung im Rahmen eines Tierarztprogramms erledigt werden.

Ich möchte Ihnen in diesem Beitrag zusammenstellen, wie eine optimierte Zusammenarbeit zwischen Tierärzt*innen und Steuerberater*innen in einem optimierten digitalen Umfeld des Rechnungswesens nach heutiger Sicht der Technik eingerichtet werden kann – eine solche Zusammenarbeit nutzt alle vorhandenen Strukturen aus dem Tierarztbetrieb, optimiert diese und nutzt klare Schnittstellen für die Abgrenzung der Verantwortlichkeiten.
Der Bereich des Outsourcings des Rechnungswesens beim Steuerberater / bei der Steuerberater*in beinhaltet die fachliche Tätigkeit der Buchführung und die Einrichtung von digitalen, papierlosen Abläufen. Die beim Tierarzt bzw. bei der Tierärzt*in vorhandenen Aufzeichnungen im betrieblichen Rechnungswesen, die die Kassenführung, die Belegsammlung von Eingangsrechnungen und die Nutzung von Schnittstellen für die Erfassung von Ausgangsrechnungen betreffen, werden gemeinsam abgestimmt. Dadurch wird es möglich, dass der Steuerberater / die Steuerberater*in die von den Tierärzt*innen bereits geschaffenen Aufzeichnungen im vollen Umfang nutzt, dass bereits eine Vollständigkeit der Aufzeichnungen gegeben ist und dass die einzelnen Bausteine direkt von den Steuerberater*innen digital abgeholt werden. Ein Beispiel für die optimale Nutzung von bereits vorhandenen Daten ist dann gegeben, wenn Bankbewegungen – die ja bereits in digitaler Form im Bankensektor verfügbar sind – mittels einer genormten Schnittstelle direkt von den Steuerberater*innen „eingelesen“ werden können.

Welche Eigenerfassung von Daten erfolgt bereits in der Tierarztpraxis?
Durch die Nutzung einer tierärztlichen Leistungsdokumentation hat das Tierarztbranchenprogramm die Leistungsaufzeichnung dazu genutzt, um Daten für die Fakturierung, für das Erstellen der Honorarnoten, zu nutzen. Die Honorarverwaltung im Tierärzteprogramm lässt sich meist mittels Schnittstellen auch für die Weiterbearbeitung der Buchführung durch den Steuerberater nutzen. Zusätzlich sind in den Tierarztpraxen bereits Registrierkassen im Einsatz, die ebenfalls mittels Schnittstellennutzung direkt an die Steuerberater*innen angebunden werden können. Die freiberuflich selbstständigen Tierärzt*innen können ihre Einnahmen und Ausgaben nach dem sogenannten Ist-Prinzip, also nach dem getätigten Zahlungsfluss, im Rechnungswesen erfassen. Wird eine eingehende Rechnung bezahlt, ist dies eine steuerlich wirksame Ausgabe bei den Tierärzt*innen. Hinsichtlich der Vorsteuerbeträge benötigt man neben dem tatsächlichen Zahlungsfluss auch die entsprechende Eingangsrechnung; dies für die Prüfung der Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug. Wir stellen in diesem Fall eine sogenannte Kollaborationsplattform für den Upload dieser Rechnungen zur Verfügung – dies erfolgt ganz einfach mittels Drag-and-drop auf eine eigene Plattform, die höchstmögliche Datensicherheit gewährleistet.

So wird erreicht, dass eine digitale Kollaboration des Tierarztes bzw. der Tierärztin mit den Steuerberater*innen mittels Schnittstellen zu allen vorgelagerten Schritten eingerichtet wird: zur elektronischen Kasse, zu den digital vorhandenen Bankbewegungen, als Schnittstelle zur Honorarfakturierung der Tierärzt*innen, mittels Upload in die Kollaborationsplattform die entsprechenden Lieferantenrechnungen.

Klingt kompliziert, ist es jedoch nicht.
Die Notwendigkeit der Einrichtung eines solchen Systems ist einmalig gegeben, die Nutzung ist einfach und selbsterklärend und wird natürlich zu Beginn geschult; die Verbindung steht dann, alles ist papierlos und digital.

Wie kommen nun die Daten des Steuerberaters / der Steuerberaterin wieder zur Nutzung an den Tierarzt / die Tierärztin?
Erledigen die Steuerberater*innen nun alle laufenden monatlichen Auswertungen der Buchhaltung inklusive der steuerlichen Voraussetzungen für die monatliche Umsatzsteuervoranmeldung, so sind die laufenden aktuellen Auswertungen ebenfalls in der Kollaborationsplattform gespeichert; sie können jederzeit aktuell von den Tierärzt*innen downgeloadet werden. Zusätzlich bieten die Steuerberater*innen oft auch digitale Überweisungsträger, die ebenfalls mittels Drag-and-drop (bankenabhängig) in Ihr Banksystem importiert werden können.

Ja, es gibt viel Neues im tierärztlichen Rechnungswesen. Auch hier sollte man mit der Zeit gehen und die möglichen Anwendungen bestmöglich nutzen – die digitale Zusammenarbeit hat gewaltige Vorteile. Die letzte Bewährungsprobe hatten diese neuen Systeme in der Zeit der Pandemie: Mit ihnen konnten die Unterlagen problemlos digital und damit auch ohne persönlichen Kontakt rasch übermittelt werden. Nutzen Sie diese Möglichkeiten auch in Ihrem Bereich!

Ihr Praxismanager

Dieser Artikel wurde mit aller gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Für allfällige Fehldarstellungen übernehmen wir keine Haftung. Der Beitrag kann und soll daher die fachkundige Beratung nicht ersetzen.

MAG. WERNER FRÜHWIRT WP, STB
ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Maria Christina Thaler
am 27.5.2022

Mag.med.vet. Andreas Unterberger
am 25.5.2022

Mag.med.vet. Bernadette Koller
am 8.5.2022

DVM Vojko Pavel Milenkovic
am 24.5.2022

Mag.med.vet. Susanne Schopper
am 20.5.2022

Mag.med.vet. Elisabeth Bartl
am 10.5.2022

Dr. vet. Dorottya Kinga Pethö
am 30.5.2022

Doctor medic veterinar
Andreea Bulboaca
am 16.5.2022

Mag.med.vet. Victoria Schmied
am 31.5.2022

Mag.med.vet. Stefanie Weißhaupt
am 2.6.2022

Mag.med.vet. Karin Reiterer
am 13.6.2022

Mag.med.vet. Anna Dufek
am 13.6.2022

Mag.med.vet. Klara Wienerroither
am 14.6.2022

Dr. vet. Anna Gabriella Nagy
am 14.6.2022

Mag.med.vet. Mohammad Deyaa Al Masri
am 15.6.2022

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Georg Schätz
3970 Weitra, Wolfgangstraße 468
am 1.7.2022

Mag.med.vet. Jasmin Semmelmeyer
3873 Brand, Nagelberg 11
am 1.8.2022

Dipl.Tzt. Susanne Riegler
8680 Mürzzuschlag, Wiener Straße 29
am 1.7.2022

Tierärztin Johanna Auinger
4722 Peuerbach, Parz bei Gattern 4
am 1.6.2022

Doktor veterinarske medicine
Nikola Dominikovic
5142 Eggelsberg, Lederergasse 12, Top 1
am 3.6.2022

Dr.med.vet. Désirée Prokop
2432 Schwadorf, Weinbergstraße 7
am 14.6.2022

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Sabine Mai, MAS
3931 Schweiggers, Windhager Straße 24
am 30.6.2022

Dr.med.vet. Tünde Porfy
8680 Mürzzuschlag, Wiener Straße 29
am 31.5.2022

Dr.med.vet. Patricia Anna Kern
9100 Völkermarkt, Münzgasse 3
am 31.5.2022

Dipl.Tzt. Christine Gallauner
3753 Harth, Harth Nr. 31
am 31.5.2022

Dr.med.vet. Olivia Adlmann
8063 Höf-Präbach, Macherweg 6
am 24.5.2022

Mag.med.vet. Thomas Fellerer
9761 Greifenburg, Hauptplatz 116
am 31.7.2022

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Katharina Kinner
bei Fachtierarztpraxis
Schichl Betriebsgesellschaft m.b.H.
8101 Gratkorn, Andreas-Leykam-Platz 1
am 1.5.2022

Dr.vet.med. Erika Furman, Dip.ECVCP
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 1.5.2022

Dr.med.vet. Patricia Anna Kern
bei Dipl.Tzt. Tanja Schurian
9020 Klagenfurt,
Völkermarkter Straße 200
am 1.6.2022

Mag.med.vet. Stefan Pauritsch
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 18.7.2022

Lekarz Weterynarii Aleksandra Jurewicz
bei Tierklinik Dr. Gilli
8600 Bruck an der Mur, Bruckerstraße 72
am 20.5.2022

Mag.med.vet. Michael Paul Blümlinger
bei VUW/Klinik für Schweine
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.5.2022

Master Jessica De Campos
Vieira Tavares Ferreira
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 1.3.2022

Mag.med.vet. Irene Kromer
bei Dipl.Tzt. Karoline Herbich
2120 Wolkersdorf im Weinviertel,
Kaiser-Josef-Straße 36
am 10.5.2022

Mag.med.vet. Maria Christina Thaler
bei Stremnitzer & Zedinger OG
1160 Wien, Heigerleinstraße 38/46
am 1.6.2022

Mag.med.vet. Bernadette Koller
bei Pferdeklinik Pegasus GmbH
2384 Breitenfurt bei Wien,
Laaber Straße 69
am 9.5.2022

DVM Vojko Pavel Milenkovic
bei Tierarztpraxis Wiesinger GmbH
4470 Enns, Einsiedl 10
am 1.6.2022

Mag.med.vet. Susanne Schopper
bei Traunkreis Vet Clinic GmbH
4551 Ried im Traunkreis, Großendorf 3
am 13.6.2022

Dr. vet. Dorottya Kinga Pethö
bei Tierklinik STP GmbH & Co KG
3100 St. Pölten, Lilienthalgasse 7
am 1.6.2022

Doctor medic veterinar
Andreea Bulboaca
bei Tierarztpraxis
Liebenau - Arche Noah GmbH
8041 Graz, Neufeldweg 211
am 17.5.2022

Mag.med.vet. Stefanie Weißhaupt
bei Tierarztpraxis BW GmbH
2120 Wolkersdorf im Weinviertel,
Bahnstraße 92
am 1.7.2022

Mag.med.vet. Karin Reiterer
bei Tierklinik Wallner
8720 Knittelfeld, Ghegastraße 49
am 14.6.2022

Mag.med.vet. Anna Dufek
bei Mag.med.vet. Christian Lamprecht
4272 Weitersfelden, Ritzenedt 14
am 14.6.2022

Mag.med.vet. Klara Wienerroither
bei Dr. Peterek Dr. Welzl Tierärzte OG
4020 Linz, Tegetthoffstraße 26
am 4.7.2022

Dr. vet. Anna Gabriella Nagy
bei Vetzentrum Anif Biebl GmbH
5081 Anif, Dr.-Franz-Burda-Straße 6
am 15.6.2022

Dr. med.vet. Joya Marina Kaserer
bei Kleintierpraxis Hilgartner,
Sohler & Heidegger GesbR.
6890 Lustenau, Zellgasse 39b
am 1.6.2022

Mag.med.vet. Flora Hamar
bei VUW/Klinik für Schweine
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.5.2022

Mag.med.vet. Elisabeth Sattler
bei Klingler & Müller
Tierärztepartnerschaft
3053 Brand-Laaben, Laaben 99
am 1.6.2022

Mag.med.vet. Sarah Louise Schneider
bei Tierklinik Tulln TKT OG
3430 Tulln an der Donau,
Königstetter Straße 158
am 1.3.2022

Mag.med.vet. Vanessa Woracz
bei TierQuarTier Wien -
Good for Vienna gemeinnützige GmbH
1220 Wien, Süßenbrunner Straße 101
am 16.5.2022

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Diemut Treffner
bei Dr.med.vet. Iris Fröhlich
1190 Wien, Grinzinger Allee 8
am 31.5.2022

Mag.med.vet. Viktoria Pistrich-Löcker
bei Mag.med.vet. Christina Marina Klinger
8833 Teufenbach, Steinplatte 6
am 24.5.2022

Dr.med.vet. Katrin Schneider
bei Dr.med.vet. Robert Gruber
8962 Gröbming, Wiesackstraße 379
am 31.5.2022

Mag.med.vet. Jasmin Semmelmeyer
bei Mag.med.vet. Dorit Seibert-Schwarz
2023 Nappersdorf, Nr. 10
am 30.4.2022

Mag.med.vet. Nicole Wetschnig
bei Tierarztpraxis Damm
8130 Frohnleiten, Weingartenweg 2a
am 8.5.2022

Mag.med.vet. Sonja Weingartmann
bei Mobilvet e.U.
8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 10
am 27.5.2022

Dipl.Tzt. Susanne Riegler
bei Tierambulanz Mattersburg OG
7210 Mattersburg, Hauptstraße 14
am 30.6.2022

Dr.med.vet. Gerlinde Lindner
bei Dipl.Tzt. Stephan Harlander
6391 Fieberbrunn, Schloßberg 27a
am 31.5.2022

Mag.med.vet. Carmen Bauer
bei Pfoten Tierklinik - Mag.med.vet.
Andreas Kroesen
1230 Wien, Erlaaer Straße 51/1/1L
am 31.5.2022

Lekarz Weterynarii Aleksandra Jurewicz
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Feldkirchen bei Graz,
Eduard-Ast-Straße 13
am 30.4.2022

Tierärztin Johanna Auinger
bei Mag.med.vet. Katharina Moser
4724 Neukirchen am Walde,
Marktplatz 38
am 31.5.2022

Mag.med.vet. Flora Hamar
bei Tierarztpraxis Wiesinger GmbH
4470 Enns, Einsiedl 10
am 30.6.2022

Mag.med.vet. Elisabeth Sattler
bei Tierarztpraxis Entenfellner GmbH
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 15.5.2022

Mag.med.vet. Agnes Stanek
bei Dipl.Tzt. Simone Hambauer
3170 Hainfeld, Kasberg 13
am 30.4.2022

Mag.med.vet. Tamara Mair
bei Traunkreis Vet Clinic GmbH
4642 Sattledt, Kirchdorfer Straße 7
am 31.5.2022

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Ernst Johann Wiesinger
von: 4470 Enns, Einsiedl 10
nach: 4470 Enns,
Samesleitner Straße 32
am 31.5.2022

Dr.med.vet. Andrea Wüstenhagen
von: 4591 Molln, Gartenstraße 2
nach: 5270 Mauerkirchen,
Spitzgasse 30
am 1.7.2022

Dr.med.vet. Ilse Frühwirth
von: 3873 Brand, Brand 11
nach: 3920 Groß Gerungs,
Frauendorf 1
am 1.8.2022

Dr. vet.med. Erika Furman, Dip.ECVCP
von: 2020 Hollabrunn,
Mühlgasse 1
nach: 2020 Hollabrunn,
Badhausgasse 11
am 1.5.2022

Mag.med.vet. Stephanie Debeerst
von: 3052 Innermanzing,
Höfer 6
nach: 3033 Altlengbach,
Höferstraße 35
am 1.6.2022

Dr. med.vet. Teresa Beyer
von: 1230 Wien,
Johann-Gottek Gasse 16
nach: 1230 Wien,
Erlaaer Straße 159/7/5
am 1.6.2022

Mag.med.vet. Natalie Debeerst
von: 3052 Innermanzing, Höfer 6
nach: 3033 Altlengbach,
Höferstraße 35
am 1.6.2022

DIENSTORTVERLEGUNG

Tierärztin Veronika Prantl
von: Tierarztpraxis Stockach
6283 Schwendau, Schwendau 239a
nach: Tierarztpraxis Angerer
6263 Fügen, St.-Pankraz-Weg 13
am 1.6.2022

NAMENSÄNDERUNG

Dipl.Tzt. Sandy Kindle, CertAVP ECC
früher Sandy Karl

Mag.med.vet. Anna Zöbl
früher Anna Fink

Mag.med.vet. Tanja Peham
früher Tanja Grill

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag
Dr.med.vet. Irene Froschauer
Dr.med.vet. Sylva Zauner
Mag.med.vet. Nicolette Wallgram
Dr.vet.med. Tilen Klevisar
Dipl.Tzt. Evelyn Zakel
Dr.med.vet. Zoltan Tibor Bago
Dr.med.vet. Anita Achleitner
Dipl.Tzt. Alexandra Stross
Dipl.Tzt. Florian Reischl
Mag.med.vet. Gudrun Rödig
Dr.med.vet. Martin Trcka
Dr.med.vet. Norbert Weissbacher

55. Geburtstag
Univ.-Prof. Dr.med.vet. Anja Joachim
Dipl.Tzt. Eva Pelzer
Dipl.Tzt. Cathrin Fasel
Dipl.Tzt. Hermann Krichbaumer
Dr.med.vet. Petra Fischer
Dipl.Tzt. Günter Mateschitz
Mag.med.vet. Magdalena Peinhopf-Petz
Dr.med.vet. Marion Faschingleitner
Dipl.Tzt. Thomas Jirschik
Dr.med.vet. Pascale Kühn
Dr.med.vet. Andrea Greber
Dr.med.vet. Gerhard Biberauer
Dr.med.vet. Birgitt Wolfesberger
Dipl.Tzt. Michaela Sobotka
Dr.med.vet. Tanja Maria Tham
Dr.med.vet. Jutta Kronewetter

60. Geburtstag
Dr.med.vet. Cornelia Reinöhl-De-Souza

Dr.med.vet. Ernst Prechtl
Dipl.Tzt. Kurt Matschnigg
Dr.med.vet. Peter Pless
Dipl.Tzt. Alois Zehetgruber
Univ.-Prof. Dr.med.vet. Martin Wagner
Dr.med.vet. Joachim Kreuzinger
Dr.med.vet. Petra Peer
Dipl.Tzt. Christian Stotter
Dr.med.vet. Susanne Waiblinger
Dr.med.vet. Josef Fischer
OVR Univ.-Doz. Dr.med.vet. Armin Deutz
Dipl.Tzt. Helge Schwarz
Dipl.Tzt. Sabine Prechtl

65. Geburtstag
Dr.med.vet. Maximilian Dobretsberger
Dr.med.vet. Karl Schätz
Dipl.Tzt. Peter Steiner
Dr.med.vet. Angelo Zedtwitz-Liebenstein
Dipl.Tzt. Günter Buchegger
Dr.med.vet. Claudia Sabine Holdt
Dr.med.vet. Regina Mossbauer
Dr.med.vet. Eva Gollob-Kammerer
Dr.med.vet. Peter Kollmann
VR Dr.med.vet. Jochen Auer
Dr.med.vet. Louis Fischer
Dr.med.vet. Henriette Jelinek

70. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Josef Reichinger
VR Dr.med.vet. Markus Netzer
Dr.med.vet. Regina Gruber
wHR Dr.med.vet. August Loibl
Dipl.Tzt. Johann Neuländtner
O. Univ.-Prof. Dr. Frans Smulders

75. Geburtstag
VR Dipl.Tzt. Gerd Tomasch
Dipl.Tzt. Werner Lukas
VR Mag.med.vet. Thomas Weismann
Dr.med.vet. Anton Steger
Dr.med.vet. Peter Wessely
Dipl.Tzt. Hanspeter Braun

76. Geburtstag
Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Walter Baumgartner
ROVR Dr.med.vet. Wolfgang Dorls

78. Geburtstag
OVR Dr.med.vet. Wilhelm Miklau
LBTA i.R VR Dr.med.vet.
Eduard Thummerer
Dr.med.vet. Bernhard Perfler
Univ.-Prof. i.R. Dr.med.vet. Burkhard Mayr
Dipl.Tzt. Tivadar Hubbes
LVetDir. Dr.med.vet. Johannes Greissing

79. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Herbert Piechl
Dr.med.vet. Walter Spitaler
Dr.med.vet. Michael Ullrich

80. Geburtstag
Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Mohamed Awad-Masalmeh

82. Geburtstag
Dr.med.vet. Erich Hirtl

85. Geburtstag
HR Dr.med.vet. Friedrich Hinterdorfer

88. Geburtstag
Dr.med.vet. Helmut-Josef Schantl
VR Dipl.Tzt. Johann Eder

89. Geburtstag
Dr.med.vet. Erich Sommerer

90. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Heinz Thonhauser
wHR Dr.med.vet. Alfred Möslinger

95. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Hubert Marsch

99. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Klaus Teuchner

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.

VR Dr.med.vet.
Peter Csaicsich
am 22.1.2022

Dr.med.vet.
Herbert Foditsch
am 13.5.2022

SR Dr.med.vet.
Ludwig Windhager
am 22.5.2022

Fotos: beigestellt

LEGENDE KALENDARIUM

- **BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN
- **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- **FTA** FACHTIERARZT
- **FTA (KT)** = Kleintiere
- **FTA (S)** = Schweine
- **FTA (WK)** = Wiederkäuer
- **FTA (F)** = Fische
- **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (AN)** = Akupunktur und Neuraltherapie
- **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- **FTA (DM)** = Dermatologie
- **FTA (P)** = Pferd
- **FTA (TT)** = Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin
- **FTA (G)** = Geflügel
- **FTA (CH)** = Chiropraktik
- **FTA (B)** = Bienen
- **FTA (TZ)** = Tierzucht
- **FTA (H)** = Homöopathie
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (LK)** = Labortierkunde
- **FTA (LM)** = Lebensmittel
- **FTA (PT)** = Pharmakologie und Toxikologie
- **FTA (PA)** = Pathologie
- **DIPL (PT)** = Diplom Phytotherapie
- **DIPL (FWM)** = Diplom Farmwildmedizin
- **DIPL (EK)** = Diplom Ernährungsberatung Kleintier
- **DIPL (KO)** = Diplom Kleintieronkologie
- **DIPL (VRH)** = Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere
- **DIPL (ZK)** = Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für kleine Heimtiere
- **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- **E-L.** E-LEARNING

NATIONALE TERMINE

AUGUST 2022 (NATIONAL)

13.–14.8.2022 14 BS 14 FTA (KT) 14 DIPL (ZK)
INTERAKTIVES ENDODONTIE-SEMINAR 2022, MODUL 2
Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

SEPTEMBER 2022 (NATIONAL)

10.–11.9.2022 14 BS 14 FTA (KT) 14 DIPL (ZK)
INTERAKTIVES ZAHN KOMPAKT-SEMINAR 2022, MODUL 6
Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

23.–25.9.2022 9 BS 9 FTA (H) 4 TGD
ÖGVH-JAHRESTAGUNG 2022
Goldegg/A
Kultur- und Seminarzentrum Schloss Goldegg
www.oegvh.at

AUGUST 2022 (INTERNATIONAL)

25.–28.8.2022
BPT-INTENSIV KLEINTIER „DERMATOLOGIE“ UND DGVD-JAHRESTAGUNG 2022
Bielefeld/D
Stadthalle Bielefeld
www.bpt-intensiv.de

SEPTEMBER 2022 (INTERNATIONAL)

3.–4.9.2022
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 1: ETHOLOGIE I
Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic
www.lupologic.de

17.–18.9.2022
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 2: ETHOLOGIE II
Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic
www.lupologic.de

OKTOBER 2022 (INTERNATIONAL)

5.–8.10.2022
22. AVA-HAUPTTAGUNG TIERÄRZTLICHE BESTANDS-BETREUUNG IM RINDER- UND SCHWEINEBETRIEB / TIERÄRZT*IN IN DER VERANTWORTUNG FÜR MENSCH, TIER UND UMWELT
Bad Salzschlirf (Nähe Fulda)/D
Tagungshotel Aqualux
post@ava1.de
www.ava1.de
Tel.: +49 25 51 78 78

22.10.2022 3 BS 3 FTA (KT)
SEMINAR „RUND UM DIE NIERE“
Vösendorf/A
Eventhotel Pyramide & Congress Center
www.eventbrite.at

E-LEARNING-MODULE

1.5.2021–31.12.2022
E-LEARNING-REIHE: GRUNDKURS BIENEN
Online/D
www.myvetlearn.de

13.6.2022–13.6.2023 2 E-L. 2 FTA (KT)
„HUSTET“ DAS HERZ?!
Berlin/D
www.akademie.vet

10.8.2022 1 E-L. 1 FTA (KT) 1 FTA (KL)
ZYTOLOGIE VON OBERFLÄCHLICH PALPIERBAREN MASSEN – FÄLLE UND FALLEN
Online/A, Webinar
www.vet-webinar.com

13.9.2022 1 E-L. 1 FTA (KT)
HEILEN, VORBEUGEN ODER BEIDES?
Online/A, Webinar
www.vet-webinar.com

6.10.2021–6.10.2022
LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEI DER KATZE – LEITSYMPTOM KACHEXIE
Berlin/D
https://shop.akademie.vet

9.10.2021–28.2.2022
E-LEARNING: VETERINÄRAKUPUNKTUR GRUNDKURS IV
Online/D
www.myvetlearn.de

11.10.2021–10.10.2022
ZUM WOHLE DER KATZE: RICHTIG KOMMUNIZIEREN
Berlin/D
https://shop.akademie.vet

12.10.2021–12.10.2022
GLUTENFREI ODER NICHT GLUTENFREI? EIN RÄTSEL DER VETERINÄRNEUROLOGIE
Berlin/D
https://shop.akademie.vet

28.–29.10.2022
CVP-WEB-SEMINAR 2. MODUL: VERDAUUNGSTRAKT INKL. LEBER, GALLE
Online/A
www.vetmeduni.ac.at/veterinaer-phytotherapie/anmeldung

29.10.2021–29.10.2022 1 E-L. 1 FTA (P)
IMMUNMODULATION BEIM PFERD – KONZEPTE UND STRATEGIEN
Berlin/D
https://shop.akademie.vet

3.11.2021–3.11.2022
LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEI DER KATZE – LEITSYMPTOM FIEBER
Berlin/D, https://shop.akademie.vet

NUTZTIERKALENDARIUM

3.–4.9.2022 14 BS 4 FTA (WK) 12 FTA (WZ) 6 TGD
FIRE & EMERGENCY VET GRUNDAUSBILDUNG BREITENWAIDA
Goldegg/A
Kultur- und Seminarzentrum Schloss Goldegg, www.oegvh.at

21.9.2022 6 BS 5 FTA (WK) 6 TGD
GEMEINSAME WISSENSCHAFTLICHE SITZUNG DER ÖSTERREICHISCHEN BUIATRISCHEN GESELLSCHAFT (ÖBG) UND DES VEREINS STEIRISCHER TIERGESUNDHEITSDIENST (TGD STMK)
Kindberg-Mürzhofen/A
Gasthof Turmwirt
www.buiatrik.at

22.9.2022 6 BS 5 FTA (WK) 6 TGD
GEMEINSAME WISSENSCHAFTLICHE SITZUNG DER ÖSTERREICHISCHEN BUIATRISCHEN GESELLSCHAFT (ÖBG) UND DES OBERÖSTERREICHISCHEN TIERGESUNDHEITSDIENSTS (TGD OÖ)
Ansfelden/A
Rosenberger Restaurant GmbH
www.buiatrik.at

24.9.2022 6 BS 5 FTA (WK) 5 TGD
FORTBILDUNGS-VERANSTALTUNG DER ÖGT-SEKTION KLAUENTIERE IM RAHMEN DER VÖK-JAHRESTAGUNG 2022
Salzburg/A
Messezentrum Salzburg
https://veranstaltungen-oegt.jimdo.com

LEGENDE KALENDARIUM SEITE 60

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUCH ONLINE:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

AUSBILDUNG ZUR/ZUM AKADEMISCH GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER*IN – 2022/23

Aufgrund der hohen Nachfrage bietet die VETAK heuer erstmals drei parallel laufende Kurse zur Ausbildung an. Die Kurse („1. Kurs“, „2. Kurs“ und „3. Kurs“) sind nicht aufeinander aufbauend und unterscheiden sich lediglich in den konkreten Kursdaten.

Details und Anmeldung zur Ausbildung finden Sie unter:
www.tieraerzteverlag.at/vetak/ausbildung-tierarzthelfer-in

1. KURS – AUSBILDUNG ZUR/ZUM AKADEMISCH GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER*IN – 2022/23

DATUM / UHRZEIT: 10.09.2022 – 07.05.2023
Samstag: 09:00 – 18:00 Uhr
Sonntag: 08:30 – 13:20 Uhr
Prüfungstage, schriftlich und mündlich:
1. und 2. Juli 2023
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
REFERENTIN: Dr. Eva Maria Grünwald
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 4.116,00,– inkl. USt.

---

2. KURS – AUSBILDUNG ZUR/ZUM AKADEMISCH GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER*IN – 2022/23

DATUM / UHRZEIT: 24.09.2022 – 18.06.2023
Samstag: 09:00 – 18:00 Uhr
Sonntag: 08:30 – 13:20 Uhr
Prüfung, schriftlich: 1. Juli 2023
Prüfung, mündlich: 8. und 9. Juli 2023
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
REFERENTIN: Dr. Eva Maria Grünwald
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 4.116,00,– inkl. USt.

---

3. KURS – AUSBILDUNG ZUR/ZUM AKADEMISCH GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER*IN – 2022/23

DATUM / UHRZEIT: 17.09.2022 – 23.04.2023
Samstag: 09:00 – 18:00 Uhr
Sonntag: 08:30 – 13:20 Uhr
Prüfungstage, schriftlich und mündlich:
24. und 25. Juni 2023
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
REFERENTINNEN: Mag. Manfred del Fabro
Dr. Gloria Gerstl-Hejduk
Mag. Verena Haller
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 4.116,00,– inkl. USt.

TIERÄRZTE VERLAG

VETAKADEMIE

VETAK-AUFFRISCHUNGSKURS FÜR STRAHLENSCHUTZBEAUFTRAGTE GEM. § 82 ALLGSTRSCHV

DATUM / UHRZEIT:	11.10.2022, 16:00 – 20:00 Uhr
ORT:	Online-Zoom-Webinar
REFERENT:	Dr. Johannes Neuwirth, MSc
TEILNAHMEGEBÜHR:	EUR 120,– inkl. USt
BILDUNGSSTUNDEN:	4,0 E-Learning
DETAILS UND ANMELDUNG:	https://bit.ly/3NqNANy

PRAXISMANAGEMENT „E-LEARNING-LEHRGÄNGE“

Getrennt voneinander oder im Paket buchen!
Mit den drei E-Learning-Lehrgängen **Betriebswirtschaft, Buchhaltung** und **Marketing** zum ÖTK-E-Learning-Zertifikat Praxismanagement!

Start: Jederzeit möglich!
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tieraerzteverlag.at/vetak

www.tieraerzteverlag.at/vetak www.facebook.com/oesterreichischertieraerzteverlag

MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKLICK

IHRE VORTEILE:
- Einfache Online-Abfrage meiner erworbenen Bildungsstunden
- Allg. Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u. a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung

JETZT IM TIERÄRZTEKAMMER-SERVICEPORTAL EINLOGGEN:

www.tieraerztekammer.at

Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur und Musik

Gruppenfoto.

Fotos: VETART-Kunstforum

Karl Bauer (li.) und Landtagsabgeordneter und Landesveterinärdirektor Josef Schöchl.

VETART IM RITTERLICHEN AMBIENTE TIROLS!

www.vetart-kunstforum.at

Das VETART-Kunstforum wurde anlässlich der ÖVA-Tagung bereits zum zweiten Mal eingeladen, auf der Festung Kufstein auszustellen. Dabei ist es wichtig, einen Überblick über den Ort, die Tagung und deren Beeinflussung durch Kunst, repräsentiert durch die ausstellenden Künstler:innen, zu geben.
Es kommt zu einer Neuanschauung von Kunst an diesem exponierten Ort der Welt mit seiner Geschichte in diesem regionalen „Schlacht-Raum".
An einem Platz, wo einst Höhlenbären lebten, wo die ältesten Spuren der Tiroler gefunden wurden, wo Hunderte von Jahren gehauen, gestochen und gefochten wurde! In einer Trutzburg, wo im Mittelalter die Steine unter den Hufen bebten (deswegen auch eventuell früher „Hufstein"?) oder heute die Kufen im Winter – dann eben: Kufstein!
Hier liegen auch Wurzeln des tierärztlichen Berufsstands, wenn es darum ging, die Militärpferde einsatztauglich zu halten – schon lange, bevor es zur Gründung der Vetmeduni durch Kaiserin Maria Theresia kam.
Ob Tiroler, Bajuwaren oder Franzosen: Die Festung Kufstein hatte historisch am Eingang der Alpen zur Überquerung des Brenners großes strategisches Gewicht. Ob auch Vandalen gekommen sind, wurde uns nicht überliefert, aber der Eintrittspreis war immer hoch.
Plünderungen und Eroberungen waren an der Tagesordnung, wie es auch dieses Event war, wo im Kaisersaal eine ritterliche Schlacht am Buffet geführt und um die Gunst unserer Prinzessinnen Andrea und Elfriede gefeilscht wurde. Ihre Ehren haben auch die Amtsträger „Fritz von Reutte" und „Hintner von Bozen" zu Rittern des Ordens der ÖVA gemacht.
Im Turnier- und Fechtraum wurde es erstmals seit sehr langer Zeit wieder blutig, als es um Pest, Seuchen und Wölfe ging – diesmal in zivilisierter Form einer Weiterbildung von uns „Amtsrittern" und passend zu einer Kunstausstellung derer, die ihre kreativen Eruptionen aus der Zeit der Pandemie an diesen Ort brachten.
Damit wurde die Trutzburg zu einer Kunstburg und deren Funktion neu interpretiert. Die Kunst war seinerzeit eine Auftragskunst und konnte zwar nie direkt einen Krieg verhindern, aber die Reizschwelle in den Köpfen so weit ändern, dass es nicht immer dazu kam.

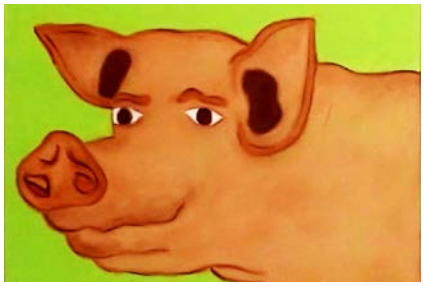
Die ästhetische Beschau der Kunstwerke erbrachte folgende Befunde:

Elisabeth Wagner hat drei Acrylcollagen zum Leben im Mittelalter speziell für diese Ausstellung angefertigt: Ein Ritter, ein mittelalterliches Fest und ein mittelalterliches Narrativ des höfischen Lebens bringen uns mit dem Ort in Beziehung.
Sylvia Kölbl war beruflich an der Bundesanstalt für Virusseuchenbekämpfung in Hetzendorf tätig, wo sie sich vorwiegend mit Pferden beschäftigte; diese waren bekanntlich das wichtigste Transportmittel des Mittelalters. Dazu zeigte sie vier Pastellzeichnungen von Pferdemotiven, die in ihrem typischen Stil dynamisch und anmutig gehalten sind.
Peter Wagner ist ein akribisch arbeitender Photograph, der uns sehr aktuelle und vielfältige Positionen, u. a. Digitalfotos vom Russendenkmal in Wien, eine Wohnhausstudie aus Kufstein und diverse Detailstudien zeigte, die er mit kreativen Titeln belegte.
Albert Masser ist ein besonderer Künstler, der als Kind einer in Kufstein geborenen Tierärztin perfekt in seiner künstlerischen Entwicklung gefördert wurde und schon einige Kunstpreise gewinnen konnte. Seine Werke sind reduktionistische Acrylzeichnungen, die als Drucke zur Verfügung stehen und sich mit Tiermotiven beschäftigen.
Heinz Strahl hat als „Hendlmaler" bereits einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Heute sehen wir als Referenzen u. a. großformatige Ölbilder von Kaiser Maximilian, ein Wildschwein, ein Almszenario und ein Bild unserer ehemaligen Regierungsspitze, immer verquickt mit symbolischen Darstellungen von humorvollen Hühnermotiven.
Die Sammlung des verstorbenen **Helmut Hotter** wurde einem Tierschutzverein vererbt, der die Werke nun gegen Spendengelder zum Kauf anbietet. Hotters Arbeiten stehen im typischen Stil des abstrakten Expressionismus von Jackson Pollock und wurden von ihm großformatig dargestellt.

Die Exponate waren nicht nur eine Behübschung der Event-Festung oder der Tagung, sondern vermittelten sehr wohl auch fachliche Inhalte, die sie in einen neuen Kontext stellten. Zahlreiche interessierte Kolleg:innen haben diese Gelegenheit zur kreativen Beschau und Einstimmung auf die Tagung gewagt!
Unser Dank gebührt dem Team zur Vorbereitung der Ausstellung, den ausstellenden Künstler:innen und den Hilfestellungen des zuständigen ATA Dr. Matthias Vill sowie der ÖVA für die Wertschätzung unserer Arbeiten.

Dr. Karl Bauer

ALBERT MASSER



PETER WAGNER

ELISABETH WAGNER

SYLVIA KÖLBL

HELMUT HOTTER

HEINZ STRAHL

VETJOBS & KARRIERE

SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN MIT „MUH"-TIVATION! Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen. Viele Rinder selbstverständlich, unser Gebiet schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was sich ein Tierarzt wünschen kann. Diensteinteilung sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzicht! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, der ganz modernen: Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, auch dazu noch etwas kleine Katzen, Hasen und auch Hunde machen eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede: Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach'. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahintersteckt! *Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles Drum und Dran! Team Vetconsult, Dr. med. vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach; 0664/352561, praxis@vetconsult-hoeller.at*

SELBSTSTÄNDIGE(R) PARTNER/IN für schulmedizinischen Praxisanteil in Wien gesucht! Umsatzbasierte Miete! Digitales Röntgen, Vetscan, Vet abc, komplettes Inventar vorhanden! *Bei Interesse bitte melden unter: mariaeichgraben@gmail.com*

CHANCE 2022 FÜR TIERARZT/TIERÄRZTIN! Gut etablierte Kleintierpraxis im Raum Wiener Neustadt abzugeben. Wenn Sie Ihre Chance in einer eigenen Tierarztpraxis sehen, finden Sie hier ein sehr interessantes Angebot – nämlich eine über 25 Jahre bestens eingeführte Kleintierpraxis, welche Sie inklusive unserer vielen regelmäßigen Patienten übernehmen können. Die Immobilie, in der sich die Praxis befindet, steht zur Vermietung zur Verfügung. Wenn gewünscht, besteht auch die Möglichkeit, Sie in der Anfangsphase zu begleiten und Sie bei der Übernahme der bestehenden Patienten zu unterstützen. *Fühlen Sie sich angesprochen und erkennen Sie hier eine Chance, sich eine sichere Existenz aufzubauen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung an Chiffre Nummer 2022.02.1290 an die Österreichische Tierärztekammer*

PRAXISNACHFOLGE. Sind Sie an der Übernahme einer Kleintierpaxis im „Speckgürtel" von Wien ab Frühjahr 2023 interessiert? *Dann kontaktieren Sie mich bitte unter: buechernarr@aon.at*

TIERARZT IM KLEINTIERBEREICH (M/W/D). Wir suchen dich – einen motivierten und engagierten Tierarzt (m/w/d) zur Unterstützung unserer Kleintierabteilung in einer stark wachsenden Ordination in Unterkärnten / Lavanttal! Wir, die Tierarztpraxis am Steinberg, bieten flexible, individuell abgestimmte Arbeitszeiten (Teil- oder Vollzeit) in einem freundlichen, kommunikativen und offenen Team. *Alle genaueren Informationen zu uns findest du unter: www.tieraerzte-steinberg.at* Je nach Erfahrung und Zusatzqualifikationen bieten wir einen Bruttolohn von € 3.000,– mtl. (bei Vollzeitanstellung). Wir freuen uns darauf, dich bei einem persönlichen Gespräch in gemütlicher Atmosphäre kennenzulernen!

ROTATING INTERNSHIP. Wir freuen uns, als ehemalige Universitätslehrer nun auch in unserem Fachtierarztzentrum ein hochwertiges Rotating Internship anbieten zu können. Die Rotation beginnt am 1.10.2022, dauert zwölf Monate und umfasst Chirurgie, interne Medizin, Anästhesie, Onkologie, Augenheilkunde und Bildgebung. Wir bieten sechs Vollzeitstellen mit einer Entlohnung von 14-mal € 2.200,– brutto an. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium, überdurchschnittliche Motivation, Bereitschaft zu Notdiensten in der Nacht und am Wochenende, Freude an klinischer Arbeit und Weiterbildung. *Bewerbungen inklusive Empfehlungsschreiben bis 1.8.2022 an: office@vet-specialists.at Wir freuen uns auf euch und ein tolles gemeinsames Jahr!*

ASSISTENZTIERÄRZTIN/ASSISTENZTIERARZT GESUCHT. Die Tierklinik Schwanenstadt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Assistenztierärztin/-arzt in Vollzeit. Die Tierklinik Schwanenstadt hat einen großen Anteil an Überweisungspatienten. Mit unserem hohen medizinischen Niveau decken wir alle Felder der Kleintiermedizin ab. Digitales Röntgen und Ultraschall gehören genauso selbstverständlich zu unseren diagnostischen Geräten wie ein eigenes Labor, CT und MRT, welches wir als einzige Tierklinik in Westösterreich inhouse anbieten. Unser motiviertes Team besteht aus vier TierärztInnen und acht Tierärztlichen Assistentinnen. Wir behandeln viele orthopädische und neurologische Überweisungspatienten und bieten ein breites Feld an operativen Eingriffen bis zur Implantation einer Hüftendoprothese an. Ihre Aufgaben sind: Untersuchung und Behandlung von ambulanten und stationären Patienten, Durchführen von bildgebender Diagnostik (Ultraschall, Röntgen, CT, MRT), Assistenz bzw. Durchführung von chirurgischen Eingriffen je nach Erfahrung. Wir bieten Ihnen: ein offenes und dynamisches Team mit familiärer Atmosphäre, einen sicheren Arbeitsplatz, an dem Sie Ihrer Passion, Tieren zu helfen, mit modernster Technik und hervorragenden diagnostischen Möglichkeiten nachkommen können, individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Förderung Ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Dienstwohnung vorhanden. Ihr Profil: Erfahrung in der Kleintiermedizin von Vorteil, aber kein Muss, kunden-, patienten- und teamorientierte Verhaltensweise, ausgeprägtes Interesse, das Fachwissen zu erweitern. Für diese Stelle ist für eine/n BerufseinsteigerIn ein monatliches Brutto-Mindestgehalt von € 3.500,– 14-mal im Jahr auf Basis Vollzeit (40 Wochenstunden) vorgesehen, Überstundenaufzeichnung mittels elektronischer Zeiterfassung. Konkrete Gehaltseinstufungen erfolgen unter Berücksichtigung von Qualifikation und Berufserfahrung. Bei Vorliegen einschlägiger Berufserfahrung oder von Qualifikationsnachweisen ist die Bereitschaft zur Überzahlung vorhanden. Haben wir Ihr Interesse geweckt oder kennen Sie jemanden, den diese Stelle interessieren könnte? *Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter: info@tierklinik-schwanenstadt.at*

TIERARZTHELFER/IN WIENER NEUSTADT: Kleintierordination in Wiener Neustadt sucht erfahrene/n TierarzthelferIn für ca. zehn Stunden, je nach Qualifikation € 10,– bis € 12,– pro Stunde. *Kontaktaufnahme erbeten unter: 0676/4702223 oder vet.feil@gmail.com*

TIERARZTHELFER/TIERARZTHELFERIN OP. Wir suchen ab sofort eine/n TierarzthelferIn für den Bereich OP. Wer wir sind: Die Tierarztpraxis am Stadtpark ist eine hoch spezialisierte chirurgische und internistische Überweisungspraxis, welche über eine Vielzahl von diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, CT, MRT, Ultraschall,

Tierarzt für Kleintiere (m/w/d) – in Nidderau (DE)

Wir bieten Dir ein attraktives Einstiegsgehalt, flexible Arbeitszeitmodelle, ein wachsendes Netzwerk voller Expert:innen und vielfältige Karrierechancen – in einer modernen Praxis, die Vertrauen, Respekt und Wertschätzung lebt.

Das klingt interessant? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

Dr. Margit Rogalla & Dr. Gabriele Rummel
bewerbung@tierarztpraxis-rogalla-rummel.de

Gehalt: Je nach Berufserfahrung zwischen 42.000 € und 80.000 € pro Jahr

Endoskopie, hausinternes Labor etc.) verfügt. Wir bieten ein Betriebsklima, in dem auf Kollegialität und Teamgeist viel Wert gelegt wird. Wie dein Tag bei uns aussieht: Anästhesieüberwachung, medizinische Assistenz, selbstständiges Durchführen von Blut- und Harnanalysen im hauseigenen Labor sowie Probenversand, Versorgung der stationären Patienten, Unterstützung des Chirurgieteams (Vor- und Nachbereitung des OPs), Vor- und Nachbereitung der Patienten für die Operation. Berufserfahrung im tiermedizinischen Bereich sowie in der Anästhesie sind Voraussetzung für die Besetzung der Stelle. Es erwartet dich eine 30- bis 40-Stunden-Woche. Nacht-, Not- und Wochenenddienste nach Absprache. Wir zahlen dir für 40 Stunden 14-mal jährlich ein Bruttogehalt von € 2.000,–. Bei entsprechender Vorerfahrung bzw. Zusatzausbildung ist eine Überbezahlung selbstverständlich. Darüber hinaus unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung sowohl im Haus (z. B. durch unsere speziell ausgebildeten Anästhesisten) als auch extern.
Bewerbungen und Qualifikationsnachweise (Zeugnisse und/oder Zertifikate) sende bitte an: tierarztpraxis@am-stadtpark.at z. Hd. Tanja Lieser. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! Dein Team der Tierarztpraxis am Stadtpark

TIERARZTHELFER/IN ODER STUDENT/IN für Wochenend- und Nachtdienst gesucht. Wir suchen ab sofort eine/n TierarzthelferIn oder StudentIn für den Nacht- bzw. Wochenenddienst. Wer wir sind: Die Tierarztpraxis am Stadtpark ist eine hoch spezialisierte chirurgische und internistische Überweisungspraxis, welche über eine Vielzahl von diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, CT, MRT, Ultraschall, Endoskopie, hausinternes Labor etc.) verfügt. Wir bieten ein Betriebsklima, in dem auf Kollegialität und Teamgeist viel Wert gelegt wird. Wie dein Tag/deine Nacht bei uns aussieht: Versorgung der stationären Patienten, selbstständiges Durchführen von Blut- und Harnanalysen der stationären Patienten im hauseigenen Labor sowie Probenversand. Berufserfahrung im tiermedizinischen Bereich ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Besetzung der Stelle. Es erwartet dich eine 10- bis 40-Stunden-Woche. Wir zahlen dir für 40 Stunden 14-mal jährlich ein Bruttogehalt von € 2.500,–. Bei entsprechender Vorerfahrung bzw. Zusatzausbildung ist eine Überbezahlung selbstverständlich. Darüber hinaus unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung sowohl im Haus (z. B. durch unsere speziell ausgebildeten Anästhesisten) als auch extern.
Bewerbungen und Qualifikationsnachweise (Zeugnisse und/oder Zertifikate) sende bitte an: tierarztpraxis@am-stadtpark.at z. Hd. Julia Huber. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! Dein Team der Tierarztpraxis am Stadtpark

SUCHEN RINDERTIERARZT/-ÄRZTIN für unser Team. Wir, das Rinder-Gesundheits-Team, suchen eine/n Tierarzt/-ärztin, der/die sowohl in der Einzeltierbehandlung als auch in der Sanierung von Problemherden wie auch in der kontinuierlichen Begleitung und Beratung von Rinderbetrieben tätig sein möchte. Das Betätigungsfeld ist sehr breit: Herdenmanagement, Fütterungsberatung, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit, Eutergesundheit und Jungtieraufzucht – überall dort brauchen Landwirte unsere Unterstützung. Falls du motiviert bist, aber Erfahrung oder gewisse Werkzeuge (Skills) fehlen, keine Sorge! Unser Team bietet Rückhalt, Unterstützung und Weiterbildungsmöglichkeiten. Auch Arbeits- und Freizeitplanung ist im Team viel einfacher und flexibler. Und an der Bezahlung soll es auch nicht scheitern: Wer gut arbeitet, soll gut verdienen! *Falls wir dein Interesse geweckt haben, melde dich unter: 0676/84974543 (Anna-Maria Bodlak). www.rindergesundheitsteam.at*

SUCHE TIERÄRZTIN/TIERARZT für Kleintierordination im Burgenland. Wir suchen ab sofort eine/n Tierärztin/-arzt für unsere modern ausgestattete Kleintierordination im Mittelburgenland. Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem netten Team für 10–20 Wochenstunden (eventuell auch mehr) bzw. Urlaubs- und Krankenstandsvertretung. Die Arbeitszeiteinteilung ist flexibel.
Bei Interesse Bewerbungen bitte an: tierarzt.schlapschy@gmail.com www.tierarzt-burgenland.at

RUND UM DAS RINDVIEH in Oberösterreich! Jedes Jahr ein Kalb bekommen, die Milch zu fließen hat begonnen. Ohne Flankerl soll sie bleiben, die Menge viel, nicht übertreiben! Krankheit vorbeugen wollen wir, aber beim

KUH DOKTOR GESUCHT (m/w/d)

kuhdoktor

Wir, die Sauwald Tierärzte GmbH, suchen ab sofort für unsere Rinderpraxis in Schärding Nähe Passau Verstärkung.

Wir erwarten von DIR:
- Enthusiasmus für Wiederkäuermedizin und abgeschlossenes Studium
- Empathie für Patienten und deren Besitzer
- Führerschein B und Deutschkenntnisse

Was machen WIR:
- von der Einzeltierbehandlung bis zur Bestandsbetreuung decken wir das gesamte Spektrum der Rindermedizin ab
- von der Besamung bis zum Embryotransfer
- auch chirurgisch decken wir das gesamte Repertoire/Programm der Rindermedizin bis über die gängigen Operationen hinaus ab
- Unsere Ausstattung: US Geräte, Endoskop flexibel, starr und für Zitzen, mobiles Röntgen, Klauenpflege/Operationsstand mobil, eigenes Labor (Blut, Milch, Harn, Kot) und vieles mehr
- Voll ausgestattete Kleintierpraxis (bei Bedarf)

Wir bieten:
- ein kollegiales Team mit Freude an der Arbeit
- individuelle sorgfältige Einarbeitung
- Unterstützung bei der Aufarbeitung von kniffligen Fällen
- geregelte Dienstzeiten mit bezahlter Rufbereitschaft und Zeitausgleich
- Arbeitszeitmodell verhandelbar, freiwilliger Nacht- und Wochenenddienst
- eigenes Praxisfahrzeug (US, kleines Labor, PC,...)
- digitale Visitenplanung
- Landwirte mit Herz für Tier und Tierarzt
- Jahresgehalt: ab € 49.000,- Brutto - Überzahlung je nach Qualifikation

Wir freuen uns auf dich/euch!
Das Sauwald Tierärzte Team
Altendorf 79 - 4793 St. Roman

Formlose Kontaktaufnahme:
karriere@q-verstand.at

www.kuhdoktor.at

Auftritt helfen wir dem Tier. Mastitis, BP, Lahmheit, Ketosis, behandeln mit der richtigen Dosis. Das Kalb läuft ganz gesund herum, sucht frische Luft, ist gar nicht dumm. Fieber, Husten bleiben weg, geimpft und sauber, Hilfe zum Zweck. Die Sau mit ihren Ferkeln viel, gesundes Schweinefleisch das Ziel. Mit Viehkomfort und gutem Futter helfen wir zu Speck und Butter. Beratung für die Landwirtschaft – ein Teil dessen, was der Tierarzt schafft. Diagnostik und Behandlung zählen auch zu unserer Leistung. Seien's Flöhe oder was im Bauch, die Mutzi und der Hund dann auch werden hier in der Praxis mitbetreut, also bitten wir dort auch um Freud. Finden Sie sich auf der Suche jetzt nach einem Job tierärztlichen Berufs, greifen Sie zum Telefon, wir warten auf den Klingelton!
Tierarztpraxis Höller,
Dr. med. vet. Peter Höller-Mitchell
Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach
0664/3525161
praxis@vetconsult-hoeller.at
www.vetconsult-hoeller.at

TIERPFLEGER/IN ab sofort gesucht. Du bist hoch motiviert, hast eine Tierpflegerausbildung und bereits Arbeitserfahrung im veterinärmedizinischen Ordinations- oder Klinikbetrieb und Lust, mit einem großartigen Team in einer top ausgestatteten Ordination zu arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir, die Fachtierärzte Althangrund, bieten eine topmoderne, neue, große Überweisungsordination im 9. Bezirk als Arbeitsplatz. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Chirurgie, internen Medizin, Onkologie, Anästhesie, Schmerzbehandlung, Augenheilkunde und bildgebenden Diagnostik. Wir verfügen über eine große Bandbreite an diagnostischen Möglichkeiten (hausinternes Labor, Röntgen, Ultraschall, CT, C-Bogen, Endoskopie ...) sowie auch über vier Ambulanzräume, einen topmodernen OP-Trakt und eine Hunde- sowie Katzenstation. Das sind die Aufgabenbereiche (Einteilung in einen Wunschbereich und je nach Vorerfahrung möglich): Unterstützung der tierärztlichen Tätigkeit im Ambulanzbetrieb, Röntgen und Ultraschall, Durchführung des internen Labors und Probenversand, Versorgung der stationären Patienten, Vorbereitung der Patienten für Operationen, Unterstützung des Chirurgieteams (Vor- und Nachbereitung des OPs, Instrumentenaufbereitung), Anästhesieüberwachung unter tierärztlicher Supervision. Wir erwarten uns nach einer Einschulungs- und Einarbeitungsphase fleißiges, sauberes und selbstständiges Arbeiten sowie freundlichen Umgang mit Tieren, TierbesitzerInnen und TeamkollegInnen. Wir zahlen dir für 40 Wochenstunden 14-mal jährlich ein Bruttogehalt von € 2.000,–. Bei entsprechender Vorerfahrung und Zusatzausbildung ist eine Überzahlung möglich. Darüber hinaus unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung sowohl im Haus als auch extern. Geregelte Arbeitszeiten mit Pausen sowie faire Entlohnung von Überstunden und eine Begegnung auf Augenhöhe sind für uns selbstverständlich. *Wenn wir dein Interesse geweckt haben, schick uns deine Bewerbung an: office@vet-specialists.at*
Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!
Fachtierärzte Althangrund: Dr. Maximilian Pagitz, FTA Kleintiere, Dr. Christina Katic, Dr. Nikola Katic, Dipl. ECVS

VERSTÄRKUNG GESUCHT. Wir sind eine gut frequentierte und sehr gut ausgestattete Kleintierordination in Scheibbs. Unser Team besteht zurzeit aus zwei sehr fleißigen Tierärztinnen und sechs sehr engagierten Ordinationsassistentinnen. Zu unserer Entlastung und wegen Zukunftsplanung würden wir uns freuen, jemanden zu finden, der wie wir Freude an der interessanten, abwechslungsreichen Arbeit und einem familiären Arbeitsklima hat. Bezahlung nach Ausbildungsstand, jedenfalls deutlich über dem Mindestlohn. Arbeitszeit nach Absprache. *Bewerbung bitte unter: www.daktari.at*

TIERARZTASSISTENTIN. Ordination im südlichen Wien sucht erfahrene Tierarztassistentin für 25 Stunden für ca. € 1.200,– brutto (€ 1.000,– netto), keine Wochenend- oder Nachtdienste. Freundliches Auftreten und liebevoller Umgang mit den Patienten wird erwartet. Ihre Aufgabengebiete: Kundenbetreuung vor Ort, am Telefon und auf Social Media, Assistenz bei Behandlungen und Operationen, Narkoseüberwachung, administrative Tätigkeiten, EDV-Aufgaben, Bestellungen und Verkauf von Futtermitteln. *www.tierordination-hetzendorf.at*

TIERARZTORDINATION im südlichen Wien sucht Tierärztin für drei Jahre in Teilzeit. Bei guter Zusammenarbeit Verlängerung oder unbefristete Anstellung möglich. *www.tierordination-hetzendorf.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN MIT LIEBE ZUM BERUF für Kleintierpraxis in Gänserndorf gesucht. Die Tierarztpraxis Palme ist eine kleine, aber feine Ordination im Marchfeld. Wir bieten neben der täglichen Ambulanzarbeit bildgebende Diagnostik, ein voll ausgestattetes Labor im Haus, Chirugie, interessante internistische Fälle, spezielle Zahnbehandlungen, Gynäkologie und Geburtshilfe und vieles mehr. Bist du interessiert? Willst du etwas lernen? Bist du offen für Neues? Dann bewirb dich bei uns! Ob Anfänger oder Routinier, wir suchen deine Freude an der Arbeit in einem kleinen, familiären Team; 20 Stunden und mehr. Nähere Informationen erhältst du im persönlichen Gespräch – ich freue mich darauf! Angegeben ist der Mindestlohn, Überzahlung ist je nach Können, Arbeit, Engagement natürlich sicher. Mindestgehalt: € 1.500,–. Kontakt: *Tel.: 02282/20303, office@vet-palme.at*

PFERDEPRAXIS IN KÄRNTEN sucht Tierarzt/Tierärztin. Ich suche Verstärkung für meine junge, wachsende Praxis in Kärnten. Du bist erfahren oder StudienabgängerIn mit breit aufgestelltem Interesse, bringst Begeisterung für unseren Job mit, bist verlässlich und teamfähig, hast gute Deutschkenntnisse, eventuell sogar deinen Schwerpunkt in der Orthopädie oder Reproduktion. Ich biete: gutes Gehalt (14-mal), Überzahlung bei besserer Qualifikation, einen Wochenenddienst im Monat. Stationäre Praxis für Pferde wird gerade ausgebaut, Wohnmöglichkeit vorhanden, Tierarzthelferin als Unterstützung, Kleintierpraxis vorhanden, bei Interesse auch Möglichkeit, in die Praxis miteinzusteigen. Ich freue mich darauf, mit dir zusammenzuarbeiten, also melde dich gerne!
Bewerbungen an Claudia Jordan
Ottmanach 30, 9064 Magdalensberg
Tel.: 0664/4083346
oder greiner.claudia@gmx.at
Bei Interesse kann auch gerne für einige Tage mitgearbeitet werden!

PFERDETIERARZT/-ÄRZTIN. Junge, wachsende Pferdepraxis sucht Verstärkung! Wir sind eine mobile Pferdepraxis im wunderschönen Mühlviertel mit Standort Lichtenberg bei Linz und suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n motivierte/n Tierärztin/-arzt. Wir bieten: eine Teilzeit-/Vollzeitanstellung ab August 2022, € 2.500,– brutto monatlich (14-mal bei 40 Stunden), zuzüglich Bereitschaftspauschale für zwei Nachtdienste pro Woche und Zuschlägen für Notdienst, ein voll

Tierarzt für Kleintiere (m/w/d) – in Sinsheim (DE)

Wir bieten Dir ein attraktives Einstiegsgehalt, flexible Arbeitszeitmodelle, ein wachsendes Netzwerk voller Expert:innen und vielfältigen Karrierechancen – in einer modernen Praxis, die Vertrauen, Respekt und Wertschätzung lebt.

Das klingt interessant? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

Dr. Hans-Jörg Finck & Dr. Klaus-Martin Finck
bewerbung@tierzentrum-sinsheim.de

TierärztlichesZentrumSinsheim
Veterinärmedizin Dres. Finck

Gehalt: Je nach Berufserfahrung zwischen 42.000€ und 80.000€ pro Jahr

ausgestattetes eigenes Allradfahrzeug mit integrierter Autoapotheke (auch zur privaten Nutzung möglich), abwechslungsreiches Arbeiten im Team mit umfangreicher Einarbeitung, moderne technische Ausstattung mit mobilem Röntgen und Ultraschall sowie akkubetriebener Zahnschleifmaschine mit Dentalendoskop. Wochenenddienst nur im Ausnahmefall, bezahlte Fortbildungen. Wir suchen: Freude am Umgang mit Mensch und Pferd, selbstständiges Arbeiten, Arbeiten im Team, Motivation und Zuverlässigkeit, StudienabgängerIn wie auch erfahrene/n KollegIn, längerfristige Zusammenarbeit. *Falls ihr nun neugierig geworden seid, meldet euch doch bitte unter: office@vetteam.at oder 0664/4226499. Vanessa Stroux-Zeinhofer, Sophie Huber und Günther Zeinhofer*

TIERAMBULATORIUM am Bacherplatz in 1050 Wien sucht Tierarzt/Tierärztin – Berufseinsteiger! Das Tierambulatorium am Bacherplatz mitten in 1050 Wien ist eine top ausgestattete Kleintierpraxis, in der wir die Vorteile von Klink und Ordination kombinieren möchten. Zur Verstärkung sind wir auf der Suche nach einer/einem netten, motivierten und erfahrenen Tierarzt/Tierärztin für 10–40 Stunden pro Woche. Du arbeitest gerne in einem familiären Team und dir ist ein gutes Miteinander wichtig? Du bist verlässlich, packst gerne mit an und bringst deine eigenen Ideen ein? Du arbeitest selbstständig und lernst gerne dazu? Wir bieten dir: ein Gehalt ab € 2.700,– brutto (auf 40-Stunden-Basis), bei entsprechender Erfahrung und Qualifikation auch mehr; bezahlte Fortbildungen, eine langfristige Anstellung mit viel Potenzial, ein familiäres Team, einen angenehmen Arbeitsplatz mit Aufenthaltsraum, Kaffeevollautomat und Softdrinks! Möchtest du gerne mehr wissen? *Dann freuen wir uns über deine Kontaktaufnahme und Bewerbung! :-) Tel.: 0664/2263771, bewerbung@vetcat.at, www.vetcat.at*

TIERAMBULATORIUM AM BACHERPLATZ in Wien sucht Tierarzt/Tierärztin mit Erfahrung. Das Tierambulatorium am Bacherplatz mitten in 1050 Wien ist eine top ausgestattete Kleintierpraxis, in der wir die Vorteile von Klink und Ordination kombinieren möchten. Zur Verstärkung sind wir auf der Suche nach einer/einem netten und motivierten erfahrenen Tierärztin/Tierarzt für 10–40 Stunden pro Woche. Du arbeitest gerne in einem familiären Team und dir ist ein gutes Miteinander wichtig? Du bist verlässlich, packst gerne mit an und bringst deine eigenen Ideen ein? Du arbeitest selbstständig, führst Sprechstunden und gehst dabei selbstsicher und einfühlsam mit PatientInnen und deren BesitzerInnen um? Du beherrschst Routineoperationen (Kastrationen etc.)? Wir bieten dir: ein Gehalt ab € 3.300,– brutto (auf 40-Stunden-Basis), bei entsprechender Erfahrung und Qualifikation auch mehr! Optional kannst du dich an unserem Notdienst beteiligen und erhältst € 2,– brutto pro Stunde Rufbereitschaft (abends und am Wochenende, derzeit nicht über Nacht), zusätzlich pauschal € 80,– brutto pro Einsatz in der Rufbereitschaft (der Betrag multipliziert sich auch, wenn mehrere Einsätze direkt aufeinanderfolgen). Außerdem bieten wir bezahlte Fortbildungen, eine langfristige Anstellung mit viel Potenzial, ein familiäres Team, einen angenehmen Arbeitsplatz mit Aufenthaltsraum, Kaffeevollautomat und Softdrinks! Möchtest du gern mehr wissen? *Dann freuen wir uns über deine Kontaktaufnahme und Bewerbung! :-) Tel.: 0664/2263771, bewerbung@vetcat.at, www.vetcat.at*

TOP-KLEINTIERPRAXIS in Wien weiterzugeben. Willst du durchstarten? Dann beginne bei 100 und nicht bei null! Bestens etablierte Top-Kleintierpraxis mit modernster Ausrüstung im Nordosten Wiens abzugeben. Klinikbetrieb möglich, Größe für mehrere TierärztInnen gegeben (175 m²), barrierefreies, helles, großzügig gestaltetes Lokal, sehr gute Lage. *Hast du Interesse? Dann melde dich einfach unter: vetmedical@gmx.de*

NUTZTIERPRAXIS in der Oststeiermark sucht Tierärztin/Tierarzt für Praxisübernahme (besteht seit über 42 Jahren). Langfristige Einschulung möglich (Studienabgänger). Arbeitsschwerpunkt: Top-Milchbetriebe und -Mutterkuhbetriebe, Schaf(zucht)betriebe, einige Schweinebetriebe. Alles TGD-Verträge, kleine Schlachttier- und Fleischuntersuchung im Praxisgebiet möglich (lässt sich sehr gut mit der Praxis kombinieren). Angenehmes Klima mit NachbarkollegInnen und Tarifdisziplin, geregelter Wochenenddienst und Urlaubsvertretung, landschaftlich sehr schönes Gebiet, in etwa kreisförmig verteiltes Kundengebiet. Mind. € 3.000,– brutto und Umsatzbetei-

Tierarzt (m/w/d)

Vollzeit/

Teilzeitstellen

DEINE Aufgabengebiete

- Routineordination unter Supervision eines fachversierten Tierarztes
- Betreuung von ambulanten und stationären Patienten
- Erlernen und Durchführung von Routineoperationen sowie Notfalloperationen der Allgemeinen Chirurgie (Sectio, Pyometra, Torsio ventriculi, FK- Operationen, etc.)
- Versorgung von Notfall- und Intensivpatienten
- Diagnostik komplexer Fälle unter Supervision
- Beteiligung am Dienstrad für Nacht, Wochenend- und Feiertagsdienst
- Erlernen und Durchführung von intensivmedizinischen Maßnahmen, wie z.B. Ernährungssonden, ZVKs, Thoraxdrains, Bluttransfusionen, etc.

WICHTIGE Qualifikationen

- Abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin
- Gute Deutschkenntnisse
- Team- und Kommunikationsfreude, respektvoller und liebevoller Umgang mit Vierbeinern
- Flexibilität und Lernbereitschaft

WAS können wir DIR bieten?

- Klinikbetrieb auf Topniveau (Digitales Röntgen, Sonographie neuester Generation, Endoskopie, Zahnröntgen, Computertomographie, Wechteil-, Neuro- und orthopädische Chirurgie)
- enge Zusammenarbeit mit erfahrenen und sehr gut ausgebildeten Tierärzten
- Arbeiten in einem dynamischen Team bei sehr gutem Arbeitsklima
- ausgeglichene Arbeitszeiten mit einem Nachdienst pro Woche und einem Samstags- oder Sonntagsdienst alle 3 Wochen
- gute Work Life Balance (fixer halber Tag off/Woche und einem zusätzlichen halben Tag off nach einem Samstag- oder Sonntagsdienst bei einer 40 Stunden Stelle)
- Unterstützung bei Fortbildung im Interesse der Klinik
- Berufseinsteiger € 2.800.- brutto, Überbezahlung je nach Erfahrung und Qualifikation, Extraboni für Wochenend- und Feiertagsdienste
- Transparentes Gehalt und jährliche Gehaltsvorrückungen

HIGHLIGHTS

- ***ARBEITSZEIT 08:30 BIS 17:00 UHR***
- ***SECHSTE BEZAHLTE URLAUBSWOCHE***
- ***ZWEI DRITTEL UMSATZBETEILIGUNG IM NACHTDIENST***

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung mit Lebenslauf unter office@tierklinik-voecklabruck.at

TIERKLINIK VÖCKLABRUCK
Leitner und Trenkwalder OG

ligung. Wohnung und Verpflegung vorhanden. Beginn sofort möglich. *0664/2432683, office@tierarzt-hanl.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN für Kleintierpraxis in Wien gesucht. Suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n engagierte/n Tierärztin/Tierarzt, bevorzugt mit schulmedizinischen Vorkenntnissen. Interesse an Komplementärmedizin wäre hilfreich. Wir bieten eine interessante Tätigkeit für 20–30 Wochenstunden ohne Nachtdienste in einem tollen Team und mit viel Freude an der Arbeit. Liebe zum Patienten und Toleranz dem/der BesitzerIn gegenüber, Interesse an der Tätigkeit und ein wenig Ehrgeiz erwünscht. Dienstzeiten können individuell abgesprochen werden. *Bewerbungen bitte an: praxis@toe.cc*

TIERARZT/TIERÄRZTIN für Kleintierordination in Wien gesucht. Suchen engagierte/n Tierärztin/-arzt für Kleintierpraxis in 1020 Wien mit Anteil an Komplementärmedizin. Erfahrung wäre gut, ist aber nicht Voraussetzung. Auch als Karenzvertretung für 18 Monate denkbar. Freude an der Arbeit, Teamgeist, Ehrgeiz und Interesse am Patienten sind wünschenswert. Arbeitszeit zwischen 15 und 35 Wochenstunden möglich. *Bei Interesse bitte melden unter: praxis@toe.cc*
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

TIERÄRZTIN/TIERARZT in Südtirol gesucht. Du bist bereits in einer Praxis oder Klinik tätig und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung? Oder hast gerade dein Studium abgeschlossen und bist voll motiviert, loszustarten? Du suchst einen Ort mit interessanten beruflichen Möglichkeiten in Kombination mit vielseitigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten? Dann bist du hier richtig! Wir sind ein junges, dynamisches Team (vier Tierärztinnen, zwei Tierarzthelferinnen) in einer modern ausgestatteten Kleintierpraxis inmitten der wunderschönen Bergwelt Südtirols. Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung eine/n Tierärztin/Tierarzt. Wir bieten: fachlich anspruchsvolle Tiermedizin, modernste technische Ausstattung (direkt übertragendes digitales Röntgen, Ultraschall, umfassendes Inhouse-Labor, Zahnröntgen, Zahnstation, gut ausgestatteter OP), gute Work-Life-Balance mit fairen Arbeitszeiten, intensive Weiterbildungsmöglichkeiten, kollegiale Zusammenarbeit im Team. Wir erwarten: hohe Motivation und Zuverlässigkeit, sympathisches, freundliches Auftreten, Teamfähigkeit, Interesse an Weiterbildung, sehr gute Deutschkenntnisse und idealerweise Grundlagenkenntnisse der italienischen Sprache bzw. Bereitschaft dazu, diese zu erwerben, idealerweise Wissen über bzw. Interesse an innerer Medizin und Bereitschaft, sich in diesem Bereich fortzubilden. Deine Aufgaben sind: selbstständiges Führen der Sprechstunde (bei StudienabgängerInnen nach Einschulung in den Praxisalltag), Durchführung von einfachen Weichteil-OPs, Assistenz und Mitarbeit bei komplizierteren chirurgischen Eingriffen, Betreuung stationärer Patienten, Durchführung und Auswertung von Laboranalysen, Durchführung und Interpretation von Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen. Entlohnung nach Erfahrung und Qualifikation. Wir sind gerne bei der Wohnungssuche behilflich. *Wir freuen uns über deine aussagekräftige Bewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf an:*
campei@vet-team.it
Vet Team Campei
Dr. Maria Lena Campei
Bachrain 2, 39032 Sand in Taufers
(Südtirol, Italien), Tel.: +39 0474 678719

FACHTIERÄRZTIN/FACHTIERARZT für innere Medizin an der Tierklinik Währing gesucht. Aufgaben/Tätigkeiten: Sie sind für die stationäre und ambulante Betreuung unserer Patienten mit dem Schwerpunkt innere Medizin/Diagnostik zuständig. Zu Ihrem Aufgabenbereich zählen unter anderem auch: Dokumentationsaufgaben, Mitwirkung und Teilnahme an klinikinternen Fortbildungsveranstaltungen und Besprechungen. Anforderungen: fachlich: abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, abgeschlossene FA-Ausbildung oder größtenteils absolvierte fachärztliche Ausbildung für innere Medizin, nachweisliches Interesse bzw. klinische Vorerfahrung im Bereich der inneren Medizin, Fremdsprachenkenntnisse (insbesondere Englisch). Persönlich: sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise, Interesse an multiprofessioneller Zusammenarbeit, Einsatzfreunde und Lernbereitschaft. Unser Angebot: spannende Entwicklungsmöglichkeiten durch verfügbare Fort- und Weiterbildungen, ein gutes Betriebsklima und kollegiales Miteinander. Wir bieten (wie auch alle anderen Tierkliniken): digitales Röntgen, Ultraschall mit Dopplertechnik sowie Herzultraschall, CT mit neuestem Gerät (16-Zeiler), Labor etc. Jobdetails: Einsatzort: Tierklinik Dr. Hutter GmbH, Hasenauerstraße 26, 1190 Wien. Beschäftigungsausmaß: 100 %. Gehaltsschema: Die Bezahlung für 40 Stunden richtet sich natürlich je Qualifizierung. Dienstantritt: ab Mai 2022 bzw. nach Vereinbarung. Befristung: unbefristet. Alle weiteren für Sie speziellen Fragen werde ich gerne mit Ihnen persönlich besprechen. *Ansprechperson und Kontakt: Schicken Sie Ihre Bewerbung inklusive Lebenslauf und Foto bitte an:*
andrea.hutter@tierklinik-hutter.at
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

ORDINATIONSGEHILFE (M/W/D). Engagierte/r Ordinationsassistent (m/w/d) als Vollzeitkraft (40 Stunden pro Woche) für eine Tierklinik in Wien 1190 gesucht. Wir legen großen Wert auf ein freundliches Miteinander und ein angenehmes Arbeitsklima. Sie sollen sich bei uns genauso wohlfühlen wie unsere Patienten. Ihr Aufgabenbereich: Patientenadministration inklusive Terminkoordination und -verwaltung, ärztliches Bestellwesen (Medikamente, Hygieneprodukte, Medizinprodukte), allgemeine Assistenztätigkeiten wie z. B. E-Mails schreiben/beantworten, Führung der Patientenkartei/Stammdatenpflege, Teamfähigkeit und Diskretion. Wir bieten: Entlohnung nach Kollektivvertrag und weiterer Absprache, Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung, angenehme Arbeitsatmosphäre in einem freundlichen, modernen Ambiente, vielseitige Aufgaben und einen abwechslungsreichen Tagesablauf. Was Sie auszeichnet: Fähigkeit zu verantwortungsbewusstem Arbeiten in einer Ordination, Verlässlichkeit, schnelle Auffassungsgabe, angemessene Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Arbeiten am Computer, Belastbarkeit, wertschätzender Umgang mit Patienten. *Ihre Bewerbung: Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Foto, Zeugnissen und Diplomen.*
andrea.hutter@tierklinik-hutter.at

TIERARZT/TIERÄRZTIN gesucht. Wir bieten drei mögliche Tierarztstellen: 1.: TierärztInnen mit oder ohne Berufserfahrung (durch unser spezialisiertes Team werden Sie fehlende Praxis schnell aufholen). 2.: TierärztInnen für Allgemeinmedizin mit Berufserfahrung in anderen Tierkliniken oder Universitäten. 3.: voll ausgebildete TierärztInnen mit mehrjähriger Praxis bzw. Ausbildung

Tierarzt für Kleintiere (m/w/d) – in Garmisch-Partenkirchen (DE)

Wir bieten Dir ein attraktives Einstiegsgehalt, flexible Arbeitszeitmodelle, ein wachsendes Netzwerk voller Expert:innen und vielfältige Karrierechancen – in einer modernen Praxis, die Vertrauen, Respekt und Wertschätzung lebt.

Das klingt interessant? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

Dr. Hans Peter Saur
bewerbung@tierarzt-garmisch.com

Tierarztpraxis Dr. Saur
Werdenfelser Kleintierspezialisten

Gehalt: Je nach Berufserfahrung zwischen 42.000 € und 80.000 € pro Jahr

zum Fachtierarzt oder Diplomate etc. (Bei sehr guter Qualifizierung ist auch ein späterer Einstieg in unsere Klinik vorstellbar.) Wir bieten wie auch alle anderen Tierkliniken: digitales Röntgen, Ultraschall mit Dopplertechnik sowie Herzultraschall, CT mit neuestem Gerät (16-Zeiler), Labor etc. Es erwartet Sie ein engagiertes Team mit den Fachbereichen Chirurgie, Orthopädie, Endoskopie, Arthroskopie, Neurologie, Kardiologie sowie innere Medizin. Unsere neueste Errungenschaft ist eine hochmoderne Zahnstation inklusive Zahnröntgen. Wir erwarten von Ihnen neben der beruflichen Qualifikation ein höfliches Auftreten gegenüber Patienten, Interesse an Weiterbildung und Spezialisierung. Als Tierklinik-Angestellte/r müssen Sie natürlich auch Wochenend- und Nachtdienste übernehmen. Vertraglich zugesicherte Freistellungen für Fort- und Weiterbildungen sind für uns selbstverständlich. Wenn Sie Interesse haben, in unserer Klinik zu arbeiten, dann melden Sie sich gern bei uns! Alle weiteren für Sie speziellen Fragen werde ich gerne mit Ihnen persönlich besprechen. Die Stelle ist ab sofort zu besetzen. Die Bezahlung für 40 Stunden richtet sich natürlich je Qualifizierung (1–3) und beginnt bei € 2.500,– brutto. *Schicken Sie Ihre Bewerbung inkl. Lebenslauf und Foto bitte an:*
andrea.hutter@tierklinik-hutter.at
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

TIERPFLEGER/IN GESUCHT. Unsere Kleintierklinik im 19. Bezirk sucht ab sofort eine/n ausgelernte/n TierpflegerIn oder studentische/n MitarbeiterIn. Arbeiten Sie gerne mit Tieren und Menschen und in einem abwechslungsreichen Umfeld? Es erwartet Sie ein engagiertes Team mit den Fachbereichen Chirurgie, Orthopädie, Endoskopie, Arthroskopie, Neurologie, Kardiologie sowie innere Medizin. Ein höfliches Auftreten gegenüber Patienten ist uns wichtig – sowie Teamfähigkeit. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: ambulanz@tierklinik-hutter.at*

REZEPTIONIST/IN. Wir suchen ab sofort eine/n TierarzthelferIn für die Rezeption. Wer wir sind: Die Tierarztpraxis am Stadtpark ist eine hoch spezialisierte chirurgische und internistische Überweisungspraxis, welche über eine Vielzahl von diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, CT, MRT, Ultraschall, Endoskopie, hausinternes Labor etc.) verfügt. Wir bieten ein Betriebsklima, in dem auf Kollegialität und Teamgeist viel Wert gelegt wird. Wie dein Tag bei uns aussieht: Empfang der TierbesitzerInnen, Terminkoordination, telefonische Schnittstelle, E-Mail-Administration,Probenentgegennahme und Befundverwaltung, Kassaführung und Verrechnung, Futtermittel- und Medikamentenverkauf. Berufserfahrung im tiermedizinischen Bereich ist Voraussetzung; es erwartet dich eine 30- bis 40-Stunden-Woche. Es gibt keine Nacht-, Not- und Wochenenddienste. Wir zahlen dir für 40 Stunden 14-mal jährlich ein Bruttogehalt von € 1.900,–. Bei entsprechender Vorerfahrung bzw. Zusatzausbildung ist eine Überbezahlung selbstverständlich. Darüber hinaus unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung sowohl im Haus (z. B. durch unsere speziell ausgebildeten Anästhesisten) als auch extern. *Bewerbungen und Qualifikationsnachweise (Zeugnisse und / oder Zertifikate) sende bitte an: tierarztpraxis@am-stadtpark.at z. Hd. Tanja Lieser. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! Dein Team der Tierarztpraxis am Stadtpark*

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR KLEINTIERKLINIK IN WIEN 21 GESUCHT. Interesse, in der Kleintierpraxis auch mal viele Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere als Patienten zu sehen? Wir suchen für unser Team Verstärkung! Je nach Lebensplanung beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 20–35 Stunden pro Woche. Da wir neben vielen Vögeln, Reptilien und kleinen Heimtieren auch viele Hunde und Katzen betreuen, müssen Bewerberinnen und Bewerber nicht gleich alles können. Allerdings ist die Bereitschaft zur Weiterbildung für unsere künftigen Kolleginnen/Kollegen erwünscht – diese wird auch finanziell unterstützt. Bezahlung abhängig von der Qualifikation bei einem Mindestgehalt (auch für Anfänger) von € 3.000,– aufwärts; bei bereits klinischer Erfahrung selbstverständlich mehr! Geregelte Dienstzeiten, keine Nacht- oder Wochenenddienste. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit, ein Internship im Bereich Exotenmedizin/Vögel zu absolvieren. Auch ein Residency ECZM/Avian ist möglich. Damit ist eine internationale Spezialausbildung zum Diplomate ECZM (Avian) bzw. European Veterinary Specialist in Zoological Medicine (Avian) möglich, ist aber keine Bedingung! *Bewerbungen bitte an Mag. Claudia oder Dr. Manfred Hochleithner: hochleithner@gmail.com*

REZEPTIONIST/IN, VOLLZEIT. STELLENAUSSCHREIBUNG CUSTOMER SUPPORT – 40 Stunden. Die Tierklinik Perchtoldsdorf Ost ist eine hochmoderne Überweisungsklinik am Stadtrand von Wien. In unserem neu errichteten Klinikgebäude arbeiten unsere SpezialistInnen auf höchstem medizinischem Niveau. Digitales Röntgen und Doppler-Ultraschall gehören genauso selbstverständlich zu unseren diagnostischen Geräten wie ein hauseigenes Labor und CT. Die Ausstattung und Anordnung der OP-Plätze wurden nach humanmedizinischem Standard entworfen. Es erwartet Sie ein herzliches, motiviertes und engagiertes Team mit vielen Fachbereichen, u. a. Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, innere Medizin, Kardiologie u. v. m. Wir suchen: RezeptionistIn für 40 Stunden; professioneller und freundlicher Umgang mit KundInnen, Berufserfahrung wünschenswert, Professionalität und Kollegialität setzen wir voraus, Genauigkeit und Einsatzbereitschaft sind für diese Position unabdingbar; Empfang, Terminvereinbarungen und Abrechnung von KundInnen zählen zu den Hauptaufgaben. Dienstzeiten sind Montag bis Freitag, acht Stunden exklusive Mittagspause; jede zweite Woche auch samstags. Ihr Einsatzbereich ist: Empfang. Was wir bieten: ein frisches, familiäres Arbeitsklima in einem wachsenden Unternehmen, ein großartiges Team, das Zusammenhalt großschreibt, einen Arbeitsplatz, an dem man sich entfalten kann, geregelte Arbeitszeiten mit Hauptaugenmerk auf Work-Life-Balance. Ist Ihr Interesse geweckt? *Dann schicken Sie Ihre Bewerbung inklusive Foto und Lebenslauf bitte an: office@tkpdorf.at. Entlohnung ist erfahrungsabhängig und verhandelbar.*

REZEPTIONIST / REZEPTIONISTIN, Vollzeit. Du bist motiviert, kommunikativ und zuverlässig, hast Spaß am Umgang mit Menschen und Tieren, schon Erfahrung im Klinikbereich oder an der Rezeption gesammelt und Lust, mit einem großartigen Team in einer top ausgestatteten Ordination zu arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir, die Fachtierärzte Althangrund, bieten eine topmoderne, neue, große Überweisungsordination im 9. Bezirk als Arbeitsplatz. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Chirurgie, internen Medizin, Onkologie, Anästhesie, Schmerzbehandlung, Augenheilkunde und bildgebenden Diagnostik. Wir verfügen über eine große Bandbreite an diagnostischen Möglichkeiten (hausinternes Labor, Röntgen, Ultraschall, CT, Endoskopie ...) als auch über vier Ambulanzräume, einen topmodernen OP-Trakt und eine Hunde- sowie Katzenstation. Das sind deine Aufgabenbereiche: Empfang und Betreuung von Kunden und Patienten, Aufnahme von Kundendaten, Entgegennahme von Telefonaten, Beantwortung und Organisation von E-Mails, Terminvereinbarungen, Kassaverantwortung, Übernahme von Paketen, Medikamentenausgabe. Wir erwarten uns nach einer Einschulungs- und Einarbeitungsphase fleißiges, sauberes und selbstständiges Arbeiten sowie freundlichen Umgang mit Tieren, TierbesitzerInnen und TeamkollegInnen. Wir zahlen dir für 40 Wochenstunden

14-mal jährlich ein Bruttogehalt von € 2.000,–. Bei entsprechender Erfahrung oder Ausbildung ist eine Überzahlung möglich. Darüber hinaus unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung sowohl im Haus als auch extern. Geregelte Arbeitszeiten mit Pausen sowie faire Entlohnung von Überstunden und eine Begegnung auf Augenhöhe sind für uns selbstverständlich. *Wenn wir dein Interesse geweckt haben, schick uns deine Bewerbung mit Lebenslauf inklusive Foto an: office@vet-specialists.at. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen! Fachtierärzte Althangrund: Dr. Maximilian Pagitz, FTA Kleintiere, Dr. Christina Katic, Dr. Nikola Katic, Dipl. ECVS*

TIERARZTPRAXIS STEYREGG. Du bist fertig mit der Uni und möchtest in den Tierarztberuf einsteigen? Dann bist du richtig bei uns! Wir sind vier Tierärzte und lehren dich das richtige Know-how, um gut durchstarten zu können. Auch wenn es schon lange her ist, wissen wir genau, dass aller Anfang schwer ist. Mit einem guten Team lässt sich aber alles leichter lernen. Unsere Tierarztpraxis liegt in der Umgebung von Linz im schönen Mühlviertel. *Wenn du also 30 Stunden arbeiten möchtest und dabei allerhand lernen willst, freuen wir uns auf deine Bewerbung!*
office@tierarztpraxis-steyregg.at

TIERARZT/-ÄRZTIN GESUCHT. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir suchen für unser Spezialistenzentrum jemanden mit langjähriger Berufserfahrung im Bereich interne und Notfallmedizin. Eröffnung des Zentrums war im Mai; wir würden ab sofort einstellen. Wir arbeiten auf sehr hohem Niveau und möchten dieses noch weiter verbessern. *Wir freuen uns auf eure Bewerbung. Bitte per Mail an: ordination@tmzt.at*

PHYSIOTHERAPEUT/IN GESUCHT, Teilzeit (10–20 Stunden). Anforderungen: selbstständige Versorgung von Patienten in der Physiotherapie, Bedienung von UW-Laufband, Erarbeitung von Therapieplänen, Zusammenarbeit bei der Diagnostik von orthopädischen/neurologischen Fällen. Wer wir sind: ein Team aus sechs Tierärzten in einer familiär geführten, modern ausgestatteten Kleintierklinik im Osten von Wien (ca. 40 Minuten) mit vielen therapeutischen und diagnostischen Möglichkeiten (Labor, Röntgen, Ultraschall, Computertomografie, Physiotherapie, UW-Laufband, Zahnstation mit Dentalröntgen, Blutbank etc.) Was wir bieten: Je nach Qualifikation und Berufserfahrung ist ein Jahresgehalt von mind. € 37.800,– brutto (40-Stunden-Basis) vorgesehen. Beschäftigung als freier Dienstnehmer auf Honorarnotenbasis ebenfalls möglich. *Bei Interesse bitten wir um Bewerbung unter: office@tierklinik-hainburg.at und/oder unter: 0676/9545400*

KATZENLIEBENDE AUSHILFSKRAFT für Katzenheim. Rüstige/r FrühpensionistIn für fallweise Aushilfe in Tierheim als BetreuerIn der Tierheimkatzen gesucht. *Bei Interesse bitte melden unter: 0699/18694798, Dr. Kernstock, oder office@katzenfreunde.at*

TIERARZT SPEZIALISIERT AUF GROSS- UND NUTZTIERE. Junger Tierarzt mit über sieben Jahren Berufserfahrung in Österreich bietet Traumjob an einem idyllischen Ort. Tierarzt spezialisiert auf Groß- und Nutztiere in Altenberg bei Linz und Umgebung gesucht. Wir bieten: freundschaftlich-kollegiale Einarbeitung in eine stabile Arbeit, Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden, attraktives Gehalt und Anstellungsausmaß nach Qualifikation verhandelbar – 14 Gehälter und fünf bezahlte Urlaubswochen, Dienstauto, Laptop, Drucker und moderne Arbeitsmittel, die Möglichkeit, das Kundenportfolio für spätere Selbstständigkeit zu erweitern, verschiedene Vorteile wie Weiterbildungsmöglichkeiten. Wochenendverfügbarkeit jede zweite Woche und Möglichkeit für Zeitausgleich; zwei bis drei Wochen mitarbeiten, um Arbeitsstil und Kundenklientel kennenzulernen (als Probezeit oder Einschulung). Arbeitsumfeld anregend, aber entspannt, Möglichkeit auf Unterkunft/Mittagsessen in den ersten Arbeitswochen. Der ideale Kandidat: Deutschkenntnisse (mind. Niveau B1/B2), abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin; Studienabgänger sind willkommen, aber Erfahrung von mindestens einem Jahr in der Großtiermedizin wäre ein Plus; Erfahrung im Bereich künstliche Besamung bei Rindern, gute Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist, Führerschein Klasse B.
Dr. med. vet. Valentin Gavrilovici
viscautz@gmail.com
Tel.: 0660/7058775, Haslach 15, 4203 Altenberg bei Linz, OÖ

ORDINATIONSASSISTENT/IN. Die Tierarztpraxis Dr. Susanne Tröster in 3500 Krems an der Donau sucht eine/n tierärztliche/n OrdinationsassistentIn für 20–40 Wochenstunden. Unser Team besteht aus vier Tierärzten und drei Ordinationshilfen. Zu den Aufgaben zählen: telefonische Kundenbetreuung, Termineinteilungen, OP-Vor- und Nachbereitung, Assistenz während der Ambulanz sowie bei Operationen, Reinigungsarbeiten. Wir bieten: moderne Praxisausstattung (digitales Röntgen, Ultraschall, Inhouse-Labor, Zahnstation inkl. Dentalröntgen u. v. m.), Arbeit in einem motivierten, freundlichen Team, Einarbeitung in Anästhesiemonitoring und Labortätigkeiten, Möglichkeit zur Weiterbildung. Mindestbruttogehalt liegt zwischen € 1.600,– und € 1.700,– auf Vollzeitbasis (14-mal jährlich), bei entsprechender Qualifikation und/oder Erfahrung, Bereitschaft zur Überzahlung. *Bei Interesse schicken Sie bitte die Bewerbungsunterlagen an: Bewerbung.troester@outlook.com*

TIERARZT/-ÄRZTIN gesucht. Liebe KollegInnen! Wir sind eine sehr gut ausgestattete Kleintierpraxis in 2102 Hagenbrunn/Bezirk Korneuburg, nahe der Wiener Stadtgrenze/Floridsdorf und auf der Suche nach einer/einem motivierten, freundlichen Tierarzt/Tierärztin für 10–20 Stunden. Das Stundenausmaß ist bei guter, erfolgreicher Zusammenarbeit gerne erweiterbar! Wir wünschen uns: freundliches, kundenorientiertes Auftreten, selbstständiges Führen von Sprechstunden mithilfe einer TAH, Durchführen von Standardoperationen (Kastrationen, Zahnbehandlungen etc.), Bereitschaft für Notdienst/Wochenenddienst, aber keine Nachtdienste (nur untertags Rufbereitschaft, Entlohnung der Bereitschaftsstunden/jedes Anrufs und doppelter Überstundensatz für jeden Einsatz). Wir bieten: ein freundschaftliches, gut zusammenarbeitendes Team, moderne Praxisausstattung: Ultraschall, digitales Detektor-Röntgen, Dentalröntgen, Inhouse-Labor, Dräger-Narkosegerät mit OP-Monitor, Unterwasserlaufband etc., bezahlte Fortbildungen. Bezahlung: € 3.340,– brutto (auf 38,5-Stunden-Basis), bei entsprechender Erfahrung und Qualifikation auch mehr.
Wir freuen uns auf Bewerbungen unter: christina.haas@gmx.at

TIERARZTHELFER/IN gesucht. Liebe KollegInnen! Wir sind eine sehr gut ausgestattete Kleintierpraxis in 2102 Hagenbrunn/Bezirk Korneuburg nahe der Wiener Stadtgrenze/Floridsdorf und auf der Suche nach einer/einem motivierten, freundlichen TierarzthelferIn für 10–20 Stunden pro Woche. Das Stundenausmaß ist bei guter, erfolgreicher Zusammenarbeit gerne erweiterbar! Wir wünschen uns: freundliches, kundenorientiertes Auftreten, aktive Mitarbeit in den Sprechstunden, Terminkalenderführung, Rezeptionsannahme/Verkauf von Futter und Medikamenten, versierten, liebevollen Umgang mit Tieren, OP-Assistenz, Durchführen einfacher Labortätigkeiten. Wir bieten: ein freundschaftliches, gut zusammenarbeitendes Team, moderne Praxisausstattung: Ultraschall, digitales Detektor-Röntgen, Dentalröntgen, Inhouse-Labor, Dräger-Narkosegerät mit OP-Monitor mit EKG, Unterwasserlaufband etc., einen netten, oftmals freundschaftlichen Kunden-

stock. Bezahlung: € 1.670,– brutto (auf 38,5-Stunden-Basis). *Wir freuen uns auf Bewerbungen unter: christina.haas@gmx.at*

TIERÄRZTEGEMEINSCHAFT IM SCHÖNEN TIROLERLAND SUCHT VERSTÄRKUNG! Dein Herz schlägt für Groß- bzw. Nutztiere und Berge? Du besitzt einen Autoführerschein und scheust dich auch nicht, auf die Almen oder bei Schneefall zu fahren? Wir sind ein Team aus drei selbstständigen GroßtierärztInnen in Tirol (Bezirk Innsbruck-Land bis Schwaz) und sehr vielfältig aufgestellt. Unsere Patienten sind vorwiegend Rinder, Schafe und Ziegen, aber auch Pferde, Schweine und der eine oder andere Neuweltkamelide ist dabei. Wir bieten neben der kurativen Praxis auch künstliche Besamung und Ultraschalluntersuchungen, Chirurgie, Embryotransfer und ganzheitliche Tiermedizin an (Akupunktur, Neuraltherapie, Chiropraktik). Ob Anfänger oder alter Hase, Voll- oder Teilzeit – wir sind flexibel und für jedes Arbeitsmodell offen! Das Gehalt richtet sich nach Stundenzahl und Erfahrung und liegt für AnfängerInnen in Vollzeit bei € 2.000,– netto. Bereitschaft für Wochenend- und Nachtdienste muss gegeben sein. Einstieg ab sofort bis Ende des Jahres möglich. Gerne kann vorab auch ein Praktikum gemacht werden.
Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!
Bewerbung/Lebenslauf bitte an: barbara.saska@yahoo.at

TIERKLINIK WIENER NEUSTADT SUCHT KLEINTIERÄRZTIN/-ARZT. Wer sind wir? Die Tierklinik Wiener Neustadt ist eine etablierte 24-Stunden-Kleintierklinik, die 2002 gegründet wurde. Seit 2020 befindet sich die Tierklinik in einem neu errichteten, 600 m² großen, top ausgestatteten Gebäude, in dem ultramoderne Diagnose und Therapie angeboten werden. Zum Leistungsspektrum zählen unter anderem: Computertomografie, digitales Röntgen, High-End-Ultraschall, Blutlabor, Endoskopie (starr und flexibel), Weichteil- und Knochenchirurgie. Wir sind ein motiviertes, junges und fröhliches Team, geführt von zwei Instruktorinnen für Chirurgie und Kleintiermedizin. Wir suchen eine/n Tierärztin/-arzt zur Verstärkung unseres Teams. Wir freuen uns über TeilzeitmitarbeiterInnen ebenso wie über VollzeitmitarbeiterInnen. Wir bieten: einen sicheren Arbeitsplatz mit guter Atmosphäre und sozialem Denken, intensive Ausbildung in verschiedenen Fachbereichen auf hohem Niveau, bezahlte Fortbildungen im In- und Ausland, Entlohnung angelehnt an den letztgültigen MLT und abhängig von der jeweiligen Qualifikation, zuzüglich Umsatzbeteiligung und Rufbereitschaft. Sie sind Tierärztin/-arzt, ebenso motiviert und fröhlich, gerne auch StudienabgängerIn, darüber hinaus flexibel und bereit für Nacht-/Wochenenddienste sowie Rufbereitschaft. *Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung unter: office@tkwn.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN MIT AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN IN KLEINTIERKLINIK GESUCHT. Traumberuf Tierarzt/-ärztin? Traum und Wirklichkeit haben mehr gemeinsam, als du glaubst. Du möchtest ein Teil unseres großen Teams werden und uns als Assistenztierarzt/-ärztin unterstützen? Was wir machen? Wir versorgen 365 Tage im Jahr Kleintiere auf hohem medizinischem Niveau! Wir bieten auch geregelte Arbeitszeiten bei fairer Bezahlung 14-mal im Jahr mit doppelter Vergütung in der Nacht und am Wochenende und einer überdurchschnittlich bezahlten Bereitschaftspauschale, gute Weiterbildungsmöglichkeiten (durch klinikinterne und externe Fortbildungen) und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Klinik; bei uns wird Teamwork großgeschrieben. Was wir suchen? Junge und motivierte TierärztInnen, StudienabgängerInnen – gerne auch mit Berufserfahrung – für 35 bis 40 Wochenstunden, mit Bereitschaft zu Nacht- und Wochenenddiensten (mit Unterstützung durch einen Backgroundtierarzt). Na, interessiert? Bewirb dich jetzt in der Tierklinik Altheim GmbH und werde Mitglied in einem starken Team, wo deine Träume zur Realität werden! Das Gehalt richtet sich nach deiner Qualifikation und Berufserfahrung und beträgt auf Basis einer 40-Stunden-Woche zwischen € 2.500,– und € 4.000,– brutto exklusive Zulagen. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf und Foto per Mail an: roswitha.hebenstreit@tierklinik-altheim.at*

TIERARZTPRAXIS AM FLORIDSDORFER MARKT sucht Verstärkung in der Kleintierpraxis. Suche Tierarzt/-ärztin für Kleintierpraxis in Wien 21 im Ausmaß von 15–20 Stunden (sowie 4–5 Wochen Urlaubsvertretung). Bezahlung laut MLT, Überbezahlung ist je nach Qualifikation möglich. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter: office@tierarzt-floridsdorf.wien oder 0663 03303223*

TIERARZTPRAXIS (Kleintier mit geringem Großtieranteil) in Mietlokal im Südburgenland zum Jahresende 2022 wegen Pensionierung abzugeben. *Bei Interesse bitte melden unter: josef.u@gmx.de*

DOG & CAT REVITAL – ERLEICHTERUNG IN SCHWEREN ZEITEN

Phasen körperlicher Schwäche gehen oft mit einem erhöhten Bedarf an leicht verdaulichen Nährstoffen einher. Um Hunde und Katzen in der Rekonvaleszenz, nach Operationen oder bei Tumorleiden optimal zu versorgen, wurden die beiden Nassnahrungen CAT und DOG REVITAL entwickelt.
Die reichhaltigen Rezepturen mit Ente, Hühnerleber, Ei und Süßkartoffel zeichnen sich durch einen attraktiven Geschmack, hohe Energie- und Nährstoffdichte und eine softe Konsistenz aus – ideal für inappetente Tiere und bei kleinen Mahlzeiten. Der Verdauungstrakt des Patienten profitiert durch eine hohe Verdaulichkeit und die damit einhergehende Entlastung. Der hohe Proteingehalt, essenzielle Fettsäuren und Antioxidantien sind darauf ausgelegt die Körperkondition ideal zu unterstützen.

Weitere Informationen:
Vet-Concept GmbH & Co. KG, Dieselstraße 4, 54343 Föhren
Tel.: 0800 6655 320, info@vet-concept.com, www.vet-concept.com

KLEINANZEIGEN

DIGITALE RÖNTGENENTWICKLUNG VON FUJIFILM. Verkaufe neu servicierten und überholten Fuji Capsula inkl. Speicherfolien (18 × 24, 24 × 30 u. 35 × 43), Eizo-Monitor, neuen (refurbished) Dell-PC – mit CR-View und Betrachtungssoftware für HD-Messung, VHS-Herz-Messung, Bildarchivierung usw.; einfache und leicht verständliche Bildbearbeitung; Bildversand per Mail möglich. VKP € 6.900,–
hofmann@24speed.at oder 0664 1967626

VOLL FUNKTIONSFÄHIGES GYN-ULTRASCHALLGERÄT Tosbee der Firma Toshiba abzugeben. Zwei Ultraschallköpfe und Drucker inkludiert. € 300,– (keine Lieferung inkludiert).
Kontakt: praxis@dietieraerzte.com

TRAVEL AWARDS FÜR VIER NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER*INNEN DER VETMEDUNI

Foto: Privat/Vetmeduni

V. li. n. re.: Sebastian Kollmann, Tania Brandstötter, Ines Garces de los Fayos Alonso, Tanja Bulat.

Im Rahmen der 4th International Conference on Cytokine Signaling in Cancer auf Kreta, Griechenland, wurden auch heuer wieder die begehrten Agean Conference Travel Awards verliehen. Gleich vier Preise gingen an die Veterinärmedizinische Universität Wien.

Die Agean Conference Travel Awards ehren Forschungsarbeiten herausragender Nachwuchswissenschaftler*innen auf dem Gebiet der Krebsforschung. Für ihre wissenschaftlichen Beiträge erhielten Tania Brandstötter und Sebastian Kollmann vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Vetmeduni je einen der renommierten Preise. Zudem wurden Tanja Bulat (Institut für Tierzucht und Genetik, Vetmeduni) sowie Ines Garces de los Fayos Alonso (Abteilung für Labortierpathologie, Vetmeduni) mit einem Travel Award ausgezeichnet.

Unter Supervision von Veronika Sexl, Leiterin des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie, widmen sich Tania Brandstötter und Sebastian Kollmann dem JAK/STAT-Signalweg in der Hämatopoese, Leukämogenese bzw. Karzinogenese. Im Projekt „SBNO2 als neues Target für STAT3-getriebene Leukämien“ ging **Tania Brandstötter** der Frage nach, wie sich der JAK/STAT-Signalweg verändert, wenn ein wichtiges Signalmolekül (STAT3) mutiert ist. Diese Mutation kommt gehäuft bei bestimmten Leukämien vor. In ihrer Arbeit hat Brandstötter ein spezifisches nachgeschaltetes Protein (SBNO2) entdeckt, das sowohl für Leukämien mit STAT3-Mutationen als auch für solche mit hyperaktivem STAT3 essenziell ist. Diese STAT3/SBNO2-Achse zeigt einen neuen, vielversprechenden therapeutischen Ansatz für schwer zu behandelnde leukämische Erkrankungen.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit „A STAT5B–CD9 axis determines self-renewal in hematopoietic and leukemic stem cells“ widmet sich **Sebastian Kollmann** dem Protein STAT5B und dessen Rolle in der Selbsterneuerung von hämatopoetischen und leukämischen Stammzellen. Kollmann und Kolleg*innen haben versucht, einen therapeutischen Ansatz gegen diese „Unsterblichkeit“ zu entwickeln – fündig wurden sie mit dem STAT5B-gesteuerten Zelloberflächenmolekül CD9. Eine Blockade von CD9 führte zur gezielten Eliminierung von leukämischen Stammzellen in verschiedensten Versuchsmodellen und Patient*innenproben. Dies ist besonders interessant, da leukämische Stammzellen gegen viele herkömmliche Therapien resistent sind und oft einen Rückfall der Leukämieerkrankung verursachen.

In ihrer Arbeit „Myeloid STAT1 regulates hematopoiesis in the spleen during infection and inflammation“ beleuchtete **Tanja Bulat** vom Institut für Tierzucht und Genetik den Transkriptionsfaktor STAT1 in der Immunantwort auf Infektionserkrankungen. Im Mausmodell konnte sie zeigen, dass STAT1-abhängige Signale in Makrophagen die Produktion von Blutplättchen und roten Blutkörperchen in der Milz fördern und so die Regeneration der beiden Zelltypen im Blut gewährleisten. Bulats Erkenntnisse können in weiterer translationaler Forschung zur Entwicklung von Stammzelltherapien beitragen.

Ines Garces de los Fayos Alonso ist PhD-Studentin an der Abteilung für Labortierpathologie der Vetmeduni. In ihrer Doktorarbeit widmet sie sich der Verwendung verschiedener transgener Mausmodelle, um den Einfluss von PDGFRB bei einem aggressiven Non-Hodgkin-T-Zell-Lymphom zu untersuchen, das normalerweise Kinder und junge Erwachsene betrifft. Ihre Ergebnisse, die derzeit in einer Publikation zusammengefasst werden, belegen, dass PDGFRβ in ALK+ ALCL stromaufwärts von STAT5 signalisiert, was den bösartigen Zellen einen selektiven Vorteil verschafft und ihr onkogenes Potenzial steigert. Diese Ergebnisse liefern eine Begründung für die Einbeziehung der PDGFRB- und STAT5-Expression als Standard-Diagnosemarker bei Patienten mit ALCL.

IHR PARTNER IN VERSICHERUNGSFRAGEN
MATHE Versicherungsbüro Gesellschaft m.b.H.
Versicherungsmakler
Rögergasse 34/11-13
1090 Wien
Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
www.versichern.net
Berater in Versicherungsangelegenheiten
E-mail: philipp.gertner@versichern.net

DIE EINMALIGEN RAUBERGER
SONDERANGEBOTE

mindray animal care

rauberger medical trading

VETUS 7

Das leistungsstarke Premium Ultraschallsystem, speziell entwickelt für die Veterinärmedizin und auf dem neuesten Stand der Technik. Für einen einfachen Arbeitsablauf und mit hervorragender Bildqualität.

- **5 verschiedene Doppler**
- **FreeXros M-Mode**
- **Dedizierte Vet-Software mit klar strukturierten Presets nach Tierart und Gewicht** (Abdomen, Kardio, Reproduktion)
- **4 aktive Sondenkonnektoren**
- **Auto Ejection Fraction Measurement**
- **High Resolution Flow**

INKLUSIVE

- Mikrokonvex Sonde
- Linear Sonde
- Kardiosonde

UNSER SONDERANGEBOT:

€ 20.000,-

LIMITIERT AUF 5 STÜCK!

uMEC12 MIT CO2

Der ideale Monitor für den Veterinär OP.
Der uMEC12 Vet bringt viele Vorteile wie z. B. das große 12,1" Display mit Touchscreen, eine neue verschleißarme Wasserfalle (DRYLINE II) und die neue, stabile AION Rhodium® CO2-Messung mit geringen Betriebs- und Wartungskosten.

- Verfügt über EKG, SpO2 (Nellcor kompatibel), IBP, NIBP, 2x Temperatur
- Verfügt über eine zuverlässige Seitenstrom etCO2-Messung
- Umfangreiches Funktionszubehör, Modular erweiterbar
- Großer 12,1" Bildschirm mit Touchscreen-Bedienung

UNSER SONDERANGEBOT

~~€ 3.400,-~~

€ 2.999,-

VP1 INFUSIONSGERÄT

- Betrieb mit Standardinfusionsschlauch
- Batterie mit langer Betriebszeit von 4h (25ml/h) (optional 8h @ 25ml/h)
- Kompakt mit wenig Gewicht für einfachen Transport und Montage
- Einhändige und intuitive Bedienung
- Hohe Dosierungsgenauigkeit

UNSER SONDERANGEBOT

~~€ 690,-~~

€ 590,-

Bestellen Sie jetzt und profitieren Sie von unseren einmaligen Sonderangeboten. Kontaktieren Sie uns für Ihre individuelle Konfiguration. Nur gültig bis 15.08.2022.

mindray@raubergermedical.com +43 676 395 50 03

Rauberger Medical Trading GmbH, Spannweidenweg 4, 2304 Mannsdorf an der Donau, Österreich - WWW.RAUBERGERMEDICAL.COM/MINDRAY

Elanco™